

BEDIENUNGSANLEITUNG

DINO 220XSE

Hersteller:

Dinolift Oy

Raikkolantie 145

FI-32210 LOIMAA

Tel.: +358 20 1772 400

info@dinolift.com

www.dinolift.com

Händler:

ÜBERSETZUNG DER ORIGINALANLEITUNG**Gültig ab Seriennummer****220XSE 650002, 650004, 650006 -->**

INHALTSVERZEICHNIS

1.	FÜR DEN BEDIENER.....	7
1.1.	ÜBERBLICK ÜBER DIE EINHEIT	9
1.2.	BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG DES ARBEITSKORBS	9
2.	TECHNISCHE DATEN.....	10
2.1.	MASSZEICHNUNG.....	12
2.2.	REICHWEITENDIAGRAMM, MIT AUFENTHALTSBÜHNE	14
2.3.	REICHWEITENDIAGRAMM, MIT PALETTENGABELN	15
2.4.	BEISPIEL FÜR DAS TYPENSCHILD DER MASCHINE	16
2.5.	BEISPIEL FÜR DIE EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG	17
2.6.	MUSTER FÜR EIN PRÜFPROTOKOLL FÜR DIE AUFENTHALTSBÜHNE.....	18
3.	SICHERHEIT	20
3.1.	SICHERHEITSHINWEISE.....	20
3.2.	SICHERHEITSKENNZEICHNUNGEN.....	25
3.3.	SICHERHEITSVORRICHTUNGEN.....	27
4.	AUFBAU UND FUNKTIONEN DES ARBEITSKORBS	33
4.1.	AUFBAU DES ARBEITSKORBS.....	33
4.2.	FUNKTIONEN DES ARBEITSKORBS	34
4.3.	BEDIENELEMENTE FÜR DIE FUNKTIONEN	35
4.3.1.	Bedienelemente der LCB-Steuerungseinheit am Chassis.....	35
4.3.2.	Bedienelemente der DCB-Steuerungseinheit.....	36
4.3.3.	Bedienelemente der UCB-Steuerungseinheit im Arbeitskorb	37
4.3.4.	Bedienelemente an der RCTX-Steuerungseinheit (Option).....	40
5.	BETRIEB	41
5.1.	INBETRIEBNAHME.....	41
5.1.1.	Inspektion der Baustelle	41
5.1.2.	Start	43
5.1.3.	Stoppen des Motors.....	45
5.2.	FAHREN	46
5.2.1.	Fahren: über die USB-Steuerungseinheit im Arbeitskorb	46
5.2.2.	Fahren: über die DCB-Steuerungseinheit am Boden	48
5.2.3.	Verwendung der Differenzialsperre	49
5.3.	STÜTZEN DER HUBARBEITSBÜHNE MIT STÜTZAUSLEGERN (OPTION)..	50
5.4.	ARBEITEN MIT DER AUFENTHALTSBÜHNE.....	52
5.4.1.	Betrieb des Hauptauslegersystems über die LCB-Steuerungseinheit.....	54
5.4.2.	Steckdosen am Arbeitskorb	55
5.5.	VERWENDUNG DER RCTX-STEUERUNG (OPTION).....	56
5.6.	ABBAU UND ANBAU DER ARBEITSBÜHNE	58
5.7.	MATERIALTRANSPORT	61
5.7.1.	Anheben mit Palettengabeln.....	62
5.8.	AM ENDE DES ARBEITSTAGES.....	63
5.9.	IM NOTFALL.....	64
5.9.1.	Bei Gefahr des Stabilitätsverlusts.....	64

5.9.2.	Bei Überladung	64
5.9.3.	Bei Stromausfall.....	65
5.9.4.	Bei Funktionsstörungen oder wenn das Not-Absenksystem nicht funktionsfähig ist... 65	
5.10.	SPEZIELLE ANWEISUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG IM WINTER	66
5.11.	LANGFRISTIGE AUFBEWAHRUNG	66
5.12.	ANWEISUNGEN FÜR DEN TRANSPORT	67
5.12.1.	Anheben	67
5.12.2.	Verzurren	68
5.12.3.	Abschleppen.....	69
6.	DINO SKY RACK (OPTION)	70
6.1.	DPF DIESELPARTIKELFILTER (OPTION).....	73
7.	STÖRUNGSBEHEBUNG	74
8.	WARTUNGSPLAN	78
8.1.	PLAN FÜR VON BEHÖRDEN VERLANGTE INSPEKTIONEN	80
8.2.	SCHMIERPLAN.....	81
9.	REGELMÄSSIGE WARTUNG IM BETRIEB.....	82
9.1.	ERSTE WARTUNG	83
9.2.	ANWEISUNGEN FÜR DIE TÄGLICHE WARTUNG UND INSPEKTIONEN ...	84
9.2.1.	Kontrolle des Zustands von Chassis, Hauptausleger und Arbeitskorb	84
9.2.2.	Zustand der Räder.....	84
9.2.3.	Kontrolle von Dieselmotor und Kraftstoffanlage	84
9.2.4.	Kontrolle des Hydraulikölstands	84
9.2.5.	Kontrolle von Hydraulikschläuchen, Leitungen und Anschlüssen.....	84
9.2.6.	Kontrolle der Sicherheitsvorrichtungen.....	85
9.2.7.	Kontrolle von Bedienelementen und Signalleuchten	85
9.2.8.	Kontrolle der Funktionsweise von Not-Absenksystem, Not-Aus und akustischem Signal	85
9.2.9.	Aufkleber, Schilder und Anleitungen	86
10.	BESITZERWECHSEL	89



LEER

1. FÜR DEN BEDIENER

Diese Anleitung im dafür vorgesehenen Kasten an der Aufenthaltsbühne oder der Hubarbeitsbühne aufbewahren. Sollte die Bedienungsanleitung verloren gehen oder beschädigt oder aus irgendeinem anderen Grund unleserlich werden, bestellen Sie bitte eine neue Anleitung beim Hersteller.

Diese Anleitung liefert dem Bediener alle notwendigen Informationen über den Aufbau und die Funktionen des Arbeitskorbs sowie dessen korrekte Verwendung. Darüber hinaus enthält die Anleitung einen Leitfaden für die Wartungsmaßnahmen, für deren Durchführung der Bediener des Arbeitskorbs verantwortlich ist.

Andere Wartungsarbeiten am Arbeitskorb erfordern spezielle Fachkenntnisse, besondere Werkzeuge oder genaue Kenntnisse der Mess- oder Einstellwerte. Ein Leitfaden für diese Wartungsmaßnahmen ist in einem separaten Handbuch enthalten. In Fällen, bei denen besondere Wartungsarbeiten oder Reparaturen notwendig sind, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Händler, den Importeur oder den Hersteller.



GEFAHR

Bitte lesen Sie die Anweisungen in dieser Anleitung aufmerksam, bevor Sie die Hubarbeitsbühne in Betrieb nehmen. Alle hier enthaltenen Anweisungen müssen vor der Inbetriebnahme verstanden worden sein. Im Betrieb und bei Wartungsarbeiten an der Hubarbeitsbühne sind diese Anweisungen strikt zu befolgen.

Bei der Handhabung der Einheit sind zusätzlich zu den Anweisungen dieser Anleitung auch die vor Ort geltenden gesetzlichen Bestimmungen, die vom Arbeitgeber vorgegebenen Richtlinien sowie die auf der Baustelle geltenden Vorschriften zu beachten.

Dinolift Oy entwickelt seine Produkte ständig weiter. Aus diesem Grund spiegelt der Inhalt dieser Anleitung eventuell nicht immer die jüngsten Produktversionen wider. Dinolift Oy behält sich das Recht vor, ohne Vorankündigung Änderungen an seinen Produkten vorzunehmen. Dinolift Oy haftet nicht für eventuelle Probleme, die auf geänderte oder fehlende Daten oder Fehler in dieser Anleitung zurückzuführen sind.

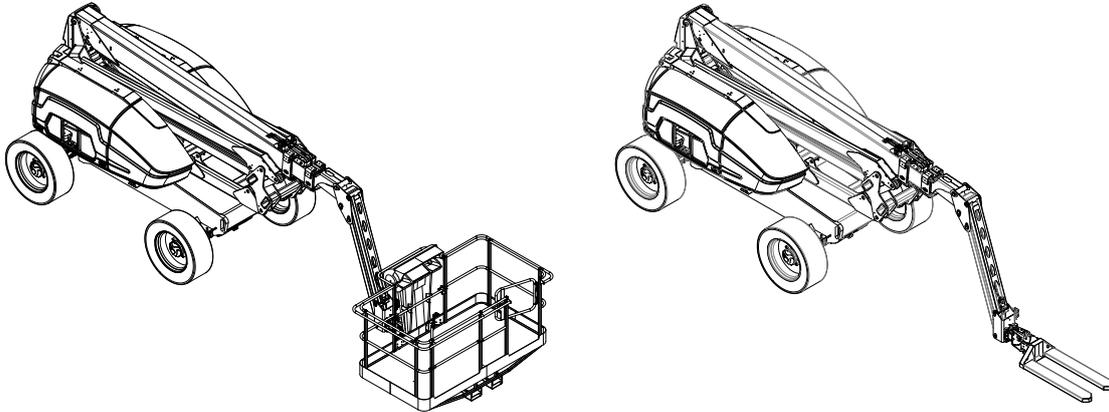
Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen und detaillierte Anweisungen an Ihren Händler oder an den Hersteller.



LEER

1.1. ÜBERBLICK ÜBER DIE EINHEIT

Bei dieser Einheit handelt es sich um eine fahrbare Hubarbeitsbühne mit Eigenantrieb. Diese Hubarbeitsbühne entspricht der Norm EN280 Typ 3. Während des Transports kann die Hubarbeitsbühne mit angehobener Aufenthaltsbühne über die Steuerungseinheit am Boden gesteuert werden. Der Arbeitskorb kann abgebaut werden, um das Anheben von Gütern mit Hilfe von Palettengabeln zu ermöglichen.



Die Hauptkraftquelle der Hubarbeitsbühne ist ein Dieselmotor. Die Antriebsfunktionen und das Hauptauslegersystem werden hydraulisch angetrieben.

Weitere Informationen über die Hubarbeitsbühne sind in den Kapiteln „Technische Daten“ und „Aufbau und Funktionen des Arbeitskorbs“ in dieser Anleitung enthalten.

1.2. BESTIMMUNGSGEMÄSSE VERWENDUNG DES ARBEITSKORBS

Die DINO XSE Hubarbeitsbühne ist vorrangig für den Transport von Personen und Werkzeug im Arbeitskorb ausgelegt. Die Hebearbeiten sind nur bis zur maximal zulässigen Tragfähigkeit und innerhalb des Arbeitsbereichs entsprechend dem Reichweitendiagramm erlaubt. (Siehe Tabelle „Technische Daten“ und „Reichweitendiagramm“.) Die Maschine kann vorübergehend auch für das Anheben von Lasten verwendet werden, wie in dieser Bedienungsanleitung angegeben ist.

Die bestimmungsgemäße Verwendung umfasst:

- Die Befolgung aller Anweisungen in dieser Bedienungsanleitung.
- Die Durchführung der Inspektions- und Wartungsarbeiten.

Diese Hubarbeitsbühne ist NICHT isoliert und bietet keinen Schutz vor Kontakt mit elektrischem Strom. Die Hubarbeitsbühne darf nicht für Arbeiten an elektrischen Anlagen verwendet werden.

Die Sicherheitshinweise in Bezug auf die Arbeitsumgebung und die hier enthaltenen Einschränkungen sind strikt zu befolgen.

ACHTUNG

Für alle Arbeitsmethoden oder Bedingungen, die nicht ausdrücklich vom Hersteller in der Bedienungs- und Wartungsanleitung der Einheit angegeben sind, muss der Bediener entsprechende Anweisungen und die Genehmigung vom Hersteller einholen.

2. TECHNISCHE DATEN

	220XSE	Mit Stützauslegern
Max. Arbeitshöhe	21,95 m	
Max. Höhe des Arbeitskorbs	19,95 m	
Max. Ausladung	13,40 m	
Drehung des Hauptauslegers	kontinuierlich	
Heckschwenkradius	0,60 m	
Größe des Arbeitskorbs	1,3 x 2,4 m	
Max. Anzahl Personen + zusätzliche Last	3 Personen + 110 kg	
Max. zulässige Last auf Arbeitskorb	350 kg	
Max. zusätzliche Last zur Seite (durch Personen)	400 N	
Max. Last mit Palettengabeln	500 kg	
Drehung des Arbeitskorbs	180°	
Korbarm	1,6 m / 150°	
Arbeitsbereich	siehe Reichweitendiagramm	
Gewicht	12.700 kg	12.900 kg
Transportbreite	2,40 m / 2,33 m	2,48 m
Transportlänge	8,15 m	8,48 m
Transporthöhe	2,56 m	2,52 m
Radstand	2,67 m	
Stützbreite	2,33 m x 2,67 m	2,33 m x 4,13 m
Unterfahrhöhe	0,43 m	0,42 m
Räder	OTR 355/55D625 NHS (schaumgefüllt)	
Gewicht der Reifen	190 kg	190 kg
Max. zulässige Reifentragfähigkeit	7910 kg / 77,6 kN	
Max. seitlicher Schrägstand (Chassis)	5°	5°
Max. zulässiges Bodengefälle	5°	12° / 7°
Max. Windgeschwindigkeit im Betrieb	12,5 m/s	
Min. Umgebungstemperatur im Betrieb	- 20 °C	
Fahrgeschwindigkeit schnell/langsam	6,0 / 1,0 km/h	
Drehradius (außen)	5,5 m	
Steigfähigkeit	40%	
Steckdosen am Arbeitskorb	2 x 230V/50Hz/16A	

Motor

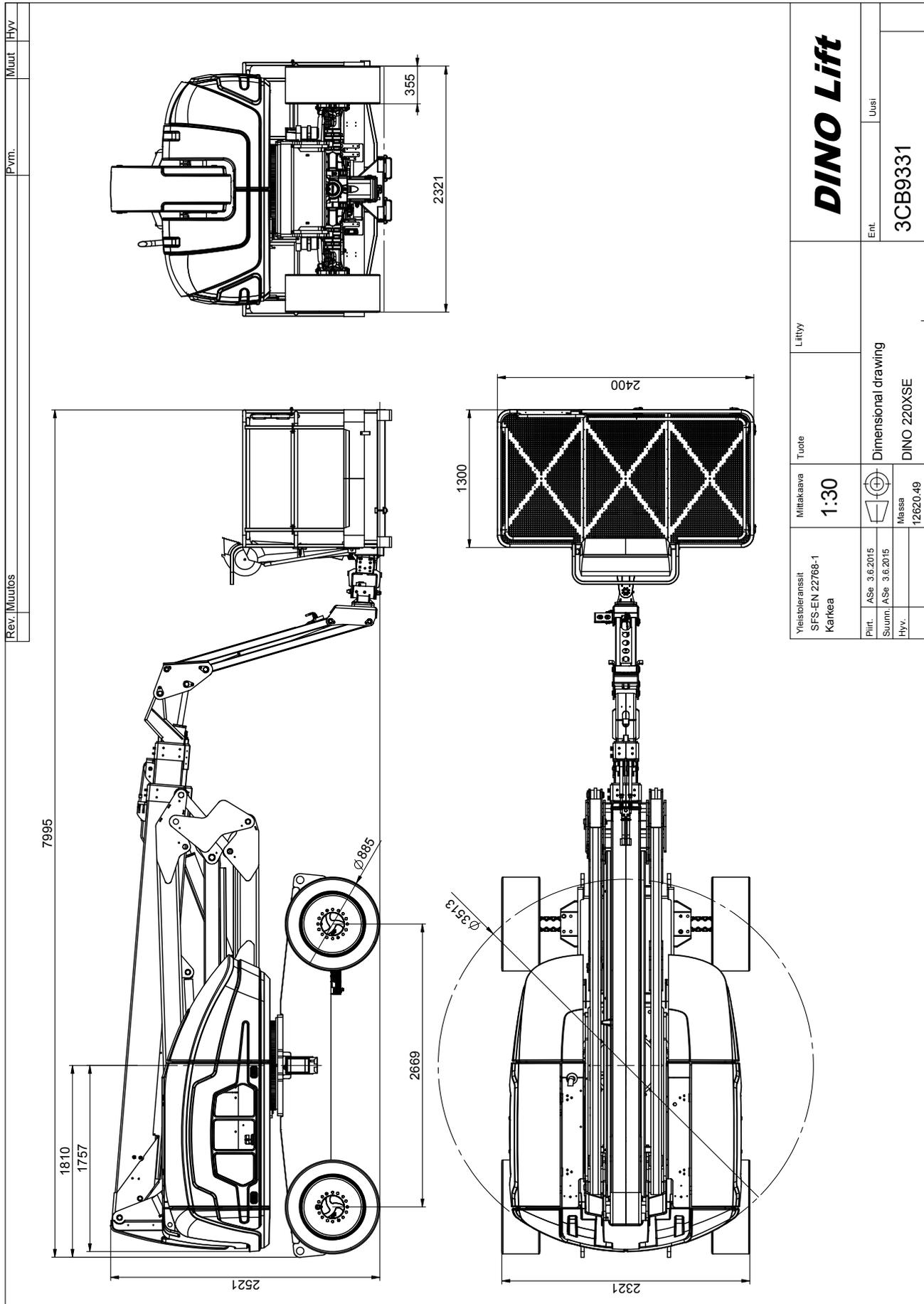
Deutz D2011 L03 i	EU Stage IIIA
Brennstoff	Diesel
Nettoleistung	36,3 kW (48,7 hv)
Ölvolumen	5,5 / 6 l
Schalldruckpegel	98 dB
Ganzkörper-Vibrationen	< 0,5 m/s ²
Kraftstofftankvolumen	82 l

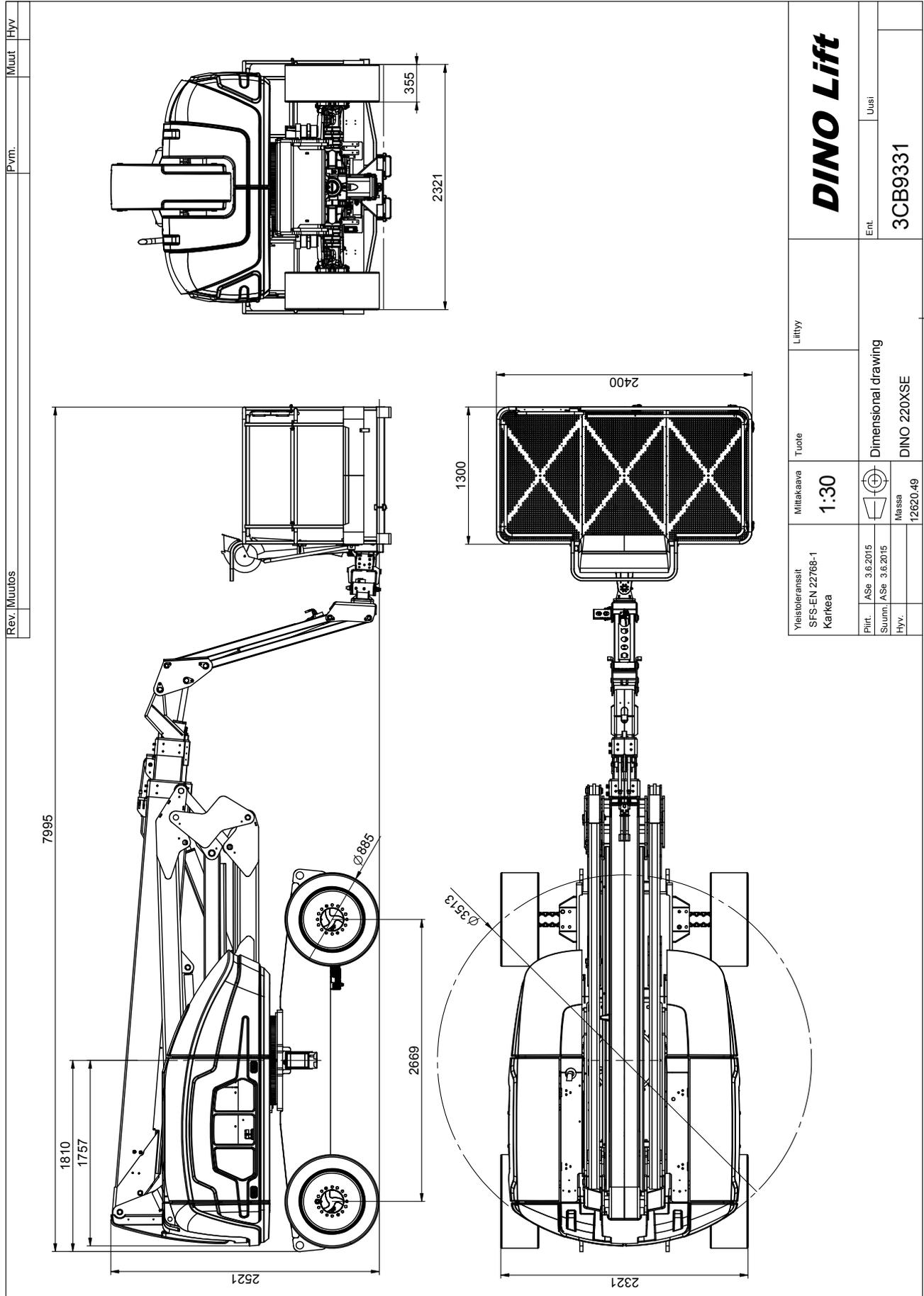
Achsen

	Feststehende Achse	Lenk-/Pendelachse
Achstyp	DANA MO211S40	DANA MO211S40
Differenzialsperre	Reibbremse 45%	Zuschaltbar 100%
Untersetzungsgetriebe	1:2.28	n.z.
Differenzial	8:35	8:35
Planetengetriebe	1:6	1:6
Bremsen *	Interne Bremse, selbstregelnd	n.z.
Lenkwinkel	n.z.	45°
Schwenkwinkel	n.z.	5°

* Mechanisches Lösen der Bremsen (siehe „Abschleppen“)

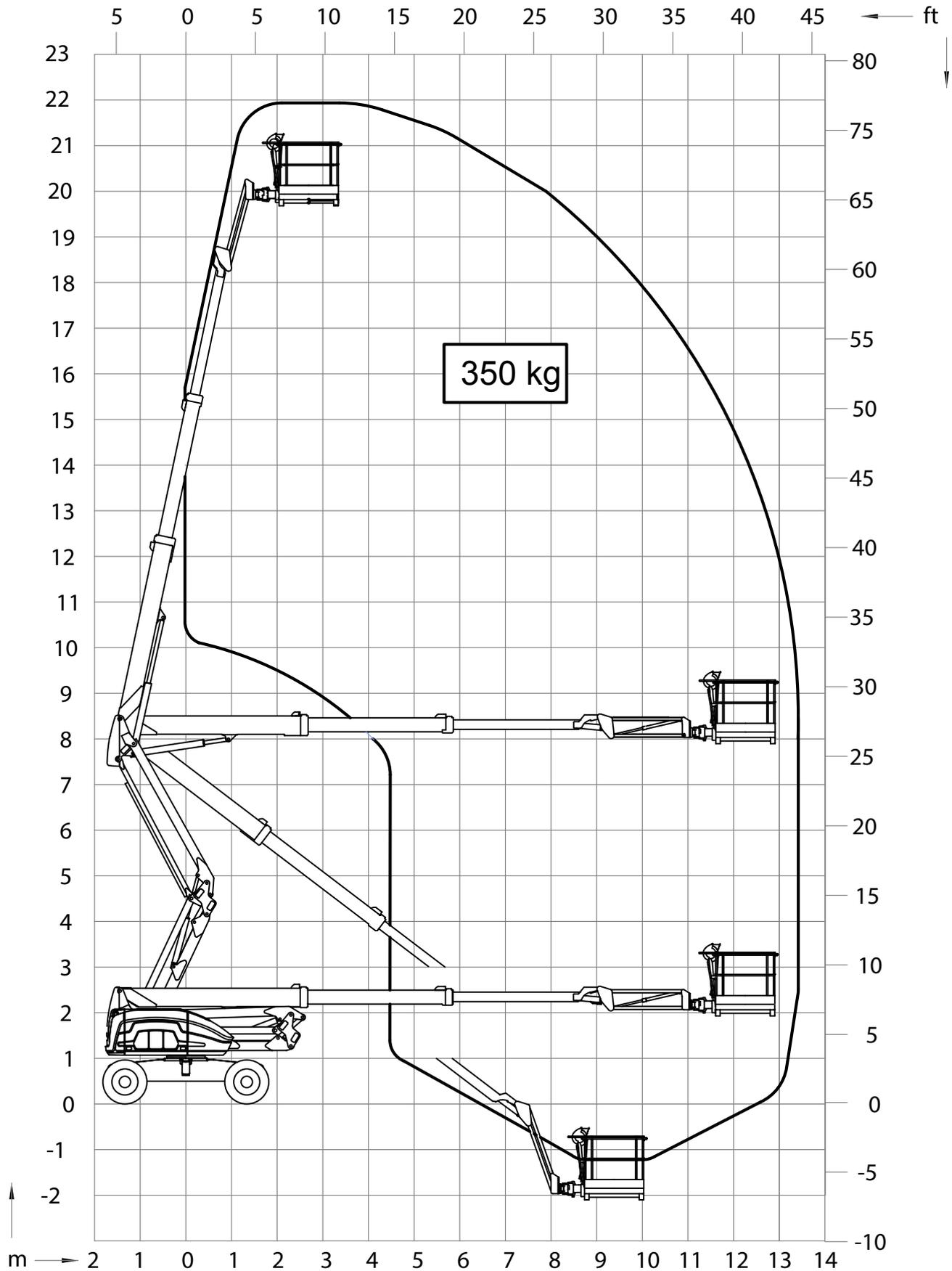
2.1. MASSZEICHNUNG



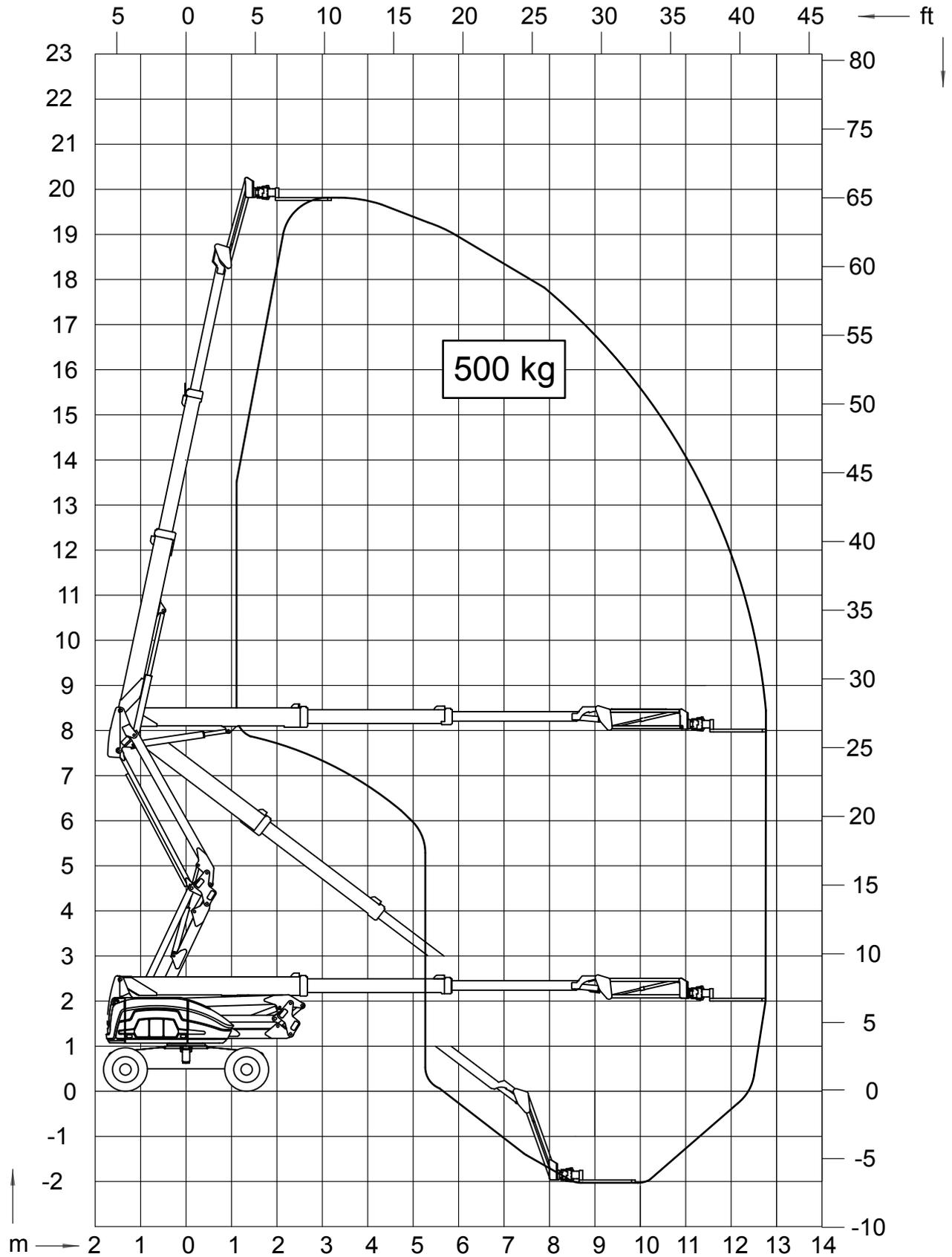


Rev.	Muutos	Pvm.	Muut	Hyy
------	--------	------	------	-----

2.2. REICHWEITENDIAGRAMM, MIT AUFENTHALTSBÜHNE



2.3. REICHWEITENDIAGRAMM, MIT PALETTENGABELN



2.4. BEISPIEL FÜR DAS TYPENSCHILD DER MASCHINE

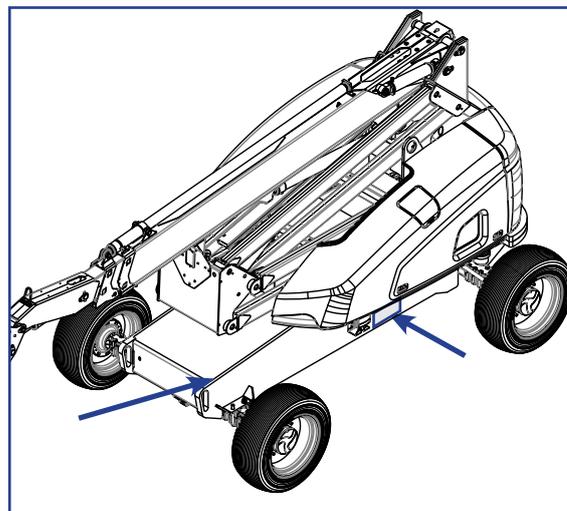
Der Name des Herstellers sowie die Fabrikationsnummer und die Seriennummer der Maschine sind auf dem Typenschild angegeben, wie auf der nachstehenden Abbildung dargestellt ist.

Typ	DINO	<input type="text"/>	Hersteller	DINOLIFT
Baujahr		<input type="text"/>	Adresse des Herstellers	Raikkolantie 145 32210 Loimaa FINLAND
Fabrikationsnummer		<input type="text"/>		
Gewicht kg		<input type="text"/>	Max. Last	350kg
Max. Personenlast	3		Zusätzliche Last	110kg
Max. Seitenkraft	400 N		Max. Schrägstand des Chassis	5°
Spannung	230 V		Frequenz	50 Hz
Min. Betriebstemperatur	-20 °C		Max. Windkraft	12,5 m/s

54.516

Das Typenschild befindet sich am Chassis unter der Drehvorrichtung.

Die Seriennummer ist an der auf der Abbildung gezeigten Stelle auch im Chassis eingraviert.



2.5. BEISPIEL FÜR DIE EU-KONFORMITÄTSERKLÄRUNG**EG-Konformitätserklärung zu einer Maschine****Hersteller:**

Dinolift Oy
Raikkolantie 145
FI-32210 Loimaa, FINNLAND

hat Chefingenieur Santtu Siivola, Dinolift Oy, Raikkolantie 145, 32210 Loimaa, Finnland, für die Erstellung der Konstruktionsunterlagen ermächtigt und

erklärt, dass die

DINO 220XSE Aufenthaltsbühne Nr. YGC 220XTS F 0650001

den Bestimmungen der Maschinenrichtlinie **2006/42/EG** in der jeweils gültigen Fassung und den nationalen Durchführungsvorschriften entspricht sowie die Anforderungen der folgenden EWG-Richtlinien erfüllt:

Niederspannungsrichtlinie (**2006/95/EG**), Richtlinie (**2000/14/EG**) und EMV-Richtlinie (**2004/108/EG**).

Angewandtes Konformitätsbewertungsverfahren: 2000/14/EG, Anhang V: Interne Fertigungskontrolle.

Gemessener Schalleistungspegel L_{wa} (95,5 + 1,5) 97 dB

Garantierter Schalleistungspegel L_{wa} 97 + 0,5 dB

Die benannte Stelle Nr. 0537,

VTT
P.O. Box 1300
FI-33101 Tampere, FINNLAND

hat das Zertifikat Nr. VTT xxx/xxx/xx erteilt.

Bei der Entwicklung der Maschine wurden die folgenden harmonisierten Normen angewandt:

SFS-EN 280:2013; SFS-EN-ISO 12100:2010; SFS-EN 60204-1/A1

Loimaa 13.08.2015
(Ort) (Datum)

(Unterschrift)
Antti Tuura
Supervisor
(Name in Druckbuchstaben, Position)

2.6. MUSTER FÜR EIN PRÜFPROTOKOLL FÜR DIE AUFENTHALTSBÜHNE



TEST CERTIFICATE

DATE: 2.9.2015

www.dinolift.com

START-UP TESTS:

Inspection place: Dinolift Oy Inspector's signature: _____ 1544
 Schmidt Florian NT0578-2

BASIC KNOWLEDGE

Manufacturer: Dinolift OY Place of manufacture: Finland

Address: Raikkolantie 145
32210 LOIMAA

Importer: _____

Type of lift: Boom platform Scissor platform Mast platform

Chassis: Car Self propelled Trailer mounted

Boom: Articulated boom Telescope boom Articulated telescope boom

Scissor Fixed mast Telescope mast

Outriggers: Hydraulic turning Hydraulic pushing Mechanical No outriggers

TECHNICAL SPECIFICATIONS

Machine and type: DINO 220XSE Max. platform height: 19,6 m

Number of manufacture: YGC220XSEF0650001 Max. outreach: 13,4 m

Year of manufacture: 2015

Max. lifting capacity: 350 kg Boom rotation: Continuous

Max. person number: 3 hlö Support width: 2,33 x 2,67

Max. additional load: 110 kg Transport width: 2,55 m

Power supply: Diesel Transport length: 8,14 m

Lowest temperature: -20 °C Transport height: 2,56 m

Weight: 12700 kg Basket size: 1,3 x 2,8 m

Inspection points: (Y = meet standards N = do not meet standards)

	Y	N		Y	N
A. STRENGTH			6. Max. outrigger load plate	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. Certificate of material	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. Safety colours	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Certificate of strength	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
B. STABILITY			D. SAFETY REQUIREMENTS		
1. Certificate of stability test	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1. Indicating device for horizontal position	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Working space diagram	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2. Locking device and lockings	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C. GENERAL REQUIREMENTS			3. Stop for opening of support (locking for oscillating axel)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. User's manual	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4. Safety distances	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Place for safekeeping for user's manual	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6. Position of work platform	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Machine plate - checking plate	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. Structure and locking of work platform	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Load plate	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. Emergency descent system	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Warning plate	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. Limit devices	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

E. ELECTRIC APPLIANCES 1. Electric appliances	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	G. SAFETY DEVICE 1. Safety limit switch 2. Platform load control 3. Sound signal	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
F. CONTROL DEVICES 1. Protections 2. Symbols / directions 3. Placings 4. Emergency stop	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	H. LOADING TEST 1. Overload test = 438 kg (125%) 2. Functional test = 385 kg (110%) 3. Braking tests, slope 5°, 350kg (100%)	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
FAILINGS AND NOTES _____			
Failings have been repaired. Date: _____ Signature: _____			

Dinolift Oy
 Raikkolantie 145
 FIN-32210 LOIMAA, FINLAND
 Tel. +358 - 20 - 1772 400, Fax +358 - 2 - 7627 160, e-mail: info@dinolift.com

Die anfängliche Inspektion und der Belastungstest der Dino Hubarbeitsbühne werden vom Hersteller durchgeführt. Der Lieferumfang der Hubarbeitsbühne enthält das Protokoll, das bei der Inspektion erstellt wurde.

Die Protokolle der Inbetriebnahme und der regelmäßigen Inspektionen müssen mindestens fünf Jahre lang direkt in der Hubarbeitsbühne oder in deren unmittelbarer Nähe aufbewahrt werden.

3. SICHERHEIT

Dieses Kapitel enthält eine Beschreibung aller wesentlichen Sicherheitshinweise und Warnungen in Bezug auf Transport, Verwendung und Wartung der Hubarbeitsbühne.

	GEFAHR
<p>Die Nichteinhaltung dieser Sicherheitshinweise und -vorschriften kann schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben. Die Bediener sind daher gehalten, sich mit allen Sicherheitshinweisen und -vorschriften sowie mit der Bedienungsanleitung und den an der Maschine angebrachten Schildern vertraut zu machen und diese zu befolgen.</p>	

Sämtliche Sicherheitshinweise und -vorschriften müssen aufmerksam gelesen und verstanden werden. Alle Personen, die die Maschine bedienen oder im Arbeitskorb arbeiten, müssen mit dieser Anleitung vertraut sein.

3.1. SICHERHEITSHINWEISE

Ausschließlich speziell geschultes und schriftlich autorisiertes Personal, das ausreichende Kenntnisse über die Vorrichtung besitzt und mindestens 18 Jahre alt ist, darf die Einheit bedienen.

Sicherstellen, dass die Hubarbeitsbühne stets frei von Verschmutzungen ist, die den sicheren Betrieb beeinträchtigen und die Inspektion der Bauteile erschweren können.

Die Vorrichtung muss regelmäßig gewartet und überprüft werden. Ausschließlich Fachkräfte, die mit den Anweisungen für Wartung und Reparatur vertraut sind, dürfen Wartungsarbeiten und Reparaturen vornehmen.

Die Verwendung von Hubarbeitsbühnen, die Defekte oder Mängel jeglicher Art aufweisen, ist strikt verboten.

Sicherheitsvorrichtungen oder Abdeckungen der Maschine dürfen auf keinen Fall entfernt oder auf irgendeine Weise unwirksam gemacht werden.

	WARNUNG
<p>Die Vorrichtung darf weder ohne Genehmigung des Herstellers in irgendeiner Form geändert noch unter Bedingungen verwendet werden, die nicht den Anforderungen des Herstellers entsprechen. Für alle Arbeitsmethoden oder Bedingungen, die nicht ausdrücklich vom Hersteller angegeben sind, muss der Bediener entsprechende Anweisungen und die Genehmigung vom Hersteller einholen.</p>	

Abgase des Dieselmotors können eine Gefährdung für die Gesundheit darstellen. Verbrennungsmotoren dürfen nicht in geschlossenen Räumen oder schlecht belüfteten Bereichen in Betrieb genommen werden.



Bei der Bedienung der Hubarbeitsbühne über das Bedienfeld der Steuerungseinheit des Chassis (LCB) ist Gehörschutz zu tragen (91 dB).



FAHREN

Beim Fahren auf unbewegliche oder bewegliche Hindernisse am Boden oder in der Nähe der Hubarbeitsbühne achten. Sicherstellen, dass ungehinderte Sicht auf den Fahrweg besteht.

Vor dem Anfahren den Untergrund prüfen! Nicht unter gefährlichen Bedingungen fahren.

Kippgefahr!

Beim Fahren mit angehobenem Arbeitskorb ist größte Vorsicht geboten. Das Fahren mit angehobenem Arbeitskorb ist nur auf festem und ebenem Untergrund erlaubt.



Bei angehobenem Arbeitskorb darf der Schrägstand 5° nicht überschreiten. Eine Warnleuchte am Arbeitskorb weist darauf hin, wenn der Schrägstand zu groß ist.



Sicherstellen, dass die Hubarbeitsbühne an einem Hang nicht abgleiten kann.

Bei Hubarbeitsbühne in Transportstellung darf der Schrägstand 20° nicht überschreiten.



Darauf achten, dass der Arbeitskorb nicht auf dem Boden aufschlägt. Beim Fahren auf unebenem Untergrund die Korbarme etwas anheben.

ARBEITSBEREICH UND VORBEREITUNGEN VOR HEBEARBEITEN

Die Hubarbeitsbühne darf nur bei ordnungsgemäß gestütztem Chassis verwendet werden, d.h. die Reifen müssen auf ausreichend festem und ebenem Untergrund stehen. Die maximal zulässige Last für die Reifen ist in den Technischen Daten und auf den an der Maschine angebrachten Aufklebern angegeben.

Sicherstellen, dass sich die Maschine stets in waagerechter Position befindet. Die Warnleuchte (H17) am Arbeitskorb weist darauf hin, wenn der Schrägstand zu groß ist.



Bei Arbeiten in verkehrsreichen Bereichen muss der Arbeitsbereich der Hubarbeitsbühne durch Warnleuchten oder eine Absperrung eindeutig gekennzeichnet werden.

Bei Arbeiten auf öffentlichen Straßen sind die Straßenverkehrsvorschriften zu beachten.

Stets sicherstellen, dass sich keine unbefugten Personen im Arbeitsbereich aufhalten. Quetschgefahr zwischen den drehenden und feststehenden Bauteilen.

Vor der Inbetriebnahme sicherstellen, dass sich der Hauptausleger und der Hecküberstand der Drehvorrichtung frei drehen können.

Die Hubarbeitsbühne darf nicht verwendet werden, wenn sie sich auf einer Lkw-Ladefläche, auf einem Schiff o. Ä. befindet.

ANHEBEN UND ARBEITEN AUF DER ARBEITSBÜHNE

Vor der Inbetriebnahme stets sicherstellen, dass die Sicherheitsvorrichtungen und das Not-Absenksystem ordnungsgemäß funktionieren.

Niemals allein eine Hubarbeitsbühne in Betrieb nehmen. Stets sicherstellen, dass sich eine weitere Person am Boden befindet, die im Notfall Hilfe holen kann.

Die Lastüberwachungsvorrichtung verhindert den Betrieb mit zu schweren Lasten. Die am Arbeitskorb angegebene maximal zulässige Last darf in keinem Fall überschritten werden. Eine Warnleuchte am Arbeitskorb leuchtet auf, wenn die Last im Arbeitskorb zu groß ist.



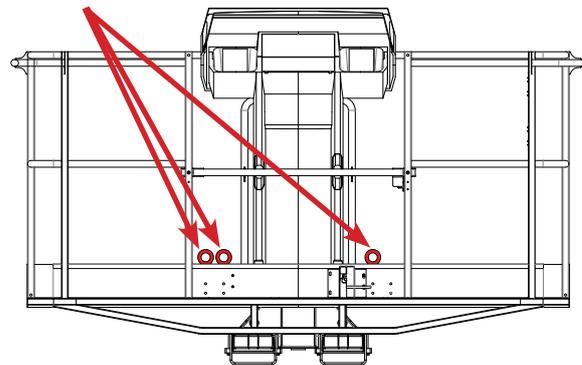
Es ist strikt verboten, zusätzliche Last in der oberen Stellung zu positionieren. Die Seitenkraft (400 N) nicht überschreiten und den Arbeitskorb vertikal nicht mehr als zulässig beladen.

Das Transportieren von Personen ist nur dann erlaubt, wenn ein passender DINO Arbeitskorb sicher montiert wurde und die Steuerungseinheit angeschlossen ist.

Auffanggurt tragen! Den Gurt an den vorgegebenen Befestigungspunkten anbringen.

Hinweis! Für jeden Benutzer ist ein Befestigungspunkt vorgesehen. Pro Befestigungspunkt darf nur ein Gurt befestigt werden.

Nutzkraft = 16 kN



Keine Leitern, Stufen oder ähnliche Ausrüstungen im Arbeitskorb benutzen.

Nicht in den Arbeitskorb steigen oder daraus aussteigen, während er angehoben wird oder sich in Bewegung befindet.

Es ist verboten, Gegenstände vom Arbeitskorb zu werfen bzw. fallen zu lassen.

Der Arbeitskorb ist mit einem breiteren Zugang ausgestattet, der es ermöglicht, hier eine Palette zu positionieren. Dies dient der Unterbringung von Werkzeugen oder Materialien, die beim Arbeiten im Arbeitskorb benötigt werden. Der Arbeitskorb darf nicht für den Transport von Gütern zwischen verschiedenen Stockwerken oder Arbeitshöhen verwendet werden.

Vor dem Absenken des Arbeitskorbs stets sicherstellen, dass der Bereich darunter frei von Hindernissen ist und dass sich hier niemand aufhält.

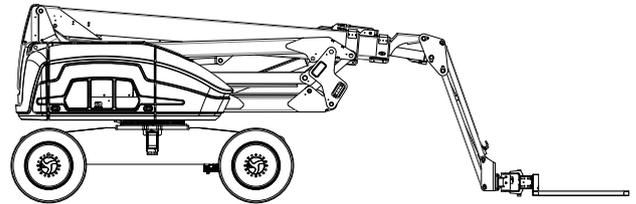
Darauf achten, dass der Arbeitskorb beim Absenken auf den Boden nicht beschädigt wird und dass er nicht gegen andere Konstruktionen stößt.

ANHEBEN UND ARBEITEN MIT PALETTENGABELN

Bei den Hebearbeiten sind die vor Ort geltenden Vorschriften und allgemeinen Hebeanweisungen zu beachten. Darüber hinaus alle spezifischen Anweisungen für die Baustelle sowie die Anweisungen des Arbeitgebers in Bezug auf Sicherheit und Einarbeitung befolgen.

Sämtliches Material muss mit Palettengabeln oder einem Materialkorb transportiert werden, nicht mit dem Arbeitskorb.

Die maximale Last beim Transport mit Palettengabeln beträgt 500 kg. Die Lastüberwachungsvorrichtung stoppt alle Bewegungen, sobald die Last den maximal zulässigen Wert überschreitet.



Das Transportieren von Personen ist nur dann erlaubt, wenn ein passender DINO Arbeitskorb montiert wurde!

Sicherstellen, dass sich im Arbeitsbereich keine Hindernisse und Personen befinden. Beim Fahren müssen die Gabeln abgesenkt, jedoch die Korbarme vom Boden angehoben sein. Die Fahrfunktion ist deaktiviert, wenn der Hauptausleger vom Träger abgehoben wurde.

Stets mit einer für die örtlichen Gegebenheiten und die transportierte Last angemessenen Geschwindigkeit fahren. Die maximale Geschwindigkeit beim über die Kabelsteuerungseinheit am Boden gesteuerten Fahren ist begrenzt. Unebener Untergrund, plötzliches Anhalten und starkes Bremsen sind zu vermeiden.

Die Last vor dem Anheben prüfen. Gewicht, Größe, Lastschwerpunkt und Sicherheit prüfen.

Sicherstellen, dass beim Anheben ungehinderte Sicht auf die Last und die Hauptauslegerbahn besteht.

		GEFAHR	
Herunterfallende Gegenstände können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.			
Während der Arbeiten einen ausreichenden Abstand vom Arbeitsbereich einhalten.			
Bei Arbeiten in verkehrsreichen Bereichen weitere Personen zu Hilfe nehmen, die die Vorgänge beaufsichtigen.			
			

Die Einheit nie bei angehobener Last verlassen. Vor dem Verlassen der Einheit die Last stets am Boden positionieren.

BETRIEBSBEDINGUNGEN

Witterungsbedingungen wie Wind, Sichtverhältnisse und Niederschläge müssen stets berücksichtigt werden, um den sicheren Betrieb und die Hebearbeiten nicht zu behindern.



Die Verwendung der Hubarbeitsbühne ist verboten, wenn die Temperatur unter -20 °C abfällt oder die Windgeschwindigkeit mehr als 12,5 m/s beträgt.

Windgeschwindigkeit (m/s)	Bedingungen des Geländes	
0	Ruhig	Rauch steigt senkrecht auf
1-3	Leichte Brise	Rauch bewegt sich mit dem Wind und der Wind ist auf der Haut spürbar. Blätter rascheln.
4-7	Schwache Brise	Blätter und kleine Zweige der Bäume bewegen sich. Fahnen wehen im Wind. Der Wind lässt Staub und Papierfetzen vom Boden auffliegen.
8-13	Starke Brise	Kleine Laubbäume und Äste wiegen sich im Wind. Der Wind pfeift, wenn er Häuser oder andere feststehende Objekte umweht. Regenschirme sind schwer zu halten.
14-16	Starker Wind	Alle Bäume wiegen sich im Wind. Es ist schwierig, gegen den Wind zu laufen.

Keine großflächigen Werkzeuge/Materialien mit in den Arbeitskorb nehmen. Zunehmende Windstärke kann die Stabilität der Vorrichtung gefährden.

Auf Hochspannungsfreileitungen im Arbeitsbereich achten – die Mindestsicherheitsabstände einhalten:

Spannungsbereich (Leiter-Leiter)	Mindestannäherungsabstand	
	Meter	Fuß
0 - 300 V	Kontakt vermeiden	
300 V - 50 kV	3	10
50 kV - 200 kV	4,5	15
200 kV - 350 kV	6	20
350 kV - 500 kV	8	25
500 kV - 750 kV	11	35
750 kV - 1000 kV	14	45

Diese Abstände gelten, sofern keine strengeren Grenzwerte in spezifischen Anweisungen für die Baustelle oder durch vor Ort geltende oder gesetzliche Vorschriften vorgegeben sind.

Diese Einheit ist NICHT isoliert und bietet keinen Schutz vor Kontakt mit elektrischem Strom. Die Hubarbeitsbühne darf nicht für Arbeiten an elektrischen Anlagen verwendet werden.

3.2. SICHERHEITSKENNZEICHNUNGEN

In diesem Buch werden die auf dieser Seite beschriebenen Warn- und Hinweismarkierungen verwendet.

Beachten Sie alle nach Warnungen befindlichen Sicherheitshinweise, um Gefahrensituationen und Schäden zu vermeiden.



Das allgemeine Sicherheitswarnsymbol bei den Markierungen an der Maschine und der Anleitung warnt vor möglichen Risikofaktoren. Beachten Sie die Texte bei den Markierungen oder weiteren Hinweise bei den Symbolen.



GEFAHR

Die rote Markierung **GEFAHR** wird bei unmittelbaren und bedrohlichen Risikofaktoren verwendet, die ernste Verletzungen oder Lebensgefahr bedeuten können, wenn sie nicht vermieden werden können.



WARNUNG

Die orangefarbene Markierung **WARNUNG** wird bei möglichen Risikofaktoren verwendet, die unter bestimmten Bedingungen zu ernsten Verletzungen oder Lebensgefahr führen, wenn sie nicht vermieden werden können.



VORSICHT

Die gelbe Markierung **VORSICHT** wird bei Risikofaktoren verwendet, die eine annehmbare oder geringe Verletzung verursachen kann.

ACHTUNG

Die blaue **HINWEIS**-Markierung wird verwendet, wenn das Augenmerk auf den Betrieb oder die Wartung betreffende Sonderanweisungen gelenkt werden soll. Derartige Anweisungen sind zum Beispiel solche, die die Betriebssicherheit der Maschine oder das Vermeiden von Materialbeschädigungen betreffen.



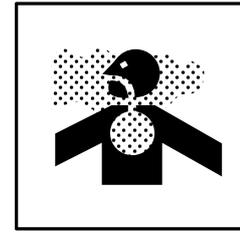
Quetschgefahr -
Bewegliche Bauteile



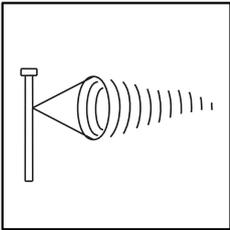
Quetschgefahr -
Bewegliche Bauteile



Quetschgefahr -
Herabfallende
Gegenstände



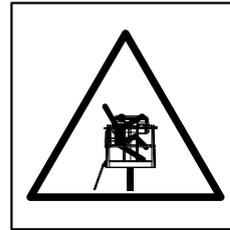
Schädliche Abgase



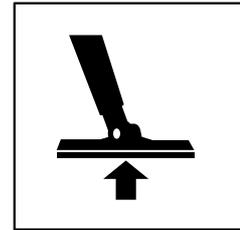
Windgeschwindigkeit



Kippgefahr



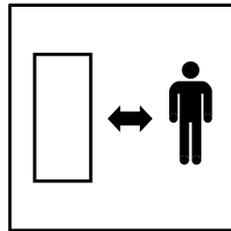
Sturzgefahr



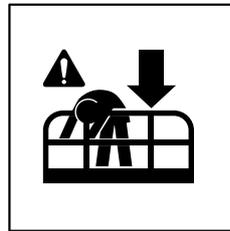
Stützlast



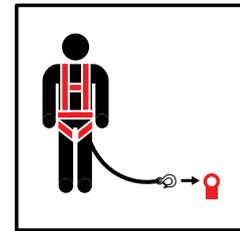
Rauchen verboten



Sicherheitsabstand
von Gefahrenbereich
einhalten



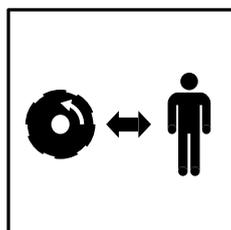
Not-Absenksystem



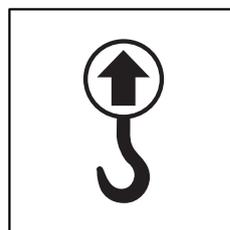
Befestigungspunkt für
Auffanggurt



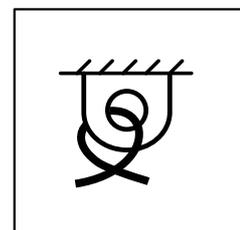
Keine offene Flamme



Sicherheitsabstand
von Gefahrenbereich
einhalten



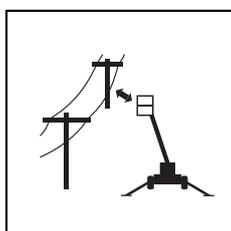
Hebepunkt



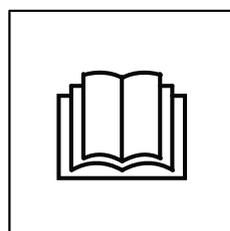
Verzurrpunkt



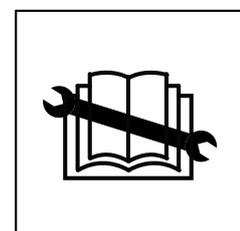
Motoren nicht in
Innenbereichen laufen
lassen



Sicherheitsabstand
von Stromleitungen
einhalten



Bedienungsanleitung
lesen



Wartungsanleitung
lesen

3.3. SICHERHEITSVORRICHTUNGEN

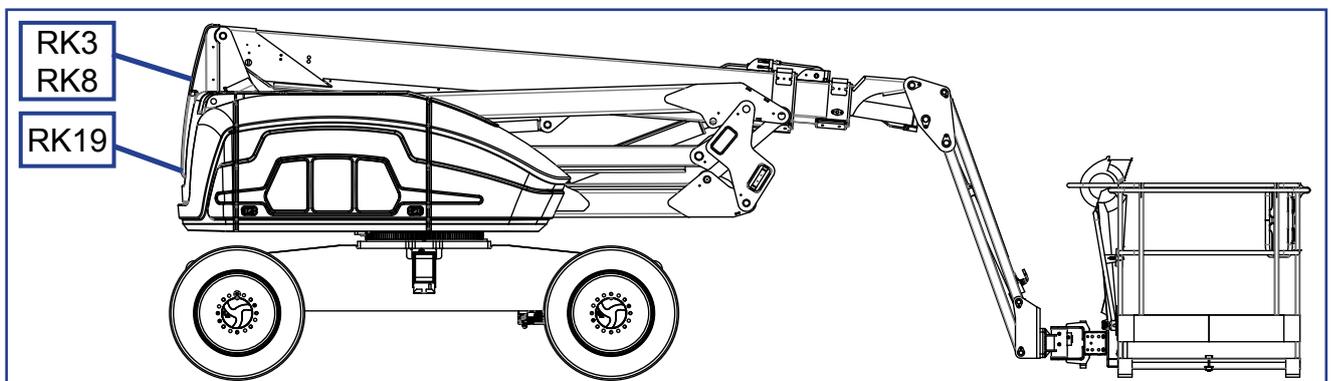
1. Überwachung der Transportstellung

Die Transportstellung des Hauptauslegersystems wird über drei Endschalter überwacht:

- RK19 = Gelenkarme ab
- RK3 = Hauptausleger ab
- RK8 = Hauptauslegerverlängerungen ein

Die Endschalter verhindern das Fahren mit Höchstgeschwindigkeit, wenn der Hauptausleger oder die Gelenkarme angehoben oder die Hauptauslegerverlängerungen ausgefahren sind. Darüber hinaus verhindern die Endschalter das Fahren mit Hilfe der DCB-Steuerungseinheit, solange sich das Hauptauslegersystem in Transportstellung befindet.

Die Schalter befinden sich auf der Rückseite der Maschine, wie auf der Abbildung dargestellt ist. Der Schalter RK8 ist hinter der Abdeckung angeordnet.



2. Sensor für den Schrägstand des Chassis (BPE)

Der Schrägstandsensoren verhindert das Fahren zwecks Transport, wenn die Hubarbeitsbühne einen Schrägstand von mehr als 5° aufweist und entweder der Hauptausleger oder die Gelenkarme angehoben sind oder die Hauptauslegerverlängerungen ausgefahren wurden.

Der Schrägstandsensoren befindet sich hinter der LCB-Steuerungseinheit unter der Abdeckung.

Die Signalleuchte und der Summer weisen darauf hin, wenn der Schrägstand der Hubarbeitsbühne mehr als 5° beträgt.

Wenn der Schrägstand 5° überschreitet und der Teleskopausleger ausgefahren ist, verhindert der Sensor sämtliche Bewegungen des Hauptauslegersystems.

Der Teleskopausleger muss mit dem Not-Absenksystem eingefahren werden.

Die folgenden Bewegungen können angesteuert werden, wenn der Teleskopausleger eingefahren ist:

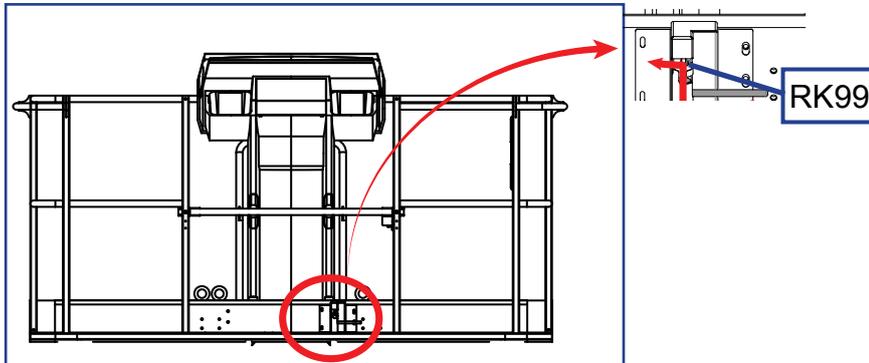
- Gelenkarme ab
- Hauptausleger ab
- Korbarne auf/ab
- Drehung des Hauptauslegers
- Drehung des Arbeitskorbs

Sobald sich das Hauptauslegersystem in Transportstellung befindet, kann die Vorrichtung auf einen ebeneren Untergrund gefahren oder mit Hilfe von Stützauslegern nivelliert werden.



3. Kontrolle der Befestigung des Arbeitskorbs

Der abbaubare Arbeitskorb muss stets sicher befestigt und ordnungsgemäß verriegelt sein, wenn er montiert ist. Die Verriegelung des Arbeitskorbs wird über die Endschalter RK99 über dem Sicherungsstift und RK100 an den Gabeln überwacht.



Die elektrischen Verbinder müssen entsprechend der Anleitung am Arbeitskorb angeschlossen werden.

Wenn der Arbeitskorb montiert ist, die Verbinder jedoch nicht korrekt angeschlossen sind oder der Korb nicht ordnungsgemäß mit dem Sicherungsstift verriegelt ist, sind die folgenden Bewegungen nicht möglich:

- Gelenkarme auf/ab
- Hauptausleger auf/ab

Wenn der Arbeitskorb nicht montiert ist, müssen die elektrischen Verbinder entsprechend der Anleitung angeschlossen werden. Anderenfalls kann die Hubarbeitsbühne nicht verwendet werden. Die Verbinder sind farbcodiert, um sie einfacher identifizieren zu können.

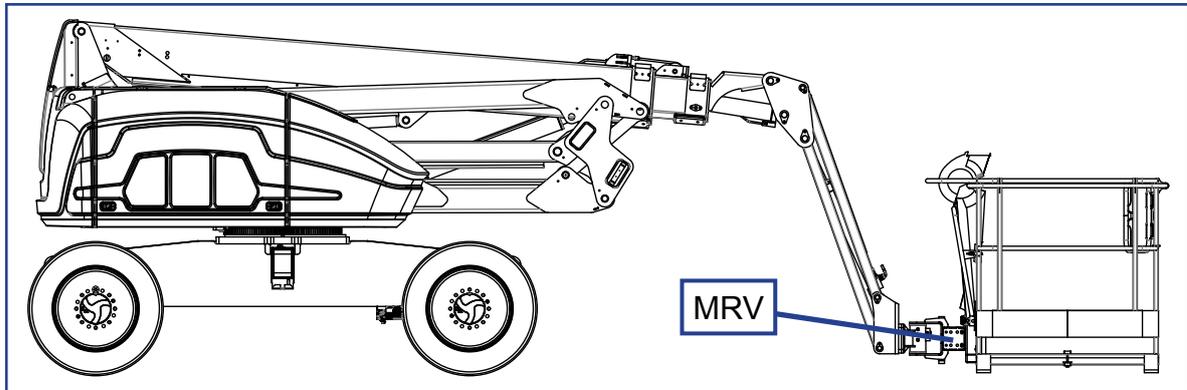


VORSICHT

Koppler D2 muss am D-Koppler angebracht werden, wenn die Maschine ohne den Arbeitskorb verwendet wird. Anderenfalls kann das CAN-BUS System unerwartete Fehler verursachen.

4. Lastüberwachungsvorrichtung (MRV)

Das Überladen der Hubarbeitsbühne wird durch die Lastüberwachungsvorrichtung verhindert. Diese Sicherheitsvorrichtung befindet sich unter dem Arbeitskorb. Sie verhindert das Überladen sowohl im Betrieb mit Arbeitskorb als auch mit Palettengabeln.



Alarmer für die Lastüberwachungsvorrichtung:

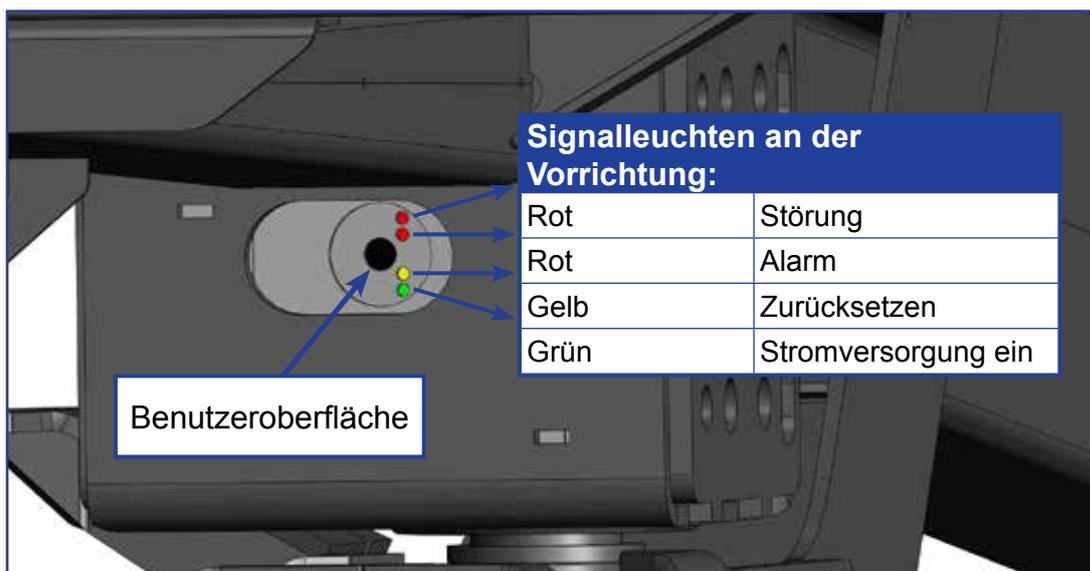
Last in Arbeitskorb	Signalleuchte	Akustisches Signal	Hauptauslegersteuerung
270 - 293 kg	Ein	Kein Alarm	Normal
293 - 350 kg	Blinkt*	Kein Alarm	Normal
>350kg	Blinkt*	Alarm*	Blockiert

* 1s 1s

Die Lastüberwachungsvorrichtung für den Arbeitskorb (MRV) verhindert alle Bewegungen, indem sie das Netzteil ausschaltet, sobald die vorhandene Last die maximal zulässige Last überschreitet. In diesem Fall blinkt die rote Signalleuchte in der UCB-Steuerungseinheit und ein intermittierendes Alarmsignal ertönt. Der normale Betrieb kann wieder aufgenommen werden, sobald die Last verringert wurde.

Wenn die Lastüberwachungsvorrichtung das Netzteil ausschaltet, sobald der Arbeitskorb mit einem Hindernis zusammenstößt, muss der Arbeitskorb mit dem Not-Absenksystem von der betreffenden Stelle entfernt werden. Anschließend kann der Überlast-Status zurückgesetzt und der normale Betrieb der Hubarbeitsbühne wieder aufgenommen werden.

Die Funktionsweise der Lastüberwachungsvorrichtung des Arbeitskorbs wird über die LED-Signalleuchten angezeigt. Wenn sich keine Last im Arbeitskorb befindet und der Korb mit keiner externen Konstruktion in Kontakt ist, muss die **gelbe** Signalleuchte leuchten und die **grüne** Signalleuchte blinken.



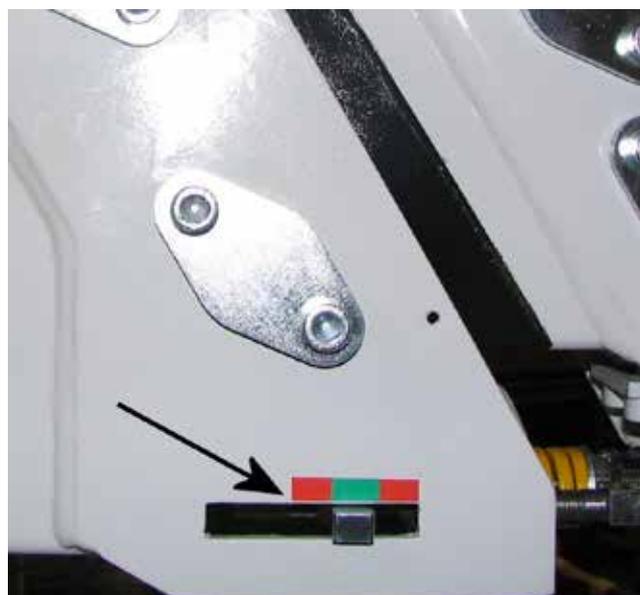
Signalleuchten		Erläuterung
Rot	Störung	Störung des Systems
Rot	Alarm	Überladung oder Last ist mit Hindernis zusammengestoßen
Gelb	Zurücksetzen	Das (Eigen)Gewicht ist OK (Arbeitskorb ist leer / Palettengabeln +/- 15 kg). Wenn die gelbe LED nicht leuchtet, während sich keine Last im Arbeitskorb oder auf den Gabeln befindet, ist die Verwendung der Hubarbeitsbühne erst wieder möglich, wenn die Vorrichtung neu kalibriert wurde.
Grün	Stromversorgung ein	Bei eingeschalteter Stromversorgung leuchtet die grüne LED. Sobald der Sensor aktiviert wird, blinkt die grüne LED.

5. Überwachung der Teleskopkette

Der Hebel am oberen Ende des äußeren Hauptauslegers zeigt eine mögliche Beschädigung der Ein- oder Ausfahrketten des Teleskopauslegers an.

Wenn sich der Hebel im grünen Bereich befindet, sind die Ketten intakt (siehe nebenstehende Abbildung).

Wenn sich der Hebel im roten Bereich befindet, ist eine der Ketten gerissen. In diesem Fall darf die Hubarbeitsbühne erst wieder verwendet werden, wenn die Ketten ersetzt und die erforderlichen Einstellungen vorgenommen wurden.



6. Kontrolle des Schrägstands des Arbeitskorbs

Die Plattform wird mit einem so genannten Slave-Zylindersystem hydraulisch nivelliert. Bei diesem System steuert der Master-Zylinder den Slave-Zylinder, der den Arbeitskorb neigt.

Das Nivelliersystem besteht aus den folgenden Teilen:

1. Slave-Zylinder
2. Lastregelventil
3. Hauptzylinder (Master)
4. Doppellastregelventile
5. Rückschlagventile
6. Elektrisches Wegeventil

7. Sicherheitsvorrichtungen für Schlauchbruch

Alle lasttragenden Zylinder sind mit Ventilen für den Fall von Schäden oder Leckagen im Hydrauliksystem ausgestattet, die verhindern, dass die Last herunterfällt.

Achsschwingung	Absperrventile
Hubzylinder des Hauptauslegers	Lastregelventil
Hubzylinder der Gelenkarme	Lastregelventil
Teleskop-Zylinder	Lastregelventile (2 Richtungen)
Korbarmzylinder	Lastregelventil
Nivelliersystem	Lastregelventile (2 Richtungen)

8. Not-Aus-Tasten

Nach Drücken einer Not-Aus-Taste werden alle Bewegungen sofort gestoppt und das Netzteil ausgeschaltet. Jede Steuerungseinheit ist mit einer Not-Aus-Taste ausgestattet. Wenn eine Not-Aus-Taste gedrückt wurde, sind nur die Funktionen des Not-Absenksystems betriebsbereit.

Die Not-Aus-Taste verrastet in der unteren Position und muss entriegelt werden, bevor das Netzteil wieder eingeschaltet wird.

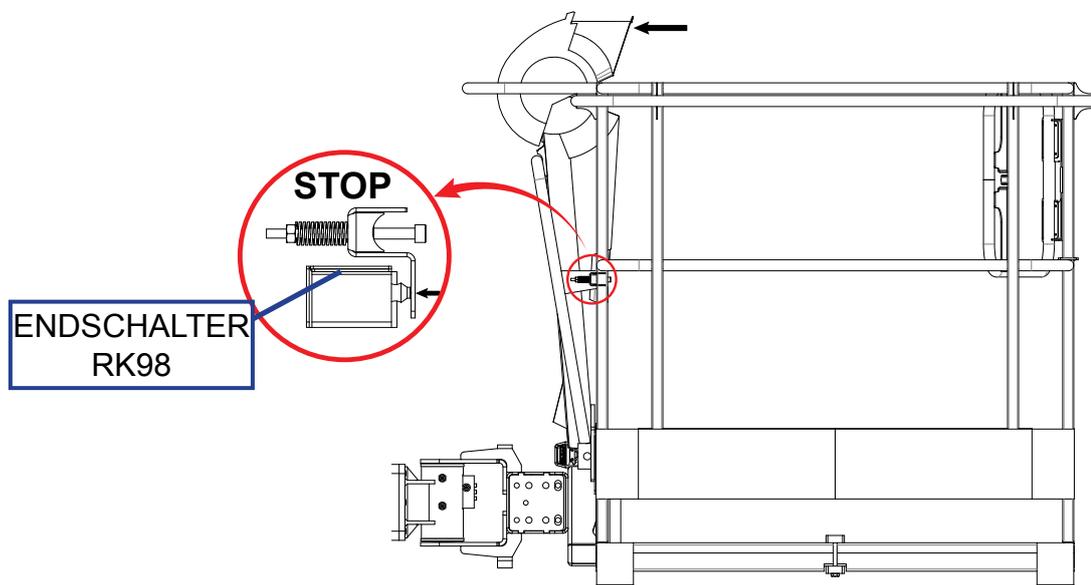
ACHTUNG

Wenn die Einheit nicht startet, sicherstellen, dass keine der Not-Aus-Tasten der Steuerungseinheiten in der unteren Position verrastet ist.

Die Not-Aus-Taste der LCB-Steuerungseinheit besitzt eine Anzeigeleuchte, die leuchtet, wenn sich die Hubarbeitsbühne im normalen Betrieb befindet. Wenn die Not-Aus-Funktion über eine der Tasten oder eine Sicherheitsvorrichtung aktiviert wurde, erlischt diese Leuchte.

9. Stoßsicherung

Die Steuersäule am Arbeitskorb ist mit einem Endschaltermechanismus ausgestattet, der alle Bewegungen stoppt, wenn die Steuersäule zurückgestoßen wird. Diese Vorrichtung schützt den Benutzer beim Fahren oder Arbeiten in der Nähe von Hindernissen vor Einklemm- und Quetschgefahr.



Wenn die Bewegungen durch diese Vorrichtung gestoppt wurden, sind nur die Funktionen des Not-Absenksystems betriebsbereit.

Sobald der Druck auf die Säule nachlässt, kann die Maschine normal gestartet werden.

10. Not-Absenksystem

Zwecks Schutz vor eventuellem Stromausfall ist die Hubarbeitsbühne mit einem batteriebetriebenen Absenksystem für Notfälle ausgestattet. Dieses Not-Absenksystem bleibt auch dann betriebsbereit, wenn die Not-Aus-Schaltung unterbrochen wurde.

Das Not-Absenksystem kann von jeder Steuerungseinheit betätigt werden. Der Dieselmotor stoppt, sobald das Not-Absenksystem gestartet ist.

Das System umfasst

- Batterie 12 V 100 Ah
- Notaggregat 12 VDC
- Batterieladegerät: Diesel oder 230 VAC (Option)

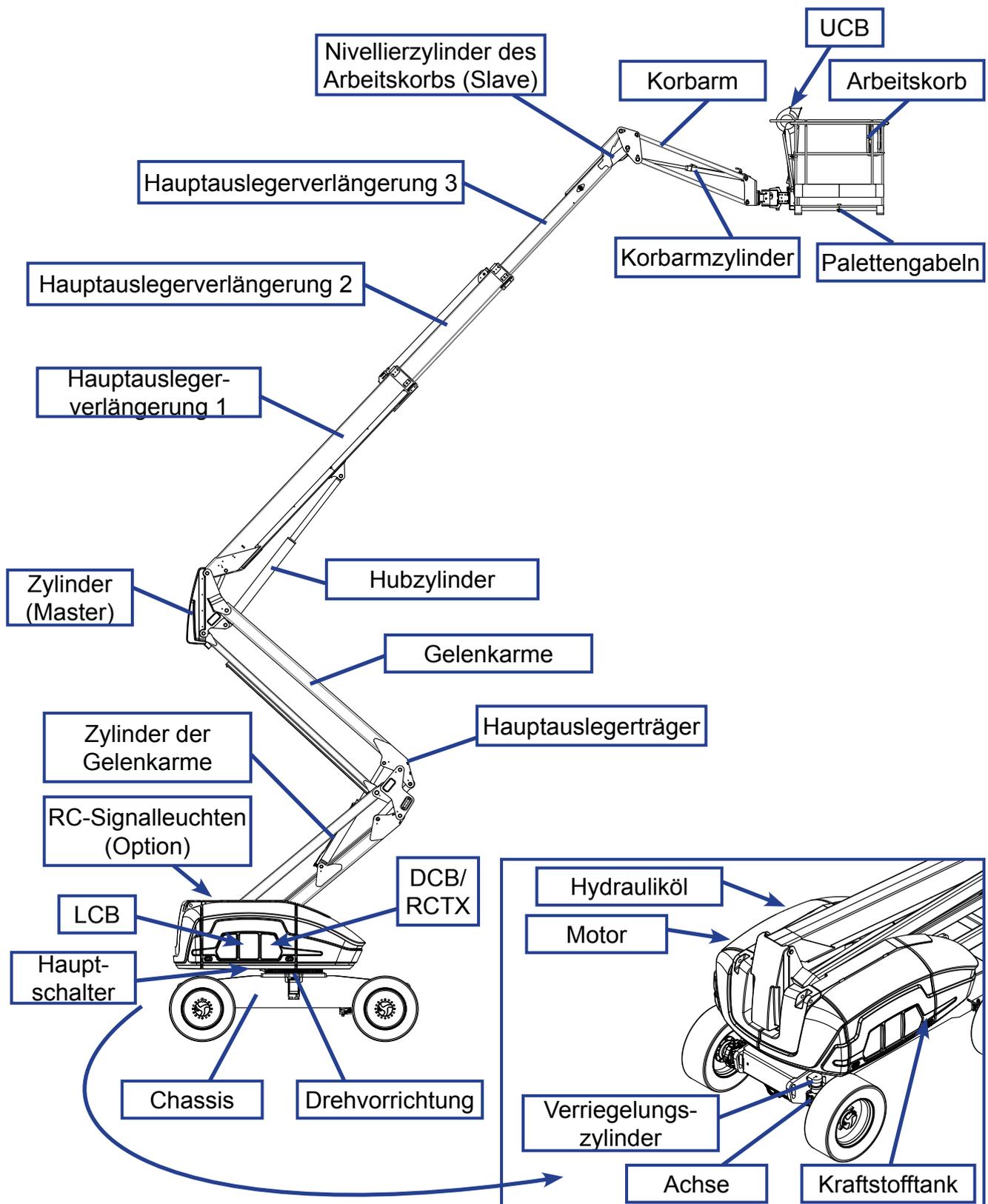
Die Hydraulikeinheit umfasst:

- Druckbegrenzungsventil, Einstellwert 25 MPa (250 bar)
- Rückschlagventil
- Gleichstrommotor 12 VDC 1300 W

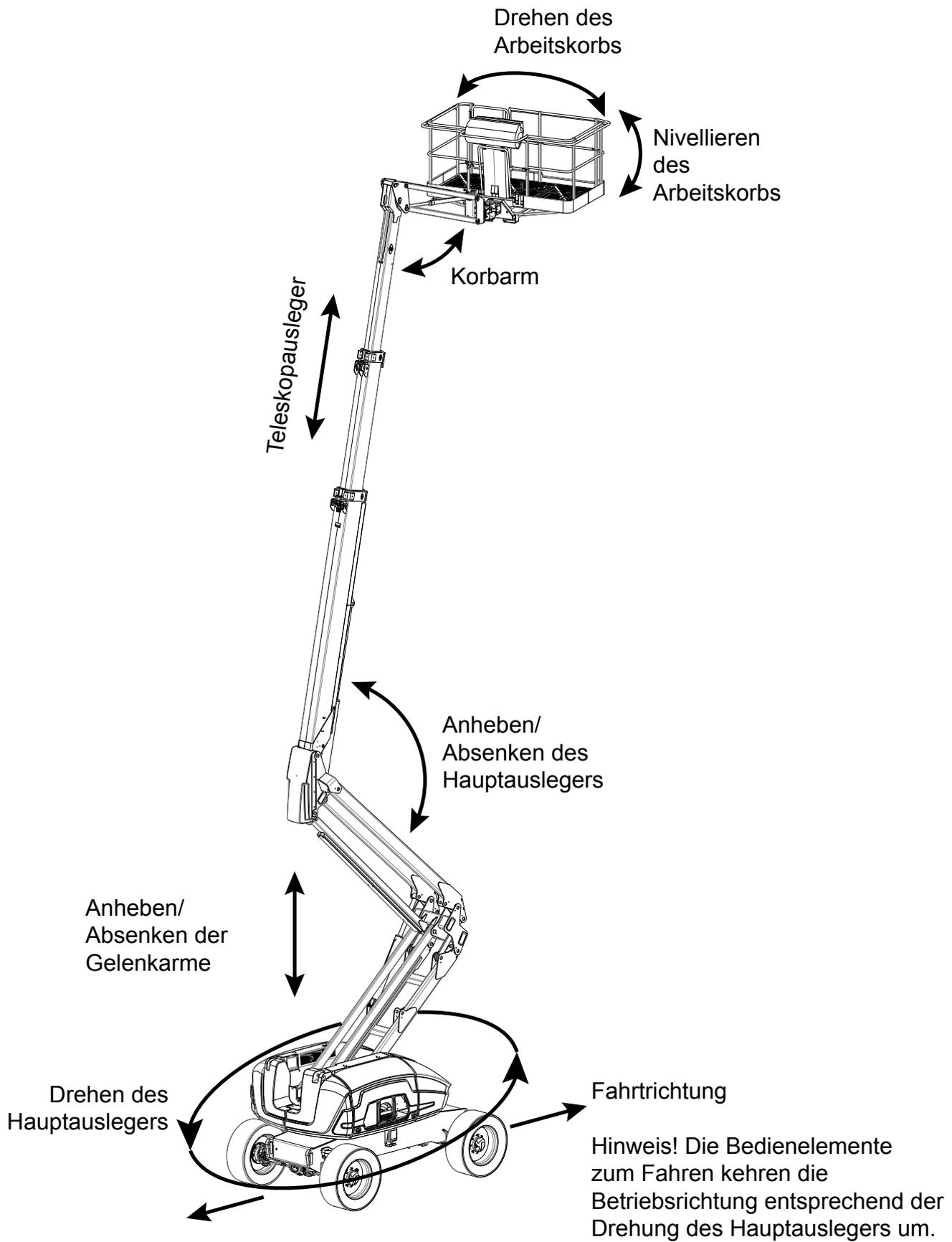
4. AUFBAU UND FUNKTIONEN DES ARBEITSKORBS

Auf den folgenden Seiten sind die Bezeichnungen der grundlegenden Bauteile und die Funktionsprinzipien der Maschine aufgeführt, die weiter unten in dieser Anleitung verwendet und beschrieben werden.

4.1. AUFBAU DES ARBEITSKORBS

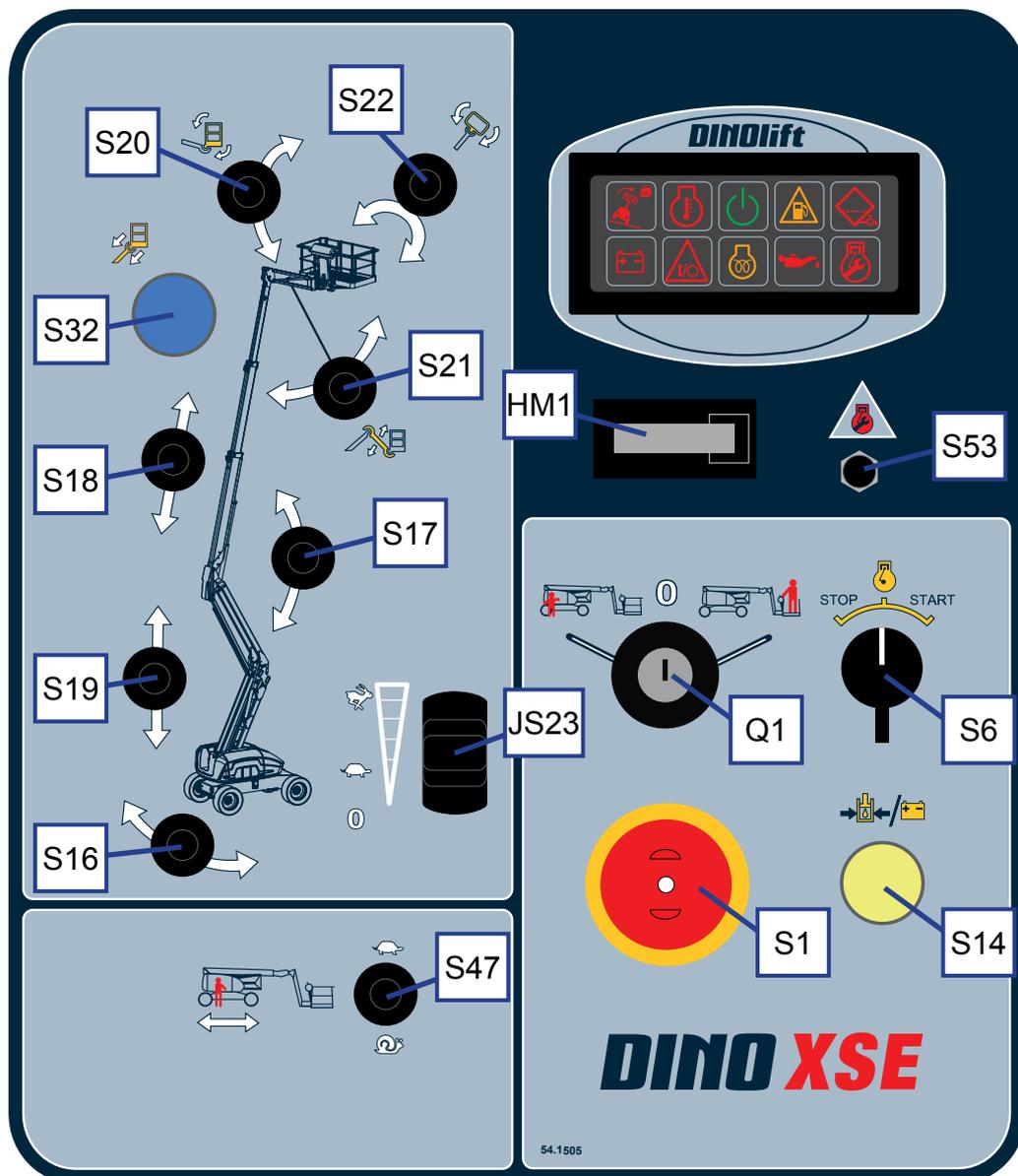


4.2. FUNKTIONEN DES ARBEITSKORBES

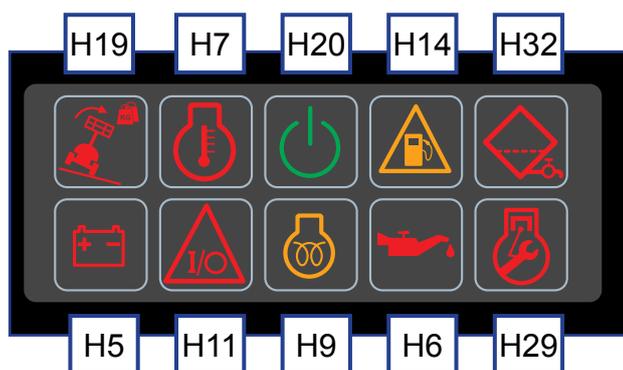


4.3. BEDIENELEMENTE FÜR DIE FUNKTIONEN

4.3.1. Bedienelemente der LCB-Steuerungseinheit am Chassis



Q1	Leistungsschalter	S20	Nivellieren des Arbeitskorbs
S1	Not-Aus-Taste mit Anzeigeleuchte	S21	Korbarme auf/ab
S6	Motorstart/-stopp	S22	Drehen des Arbeitskorbs
S14	Start-Taste für Not-Absenksystem	JS23	Geschwindigkeitswahlschalter für Hauptauslegerbetrieb (stufenlose Einstellung)
S16	Drehen des Hauptauslegers	S32	Taste zum Einfahren des Teleskopauslegers (Not-Absenksystem)
S17	Hauptausleger auf/ab	S47	Geschwindigkeitswahlschalter zum Fahren
S18	Teleskopausleger ein/aus		Langsame Fahrtgeschwindigkeit
S19	Gelenkarme auf/ab		Sehr langsame Fahrtgeschwindigkeit
HM1	Stundenzähler	S53	Fehlercode-Taste (Dieselmotor-Steuerungssystem)



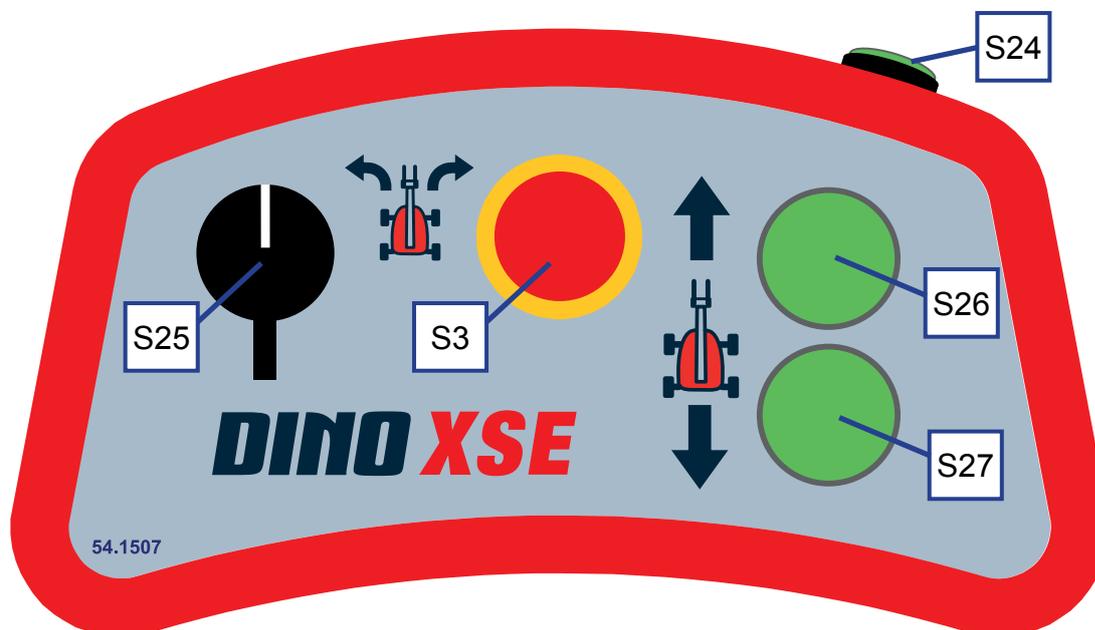
H5	Dieselmotor - Laden der Batterie
H6	Dieselmotor - Öldruck
H7	Dieselmotor - Überhitzung
H9	Dieselmotor - Vorglühen
H11	Störung der elektrischen Anlage
H14	Niedriger Kraftstoffstand
H19	Arbeitskorb überladen / Schrägstand des Chassis mehr als 5°
H20	Elektrische Anlage aktiv
H29	Dieselmotor - Störung des Steuerungssystems
H32	Wasserabscheider der Kraftstoffanlage

Schalter für Fernsteuerung (Option)



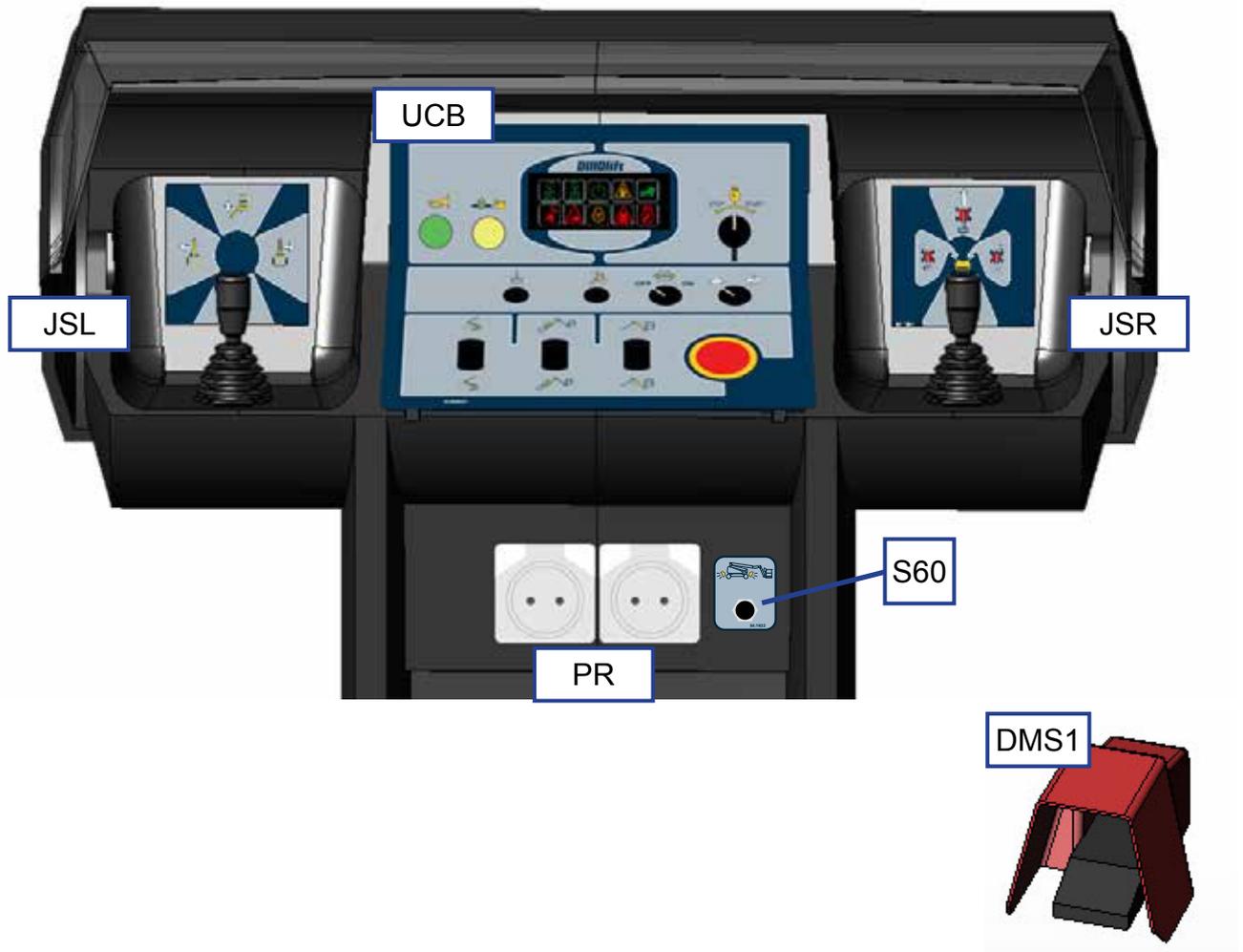
Wenn die Maschine mit einer Funkfernsteuerung ausgestattet ist, befindet sich der RCTX-Aktivierungsschalter S48 anstelle des Schalters S47 an der LCB-Steuerungseinheit.

4.3.2. Bedienelemente der DCB-Steuerungseinheit

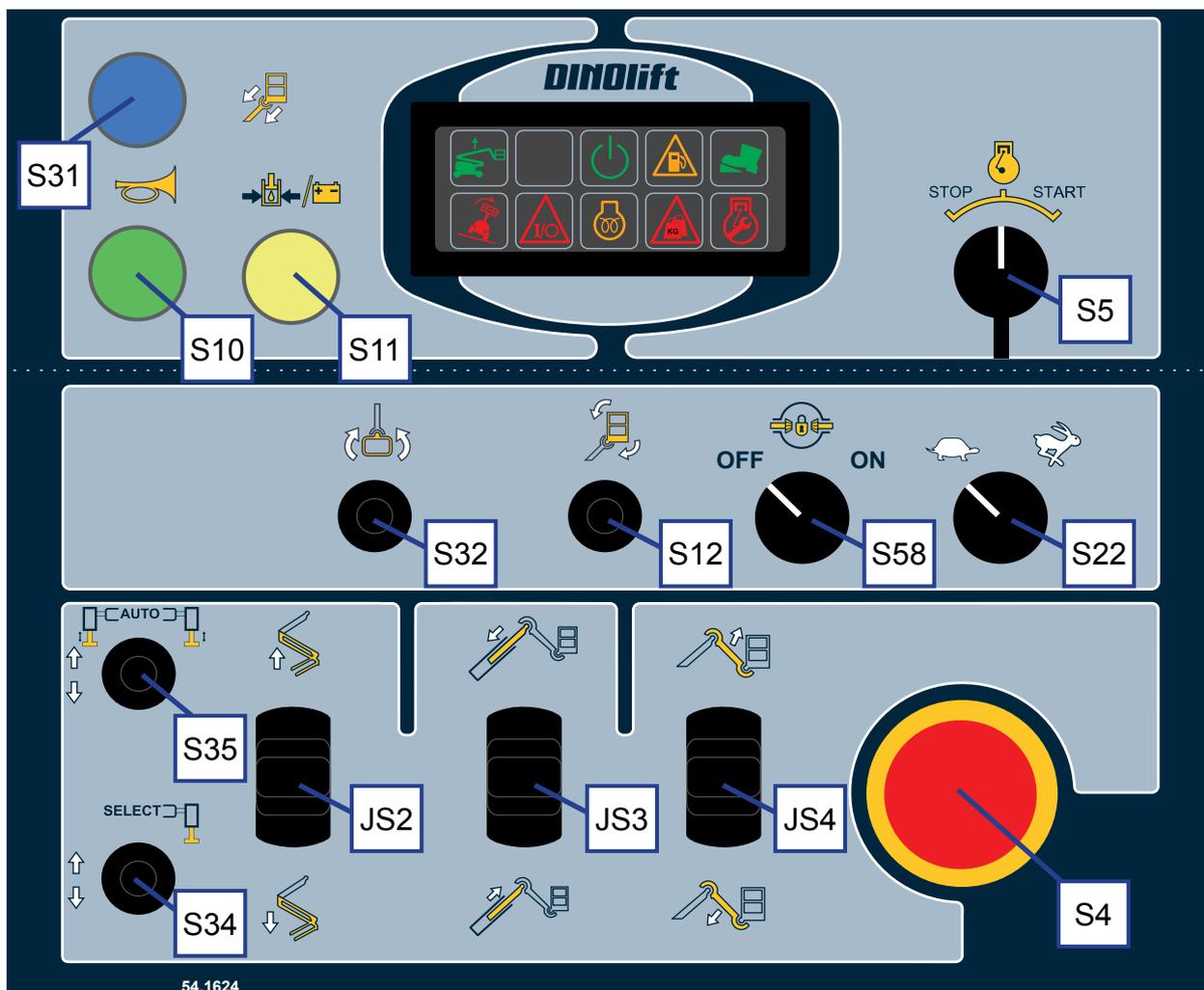


S3	Not-Aus
S24	Aktivierungstaste für Steuerung
S25	Drehung der Räder
S26	Vorwärts fahren
S27	Rückwärts fahren

4.3.3. Bedienelemente der UCB-Steuerungseinheit im Arbeitskorb



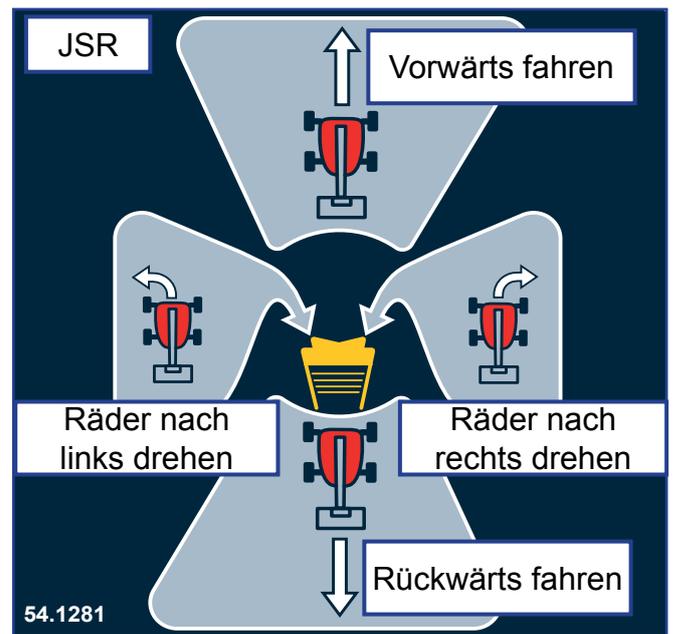
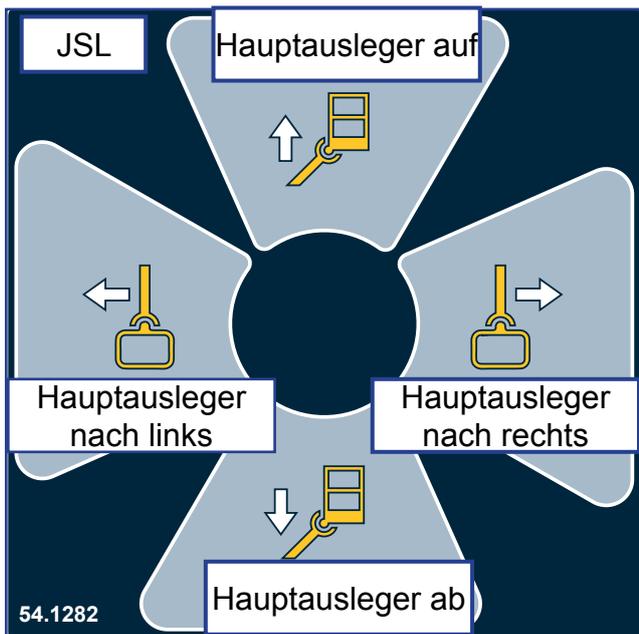
UCB	Bedienfeld an Steuerungseinheit des Arbeitskorbs
JSL	Steuerhebel für Hauptausleger
JSR	Steuerhebel zum Fahren
PR	Steckdose 230 VAC/10A (2 Stck.)
DMS1	Aktivierungspedal
S60	Schalter für Fahrlicht



S4	Not-Aus-Taste
S5	Motorstart/-stopp
S10	Akustisches Signal
S11	Not-Absenksystem
S12	Schrägstand des Arbeitskorbs
S22	Transportgeschwindigkeitsbereich langsam/schnell
S31	Taste zum Einfahren des Teleskopauslegers
S32	Drehung des Arbeitskorbs
S34	Stützausleger auf/ab (Option)
S35	Stützausleger auf/ab; automatische Nivellierung (Option)
S58	Differenzialsperre
JS2	Gelenkarme auf/ab
JS3	Teleskopausleger ein/aus
JS4	Korbarme auf/ab

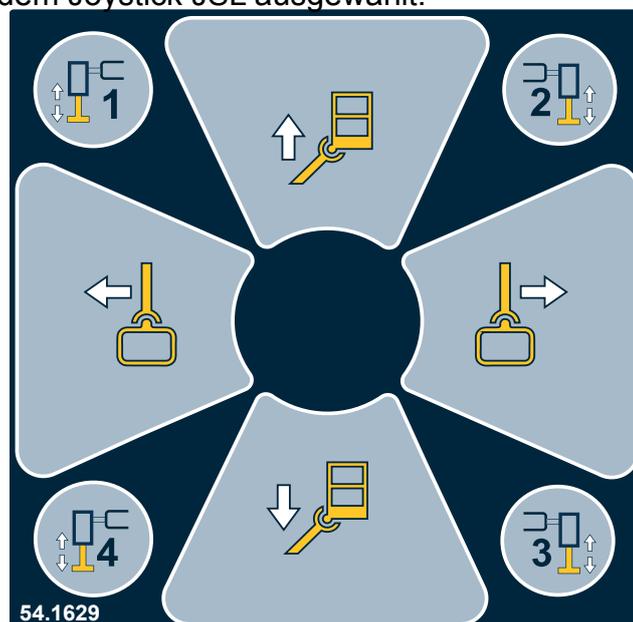
H4	H21	H15	H16
H17	H12	H10	H19

H4	Hauptauslegerbetrieb erlaubt
H10	Dieselmotor - Vorglühen
H12	Störung der elektrischen Anlage
H15	Niedriger Kraftstoffstand
H16	Pedal gedrückt
H17	Schrägstand des Chassis mehr als 5°
H19	Arbeitskorb überladen
H21	Elektrische Anlage aktiv
H30	Dieselmotor - Störung des Steuerungssystems

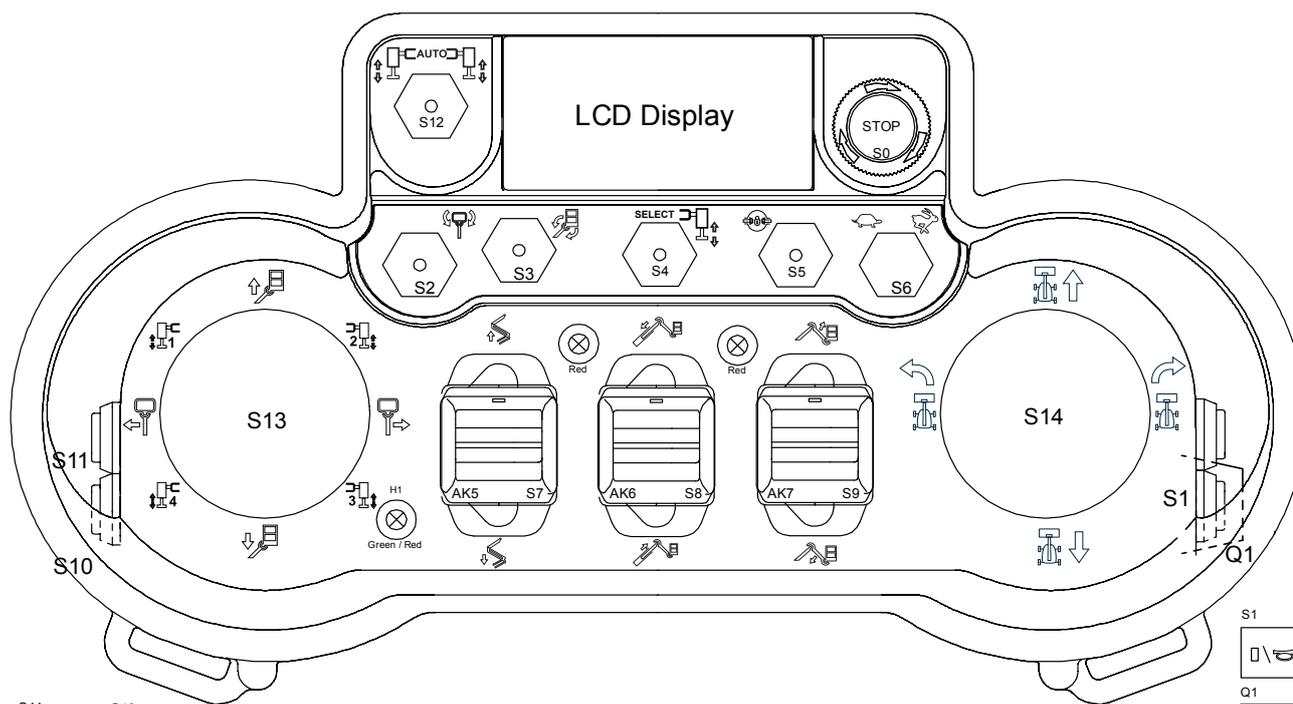


Betrieb der Stützausleger über JSL (Option)

Der Schalter S34 dient der Auswahl der Bewegungsrichtung. Der anzusteuende Stützausleger wird mit dem Joystick JSL ausgewählt.



4.3.4. Bedienelemente an der RCTX-Steuerungseinheit (Option)



Q1	Schlüsselschalter	
S0	Not-Aus-Taste	
S1	Akustisches Signal / Zurücksetzen des akustischen Signals	
S2	Drehung des Arbeitskorbs nach links/rechts	
S3	Schrägstand des Arbeitskorbs	
S4	Stützausleger auf/ab (Option)	SELECT
S5	Differenzialsperre	
S6	Transportgeschwindigkeitsbereich langsam/schnell	
S7	Gelenkarme auf/ab	
S8	Teleskopausleger ein/aus	
S9	Korbarme auf/ab	
S10	Motorstopp	
S11	Motorstart	START
S12	Stützausleger auf/ab; automatische Nivellierung (Option)	
S13	Hauptausleger auf/ab	
	Hauptausleger nach links/rechts	
S4 + S13	Betrieb der Stützausleger (Option) (Funktionen wie mit S34 + JSL an UCB-Steuerungseinheit)	
S14	Vorwärts/rückwärts fahren	
	Räder nach links/rechts drehen	

5. BETRIEB

5.1. INBETRIEBNAHME

ACHTUNG

Vor der Verwendung der Hubarbeitsbühne müssen alle normalen Wartungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Der Bediener muss die Baustelle inspizieren und die tägliche Wartung wie folgt vornehmen:

- zu Beginn jedes Arbeitstages
- vor der Inbetriebnahme der Hubarbeitsbühne an einer neuen Baustelle
- wenn der Bediener während des Arbeitstages wechselt

5.1.1. Inspektion der Baustelle

1. Allgemeine Informationen

- Eignet sich die Hubarbeitsbühne für die durchzuführende Arbeit?
- Ist die Kapazität (Reichweite, Tragfähigkeit) der Hubarbeitsbühne für die durchzuführende Arbeit ausreichend?
- Ist die Beleuchtung der Baustelle ausreichend?
- Ist die Position der Hubarbeitsbühne sicher?
- Eignet sich der Untergrund (Ebenheit und Tragfähigkeit) für die Hubarbeitsbühne?

Bodenmaterial	Dichte	Max. Bodendruck (kg/cm ²)
Schotter	Hohe Dichte	6
	Mittlere Dichte	4
	Lose	2
Sand	Hohe Dichte	5
	Mittlere Dichte	3
	Lose	1,5
Feiner Sand	Hohe Dichte	4
	Mittlere Dichte	2
	Lose	1
Sand/Schlamm	Hohe Dichte (sehr schwer zu bearbeiten)	1,00
	Mittlere Dichte (sehr schwer zu bearbeiten)	0,50
	Lose (leicht zu bearbeiten)	0,25



GEFAHR

Kippgefahr! Nicht auf weichem, unebenem oder instabilem Boden verwenden.

2. Dokumente

- Ist die Bedienungs- und Wartungsanleitung für diese Hubarbeitsbühne vorhanden? (Herstelleranleitung)
- Wurden alle Überprüfungen und Wartungsarbeiten in Übereinstimmung mit der Anleitung durchgeführt und ist sichergestellt, dass alle die Sicherheit beeinträchtigenden Mängel behoben wurden (Prüfprotokolle)?

3. Konstruktion (Sichtprüfung und Betriebstest)

- Allgemeiner Zustand der Hubarbeitsbühne
- Betrieb und Schutz der Bedienelemente
- Not-Aus, Sirene und Endschalter
- Elektrogeräte und Verkabelung
- Ölleckagen
- Lastmarkierungen und -zeichen

4. Bediener

- Ist der Bediener alt genug?
- Ist der Bediener ausreichend geschult?

5. Besondere Aspekte auf der Baustelle

- Gibt es zusätzliche Vorschriften für die Baustelle oder die durchzuführende Arbeit?

5.1.2. Start

1. Sicherstellen, dass der Hauptschalter (BMS) eingeschaltet ist. Dieser Schalter befindet sich im Chassis unter der unteren LCB-Steuerungseinheit.
2. Sicherstellen, dass die Not-Aus-Tasten (S1 und S4) nicht gedrückt sind.

ACHTUNG

Das Steuerungssystem des Motors wird nach einem Stopp durch eine Startverzögerung geschützt. Nachdem der laufende Motor gestoppt wurde, kann er erst 8 Sekunden nach dem Stopp erneut gestartet werden.

Start von der LCB-Steuerungseinheit:

3. An der LCB-Steuerungseinheit den Wahlschalter Q1 auf die Position LCB stellen. 
4. Die elektrische Anlage aktivieren; hierzu den Geschwindigkeitswahlschalter circa 2-3 Sekunden gedreht lassen.
 - Die Signalleuchte H20 „Elektrische Anlage aktiv“ leuchtet. 
 - Bei kaltem Motor wird das Vorglühen automatisch aktiviert. Die Signalleuchte für den Vorglühvorgang leuchtet, bis das Vorglühen des Motors abgeschlossen ist. Sobald die Leuchte erlischt, ist der Motor startbereit. 
5. Den Start-Schalter S6 nach rechts auf START drehen und in dieser Position halten, bis der Motor gestartet ist. 
 - Sicherstellen, dass keine andere Signalleuchte außer H21 leuchtet. 

ACHTUNG

Die Maschine ist mit einer automatischen Energiesparfunktion ausgestattet. Die elektrische Anlage schaltet auf den Sleep-Modus (Energiesparmodus), wenn die Bedienelemente 30 Minuten lang nicht benutzt wurden. Das Steuerungssystem muss in diesem Fall mit dem Start-Schalter erneut aktiviert werden. Die erneute Aktivierung kann an der Steuerungseinheit des Chassis oder an der Steuerungseinheit des Arbeitskorbs erfolgen.

Start von der UCB-Steuerungseinheit:

3. An der LCB-Steuerungseinheit den Wahlschalter Q1 auf die Position UCB stellen. Den Schlüssel zur UCB-Steuerungseinheit im Arbeitskorb mitnehmen. 
4. Die elektrische Anlage aktivieren; hierzu das Aktivierungspedal circa 2-3 Sekunden drücken.

- Die Signalleuchte H21 leuchtet.
 - Bei kaltem Motor wird das Vorglühen automatisch aktiviert. Die Signalleuchte für den Vorglühvorgang leuchtet, bis das Vorglühen des Motors abgeschlossen ist. Sobald die Leuchte erlischt, ist der Motor startbereit.
5. Den Start-Schalter auf START drehen und in dieser Position halten, bis der Motor gestartet ist.
6. Bei laufendem Motor dürfen nur die folgenden Leuchten eingeschaltet sein:
- Signalleuchte H21 „Elektrische Anlage aktiv“
 - Signalleuchte H4 „Hauptauslegerbetrieb erlaubt“



VORSICHT

Wenn eine der Warnleuchten weiterleuchtet, muss der Motor ausgeschaltet und die Ursache hierfür ausfindig gemacht werden. Vor dem erneuten Start alle Störungen beheben.

7. Nach dem Start den Motor bei niedriger Drehzahl ein paar Minuten warmlaufen lassen, bevor er Last ausgesetzt wird.

ACHTUNG

Um Schäden an der Ladeelektronik des Dieselmotors zu vermeiden, darf die Netzspannung nicht bei laufendem Motor ausgeschaltet werden!

Wenn die Signalleuchte für das Überwachungssystem des Dieselmotors mit Dauerlicht leuchtet oder blinkt, das Service-Personal hinzuziehen, um die Störung ausfindig zu machen.



Funktionen der Signalleuchte:

1. Nachdem der Motor gestartet wurde, leuchtet die Leuchte circa 2 Sekunden lang.

Wenn die Leuchte nach 2 Sekunden erlischt, funktioniert das System korrekt. Wenn die Leuchte weiterleuchtet, ist das System defekt. Der Betrieb kann unter bestimmten Bedingungen fortgesetzt werden. Der Motor muss in diesem Fall von einem von DEUTZ autorisiertem Techniker kontrolliert werden.

Wenn die Leuchte blinkt, liegt eine schwere Störung im System vor. In diesem Fall muss der Motor sofort ausgeschaltet werden.

2. Wenn ein Fehler vorliegt, den Schalter S53 drücken: Die Signalleuchte zeigt den Fehlercode an.
3. Einen autorisierten Service-Partner kontaktieren, um den Fehlercode interpretieren zu lassen. Wir empfehlen, sich an das Service-Personal oder den Händler zu wenden.



5.1.3. Stoppen des Motors

Um den Motor auszuschalten, den Schalter auf die STOPP-Position stellen.



Der Motor kann auch durch Drücken der Not-Aus-Tasten aller Steuerungseinheiten ausgeschaltet werden.

ACHTUNG

Die Batterie wird nur bei laufendem Verbrennungsmotor geladen. Den Verbrennungsmotor daher auch zwischen den einzelnen Arbeitsvorgängen laufen lassen, damit die Batterie stets ausreichend geladen ist.

5.2. FAHREN

Die Hubarbeitsbühne kann über zwei Steuerungseinheiten gesteuert werden. Bei montiertem Arbeitskorb ist die UCB-Steuerungseinheit des Arbeitskorbs zu verwenden. Die Fahrfunktionen von der DCB-Steuerungseinheit sind begrenzt.

GEFAHR

Vor dem Anfahren den Untergrund prüfen! Nicht unter gefährlichen Bedingungen fahren. Kippgefahr!

Beim Fahren mit angehobenem Arbeitskorb ist größte Vorsicht geboten. Das Fahren mit angehobenem Arbeitskorb ist nur auf festem und ebenem Untergrund erlaubt.

Bei angehobenem Arbeitskorb darf der Schrägstand 5° nicht überschreiten. Eine Warnleuchte am Arbeitskorb weist darauf hin, wenn der Schrägstand zu groß ist. Sicherstellen, dass die Hubarbeitsbühne an einem Hang nicht abgleiten kann.

Bei Hubarbeitsbühne in Transportstellung darf der Schrägstand 20° nicht überschreiten. Darauf achten, dass der Arbeitskorb nicht auf dem Boden aufschlägt. Beim Fahren auf unebenem Untergrund die Korbarme etwas anheben.

Die Pendelbewegung der Pendelachse wird aktiviert, wenn sich die Drehvorrichtung parallel zum Chassis (0° oder 180°) befindet. Wenn sich die Drehvorrichtung auf der Seite befindet, blockieren die Zylinder die Pendelachse, um die Stabilität auf der Seite zu erhöhen.

5.2.1. Fahren: über die USB-Steuerungseinheit im Arbeitskorb

1. An der LCB-Steuerungseinheit den Wahlschalter Q1 auf die Position UCB stellen. Den Schlüssel zur UCB-Steuerungseinheit im Arbeitskorb mitnehmen.
2. Die Bedienelemente mit dem Aktivierungspedal aktivieren. Das Pedal muss während des gesamten Vorgangs betätigt bleiben. Die Signalleuchte H16 leuchtet und die Funktionen der Steuerschalter sind aktiviert.



HINWEIS! Wenn das Fußpedal 10 Sekunden lang gedrückt wurde, ohne eine der Bewegungen zu aktivieren, beginnt die Signalleuchte H16 zu blinken und das Fußpedal muss erneut betätigt werden.

3. Den gewünschten Geschwindigkeitsbereich (langsam/schnell) mit dem zugehörigen Wahlschalter auswählen. Die Hochgeschwindigkeitsposition ist nur aktiviert, wenn sich der Hauptausleger in Transportstellung befindet (siehe „Bedienung der Sicherheitsvorrichtungen“).



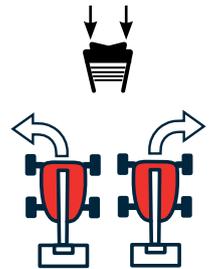
4. Zum Fahren den rechten Steuerhebel (JSR) verwenden.
Die Fahrgeschwindigkeit lässt sich durch Drehen des JSR-Steuerhebels in die gewünschte Fahrtrichtung nach hinten oder nach vorne stufenlos einstellen.



HINWEIS! Die Fahrtrichtung wechselt, wenn die Drehvorrichtung gegenüber dem Chassis umgekehrt wird. Die Fahrtrichtung wechselt jedoch erst, wenn der Steuerschalter losgelassen und erneut gedreht wird. Der Wechsel erfolgt, wenn die Drehvorrichtung circa 90° zur Seite gedreht wird.

5. Mit den Schaltern am Ende des JSR-Steuerhebels wird die Maschine gelenkt.

HINWEIS! Die Drehrichtung der Räder wechselt, wenn die Drehvorrichtung gegenüber dem Chassis umgekehrt wird. Die Drehrichtung der Räder wechselt jedoch erst, wenn der Steuerschalter losgelassen und erneut gedrückt wird. Der Richtungswechsel erfolgt, wenn die Drehvorrichtung circa 90° zur Seite gedreht wird.



Das schnelle Fahren zwecks Transport ist nur in der Transportstellung und über die UCB-Steuerungseinheit zulässig. Der Hauptausleger muss abgesenkt und parallel zum Chassis angeordnet, die Hauptauslegerverlängerungen komplett eingefahren und die Korbarne bis fast auf den Boden abgesenkt sein.

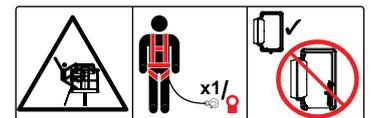
Die Drehvorrichtung und die Korbarne können beim Fahren bedient werden. Die Pendelbewegung der Achse wird nur aktiviert, wenn sich die Drehvorrichtung parallel zum Chassis befindet. (0° oder 180°).



GEFAHR

Sturzgefahr! Während des Aufenthalts im Steuerungseinheit im Arbeitskorb einen Auffanggurt tragen, der an dem eigens gekennzeichneten Punkt zu befestigen ist.

Sicherstellen, dass der Zugang zum Arbeitskorb während des Arbeitsvorgangs geschlossen bleibt.



5.2.2. Fahren: über die DCB-Steuerungseinheit am Boden

Die maximale Geschwindigkeit beim Fahren mit der DCB-Steuerungseinheit am Boden ist begrenzt.

Die Fahrfunktion ist deaktiviert, wenn der Hauptausleger vom Träger abgehoben wurde. Im DCB-Fahrmodus können Korbarme, Drehvorrichtung und Arbeitskorb/Gabeldrehung betätigt werden.

1. Den Leistungsschalter Q1 an der LCB-Steuerungseinheit an die Position für die Bodensteuerung drehen.



2. Die Fahrgeschwindigkeit (langsam/sehr langsam) mit dem Schalter S47 an der LCB-Steuerungseinheit auswählen.



3. Die DCB-Steuerungseinheit aus dem Stauraum nehmen.
4. Die Bedienelemente zum Fahren mit der Aktivierungstaste aktivieren. Die Taste muss während des gesamten Vorgangs betätigt bleiben.
5. Mit den Steuertasten vorwärts oder rückwärts fahren. Die Maschine fährt mit der ausgewählten Geschwindigkeit.



6. Die Maschine mit dem Lenkschalter lenken.



HINWEIS! Die Fahrt- und Drehrichtungen wechseln, wenn die Drehvorrichtung gegenüber dem Chassis umgekehrt wird. Die Richtungen wechseln jedoch erst, wenn der Steuerschalter losgelassen und erneut betätigt wird. Der Wechsel erfolgt, wenn die Drehvorrichtung circa 90° zur Seite gedreht wird.

Beim Fahren:

1. Beim Fahren müssen die Gabeln abgesenkt, jedoch die Korbarme vom Boden angehoben sein.
2. Stets mit einer für die örtlichen Gegebenheiten und die transportierte Last angemessenen Geschwindigkeit fahren.
3. Unebener Untergrund, plötzliches Anhalten und starkes Bremsen sind zu vermeiden.

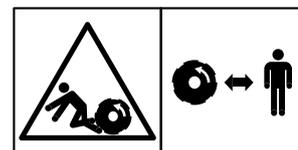


WARNUNG

An den sich drehenden Rädern besteht Quetschgefahr!
Beim Fahren stets ausreichenden Abstand von den Rädern einhalten.

Sicherstellen, dass sich niemand im Arbeitsbereich aufhält.

Sicherstellen, dass sich das Kabel der DCB-Steuerungseinheit nicht in den Rädern verfängt.



5.2.3. Verwendung der Differenzialsperre

Die Differenzialsperre kann verwendet werden, um den Halt bei rutschigem oder weichem Untergrund zu verbessern. Die Differenzialsperre sperrt die Räder an der Lenkachse, um die Drehung bei gleicher Geschwindigkeit zu gewährleisten.

Um die Differenzialsperre zu aktivieren, muss der Schalter auf die Stellung „ON“ (EIN) gestellt werden. Die Sperre wird jedoch erst dann aktiviert, wenn der JSR-Joystick vorübergehend auf die neutrale Stellung gestellt wird.



EIN

Sobald der Schalter auf „OFF“ (AUS) gestellt wird, wird die Differenzialsperre deaktiviert.



AUS

Die Differenzialsperre immer deaktivieren, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

ACHTUNG

Die Verwendung der Differenzialsperre beeinträchtigt die Manövrierbarkeit der Maschine. Die Differenzialsperre daher nur verwenden, wenn dies unbedingt notwendig ist.

5.3. STÜTZEN DER HUBARBEITSBÜHNE MIT STÜTZ AUSLEGERN (OPTION)

Um die Maschine an einem Gefälle zu nivellieren, können Stützausleger verwendet werden. Nachstehend ist die Nivellierkapazität der Stützausleger angegeben:

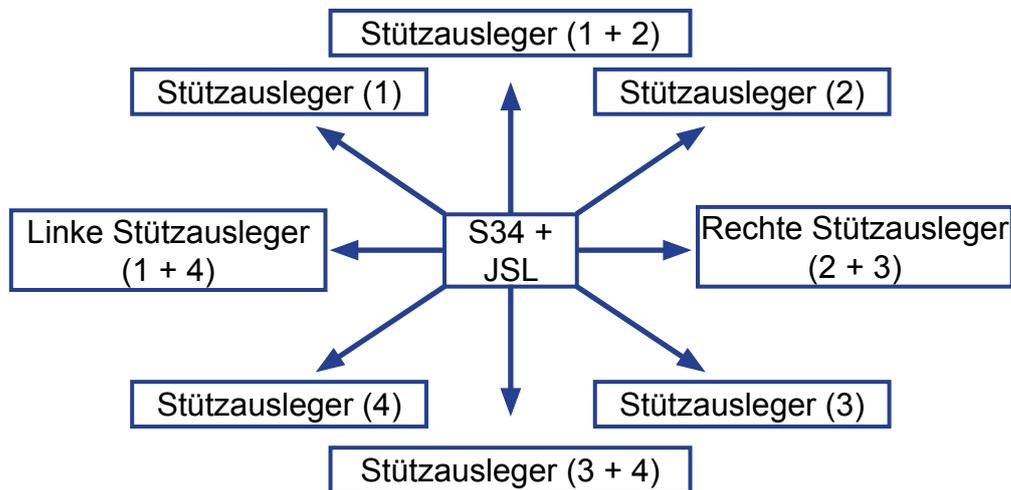
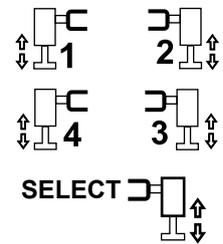
Geländeneigung	Schrägstand, das Chassis kann nivelliert werden bis auf
< 7°	waagerechte Position (0°)
7° - 12°	innerhalb des Betriebsbereichs des Hauptauslegers (5°)

Die Maschine kann mit oder ohne Stützausleger verwendet werden. Wenn Stützausleger verwendet werden, muss die Maschine komplett durch diese Ausleger gestützt werden. Zu diesem Zweck müssen alle vier Stützausleger mit ausreichend Druck versorgt werden.

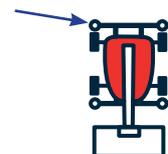
Die Stützausleger können nur in Betrieb genommen werden, während sich die Gelenkarme und der Hauptausleger auf dem Träger befinden und der Teleskopausleger komplett eingefahren ist.

Um die Stützausleger einzeln anzuheben und abzusenken:

1. Den Stützausleger auswählen, der betätigt werden soll. Hierzu den Steuerhebel drehen. Jeder Stützausleger kann separat verwendet werden. Darüber hinaus lassen sich je zwei Stützausleger gleichzeitig einsetzen.
2. Die Bewegungsrichtung durch Drehen des Steuerschalters auswählen.
3. Das Chassis ist innerhalb des Betriebsbereichs nivelliert, wenn die rote Warnleuchte für den Schrägstand erlischt. An der UCB-Steuerungseinheit muss die grüne Leuchte für den Hauptauslegerbetrieb leuchten.



HINWEIS! Die Bedienelemente der Stützausleger kehren die Betriebsrichtung entsprechend der Drehung des Hauptauslegers um. Beispiel: Wenn der Hauptausleger gegenüber dem Chassis um 180° gedreht ist, bleibt der Stützausleger auf der linken Seite (beim Gegengewicht) in Betrieb, wenn der Steuerhebel der Stützausleger in Richtung 1 gedreht wird.



Die Richtungen wechseln jedoch erst, wenn der Steuerschalter losgelassen und erneut betätigt wird. Der Wechsel erfolgt, wenn die Drehvorrichtung circa 90° zur Seite gedreht wird.

Um den Stützausleger mit der automatischen Nivellierfunktion zu verwenden:

1. Die Bewegungsrichtung durch Drehen des Steuerschalters auswählen.
2. Die Nivellierfunktion aktiviert lassen, bis die Bewegung stoppt.
Die waagerechte Position der Hubarbeitsbühne wie oben beschrieben überprüfen. Bei Bedarf manuell justieren.



Bei der Verwendung von Stützauslegern

- Der Arbeitsbereich muss frei von Hindernissen sein.
- Die Räder müssen vom Boden abgehoben und die Fußplatten niedriger als die Räder sein.
- Die Stützausleger müssen fest aufliegen und dürfen an einem Hang nicht abgleiten.

Vor dem Anfahren beim Anheben der Stützausleger sicherstellen, dass sie komplett eingefahren sind. Schäden durch Aufschlagen auf dem Boden verhindern.



GEFAHR

Kippgefahr für die Hubarbeitsbühne! Die Hubarbeitsbühne darf nur verwendet werden, wenn sie ordnungsgemäß gestützt ist. Die Auswirkungen von Glätteis, Regen und Neigung der Oberfläche auf die Stützkraft beachten (die Stützausleger dürfen auf der Oberfläche nicht rutschen).

Gegebenenfalls die Stabilität prüfen. Hierzu den Hauptausleger mit Last, jedoch mit komplett eingefahrenem Teleskopausleger drehen. Wenn sich das Chassis bei diesem Test neigt, darf die Hubarbeitsbühne nicht verwendet werden.

5.4. ARBEITEN MIT DER AUFENTHALTSBÜHNE

WARNUNG

Vor der Inbetriebnahme der Hubarbeitsbühne die täglichen Wartungsarbeiten und Überprüfungen entsprechend der Wartungsanleitung durchführen. Wenn die Sicherheitsvorrichtungen nicht vorschriftsmäßig überprüft werden, kann dies schwere Verletzungen oder Unfälle mit schwerwiegenden Folgen verursachen.

Sämtliche bei den Sicherheitsvorrichtungen festgestellten Störungen müssen vor der Inbetriebnahme behoben werden.

1. An der LCB-Steuerungseinheit den Wahlschalter Q1 auf die Position UCB stellen. Den Schlüssel zur UCB-Steuerungseinheit im Arbeitskorb mitnehmen.



2. Den Auffanggurt am Befestigungspunkt am Arbeitskorb befestigen.



3. Die Bedienelemente mit dem Aktivierungspedal aktivieren. Das Pedal muss während des gesamten Vorgangs betätigt bleiben. Die Verwendung des Fußpedals ist im Kapitel „Fahren: über die USB-Steuerungseinheit im Arbeitskorb“ detailliert beschrieben.



4. Den Betrieb starten. Die Funktion des Hauptauslegers ist in der nachstehenden Tabelle beschrieben.

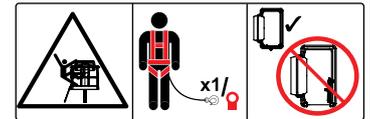
Hebel	Bewegung	Bewegungsgeschwindigkeit	Symbol
JSL - auf/ab	Hauptausleger auf/ab	Stufenlose Einstellung	
JSL - links/rechts	Drehung der Drehvorrichtung im/ gegen den Uhrzeigersinn	Stufenlose Einstellung	
JS2 - auf/ab	Gelenkarme auf/ab	Stufenlose Einstellung	
JS3 - auf/ab	Teleskopausleger ein/aus	Stufenlose Einstellung	
JS4 - auf/ab	Korbarme auf/ab	Stufenlose Einstellung	
S36 - links/rechts	Drehung des Arbeitskorbs im/gegen den Uhrzeigersinn	Konstante Geschwindigkeit	
S12 - auf/ab	Nivellierung des Arbeitskorbs	Konstante Geschwindigkeit	

Die Bewegungen können gleichzeitig verwendet werden.



GEFAHR

Sturzgefahr! Während des Aufenthalts im Steuerungseinheit im Arbeitskorb einen Auffanggurt tragen, der an dem eigens gekennzeichneten Punkt zu befestigen ist. Sicherstellen, dass der Zugang zum Arbeitskorb während des Arbeitsvorgangs geschlossen bleibt.



GEFAHR

Kippgefahr! Die Maschine nicht überladen.

Niemals Personen oder zusätzliche Last im Arbeitskorb transportieren, während die rote Überlast-Leuchte leuchtet. Die Lastüberwachungsvorrichtung des Arbeitskorbs verhindert sämtliche Bewegungen, wenn der Korb überladen ist.



Den Hauptausleger bei einem Schrägstand von mehr als 5° nicht in Betrieb nehmen. Die Signalleuchte H17 und der Summer weisen darauf hin, wenn der maximal zulässige Schrägstand überschritten wurde.



Es ist strikt verboten, zusätzliche Last in der oberen Stellung zu positionieren.

Die Seitenkraft (400 N) nicht überschreiten und den Arbeitskorb vertikal nicht mehr als zulässig beladen.

Beim Bewegen des Arbeitskorbs ist Folgendes notwendig:

- Auf Hochspannungsleitungen achten.
- Keine freiliegenden elektrischen Drähte berühren.
- Keine Gegenstände aus dem Arbeitskorb werfen bzw. fallen lassen.
- Darauf achten, die Hubarbeitsbühne nicht zu beschädigen.
- Darauf achten, keine anderen Vorrichtungen zu beschädigen.



VORSICHT

Quetschgefahr! Ausreichenden Abstand zu den beweglichen Teilen der Hubarbeitsbühne sowie zu Gebäuden und anderen Hindernisse um die Hubarbeitsbühne einhalten. Während sich der Arbeitskorb bewegt, dürfen Arme/Hände und Beine nicht aus dem Korb gehalten werden. Auf eventuelle Hindernisse oberhalb des Arbeitskorbs achten.

ACHTUNG

Im Betrieb wird der Arbeitskorb mit Hilfe eines hydraulischen Nivelliersystems in der waagerechten Position gehalten. Wenn die Position des Arbeitskorbs während des Betriebs wiederholt korrigiert werden muss, um den Korb waagrecht zu halten, funktioniert das Nivelliersystem nicht ordnungsgemäß.

Die Beibehaltung der waagerechten Position ist eine Sicherheitsfunktion des Arbeitskorbs. Alle Störungen, die während des Betriebs festgestellt werden, sind unverzüglich zu beheben.

Längeres Arbeiten in der gleichen Position

- Es ist nicht notwendig, den Motor laufen zu lassen, wenn der Arbeitskorb über längere Zeit in der gleichen Position bleibt.
- Es empfiehlt sich jedoch, den Verbrennungsmotor hin und wieder zwischen den Arbeitsvorgängen laufen zu lassen, um sicherzustellen, dass die Batterie stets ausreichend geladen ist.
- Die Stabilität und den Zustand der Basis während des Betriebs regelmäßig prüfen und dabei auch die Witterungs- und Bodenbedingungen berücksichtigen.

Absenken des Arbeitskorbs in die Transportstellung

Vor dem Absenken des Hauptauslegers auf den Transportträger den Teleskopausleger stets komplett einfahren und den Arbeitskorb senkrecht zum Hauptausleger anordnen.

5.4.1. Betrieb des Hauptauslegersystems über die LCB-Steuerungseinheit

1. Den Leistungsschalter Q1 an der LCB-Steuerungseinheit an die Position für die Bodensteuerung drehen.



2. Die Bewegung mit den Steuerschaltern auswählen.

Drehen des Hauptauslegers

Hauptausleger auf/ab

Teleskopausleger ein/aus

Gelenkarme auf/ab

Nivellieren des Arbeitskorbs

Korbarme auf/ab

Drehen des Arbeitskorbs

S16

S17

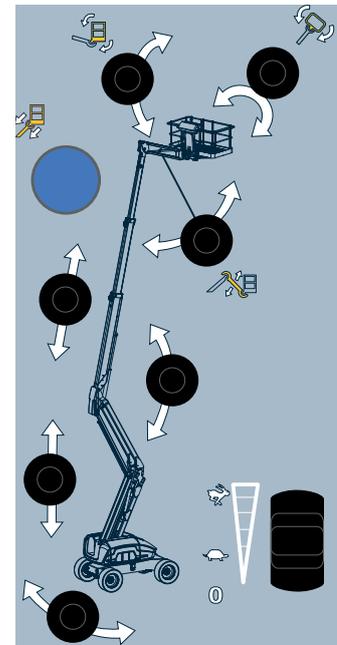
S18

S19

S20

S21

S22



3. Den Geschwindigkeitswahlschalter drehen, um die Bewegung zu aktivieren.

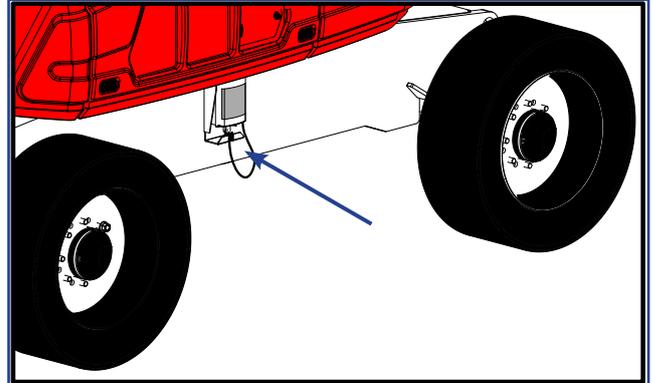
Die Geschwindigkeit der Bewegung wird stufenlos eingestellt.

Sobald der Wahlschalter losgelassen wird, kehrt er automatisch in die 0-Position zurück und die Bewegung stoppt.



5.4.2. Steckdosen am Arbeitskorb

1. Die Steckdosen (2) für die Stromversorgung von elektrischen Werkzeugen sind unter der UCB-Steuerungseinheit am Arbeitskorb angeordnet. (230V / 50Hz / 16A).
2. Das Stromkabel, der Kasten für den Fehlerstrom-Schutzschalter und der Kabelrollenständer befinden sich am Chassis (siehe Abbildungen).



ACHTUNG

Darauf achten, dass das Stromkabel beim Fahren der Hubarbeitsbühne nicht unter ein Rad gerät oder sich in Hindernissen verfängt.

5.5. VERWENDUNG DER RCTX-STEUERUNG (OPTION)

Die Funksteuerung und das Ladegeräte für die Senderbatterie sind im Stauraum bei der LCB-Steuerungseinheit untergebracht.

ACHTUNG

Den Sender vor dem Betrieb stets auf physische Schäden prüfen. Auf keinen Fall einen Sender mit verschlissenen oder beschädigten Teilen in Betrieb nehmen. Weitere Anweisungen sind im Handbuch der Funkfernbedienung enthalten.

Um den Betrieb zu starten:

1. Den Leistungsschalter Q1 an der LCB-Steuerungseinheit an die Position für die Bodensteuerung drehen.



2. Die Stromversorgung für den RCRX-Empfänger mit der Taste S48 einschalten.

Die blinkenden Signalleuchten zeigen an, dass der Empfänger aktiviert ist. Wenn die Hubarbeitsbühne kein Steuersignal vom Empfänger erhält, werden alle Vorgänge gestoppt und der Motor ausgeschaltet.



3. Sicherstellen, dass die Senderbatterie komplett geladen ist.

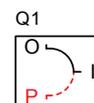
4. Die STOPP-Taste am RCTX-Sender drücken.

5. Sicherstellen, dass sich alle Bedienelemente, Joysticks oder Steuerknüppel in der neutralen Position („Off“) befinden.

HINWEIS: Wenn sich ein Bedienelement, Joystick oder Steuerknüppel NICHT in der neutralen Position („Off“) befindet, wenn die Start-/Hupe-Taste gedrückt wird, schaltet sich der Sender nicht ein.

6. Den Schlüsselschalter auf „I“ stellen. Ein kurzes Summersignal ertönt.

7. Auf das zweite Summersignal warten (circa 3 Sekunden). Nach einem kurzen Selbsttest blinkt die grüne LED am Bedienfeld des Senders und weist damit darauf hin, dass der Sender in Betrieb ist.



8. Die Not-Aus-Taste deaktivieren.

9. Die grüne „Start-/Hupe“-Taste am Sender drücken.

Der Text „DINOLIFT“ wird auf dem Bildschirm angezeigt, sobald das System betriebsbereit ist.



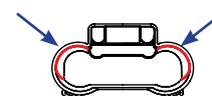
10. Den Motor anlassen. Hierzu die START-Taste drücken, bis der Motor startet.



11. Alle Maschinenfunktionen testen, um sicherzustellen, dass sie mit den Senderfunktionen übereinstimmen.

ACHTUNG

Den Sender während des Betriebs mindestens mit einer Hand halten. An der Unterseite der Sendergriffe befinden sich Sensoren, die als Aktivierungssteuerung dienen. Die Bedienelemente des Senders stoppen alle Vorgänge, wenn beide Griffe losgelassen werden.



Wenn der Sender 10 Minuten lang nicht verwendet wird, schaltet er sich aus.

Um den Sender erneut zu starten:

- Den Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten.
- Die Start-/Hupe-Taste drücken.

Um den Betrieb zu stoppen:

1. Die STOPP-Taste drücken.
2. Den SCHLÜSSELSCHALTER auf „O“ stellen.
3. Die SCHLÜSSELKAPPE entfernen.
4. Die SCHLÜSSELKAPPE an einem sicheren Ort vor unbefugtem Zugriff aufbewahren.

SICHERER MODUS

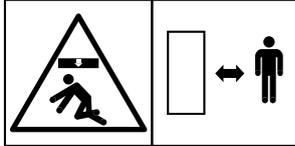
Im sicheren Modus schaltet sich der Empfänger aus und alle Maschinenbewegungen werden gestoppt.

Der sichere Modus wird aktiviert, wenn:

- der Sender auf den Sleep-Modus schaltet.
- Funkstörungen vorhanden sind.
- sich der Sender außerhalb des Betriebsbereichs befindet.
- eine Not-Aus-Taste aktiviert wurde.
- In der Not-Aus-Schaltung ist eine Störung aufgetreten.
- Die Batterie ist leer.

Wenn der Summer während des Betriebs ertönt, bedeutet dies, dass die Batterie leer ist. Der Sender schaltet nach 30 Sekunden automatisch auf den sicheren Modus. Sicherstellen, dass sich die Hubarbeitsbühne in einer sicheren Position befindet, bevor sich die Steuerung abschaltet.

Um den Sender erneut zu starten, die leeren Batterien ersetzen und dann den Sender starten.

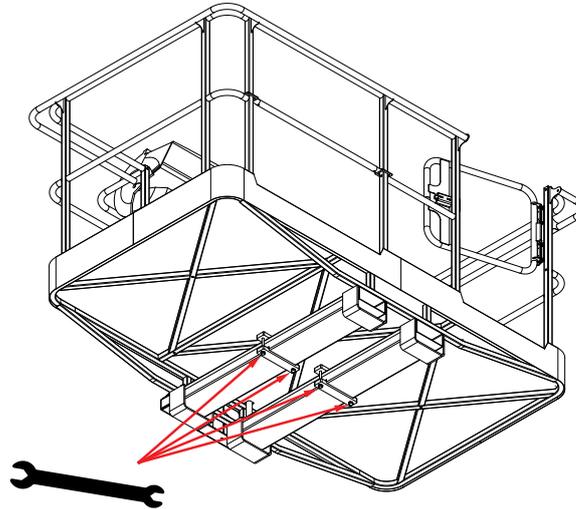
		GEFAHR	
<p>Herunterfallende Gegenstände oder bewegliche Bauteile können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Bei Verwendung der Funkfernbedienung ausreichenden Abstand vom Arbeitsbereich einhalten.</p>			
<p>Sicherstellen, dass beim Anheben ungehinderte Sicht auf alle beweglichen Bauteile besteht. Sicherstellen, dass sich im Arbeitsbereich keine Hindernisse befinden.</p>			

5.6. ABBAU UND ANBAU DER ARBEITSBÜHNE

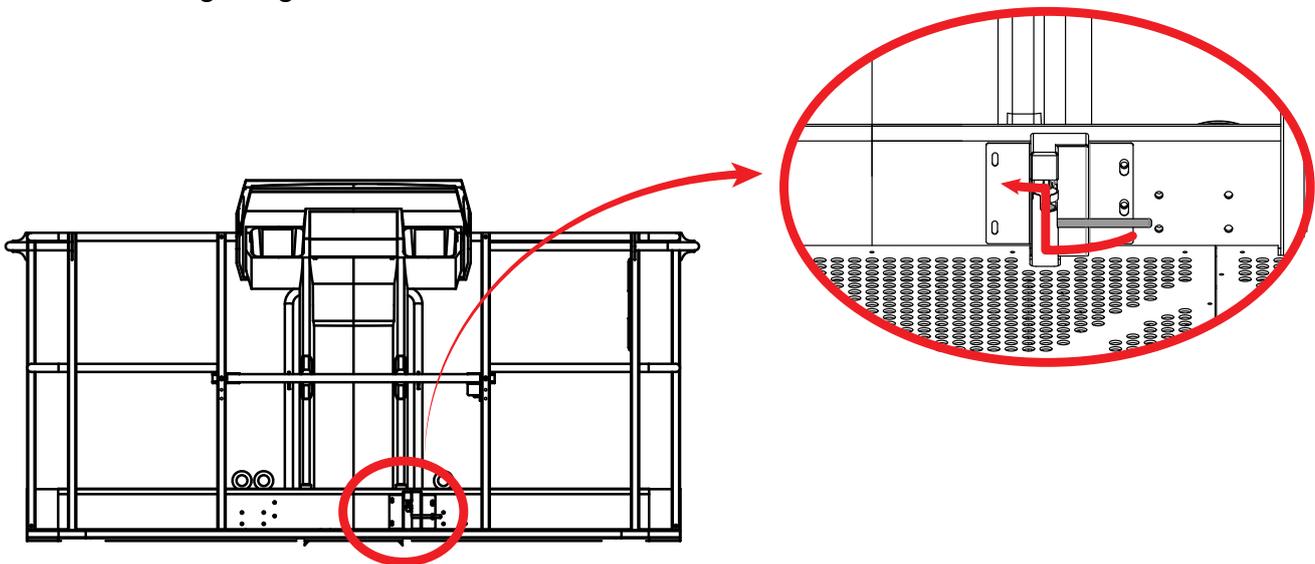
Die Maschine ist mit einem abbaubaren Arbeitskorb ausgestattet.

Um den Arbeitskorb abzubauen:

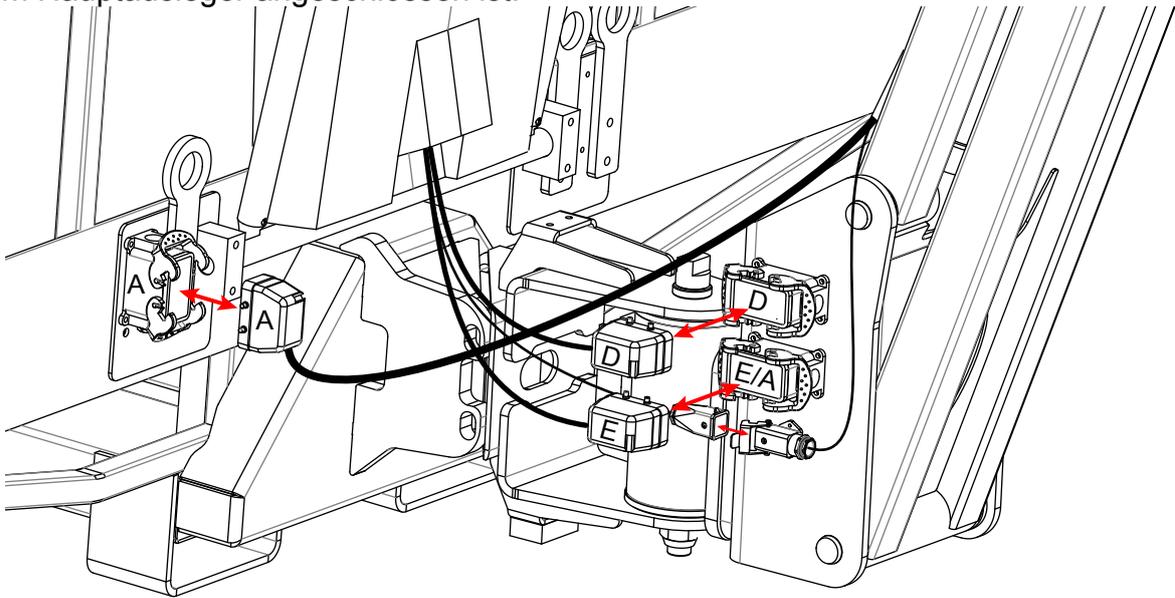
1. Die Korbarme anheben, um sich sicher unter dem Arbeitskorb aufhalten zu können.
2. Die vier (4) M12 Schrauben unter dem Arbeitskorb lösen.



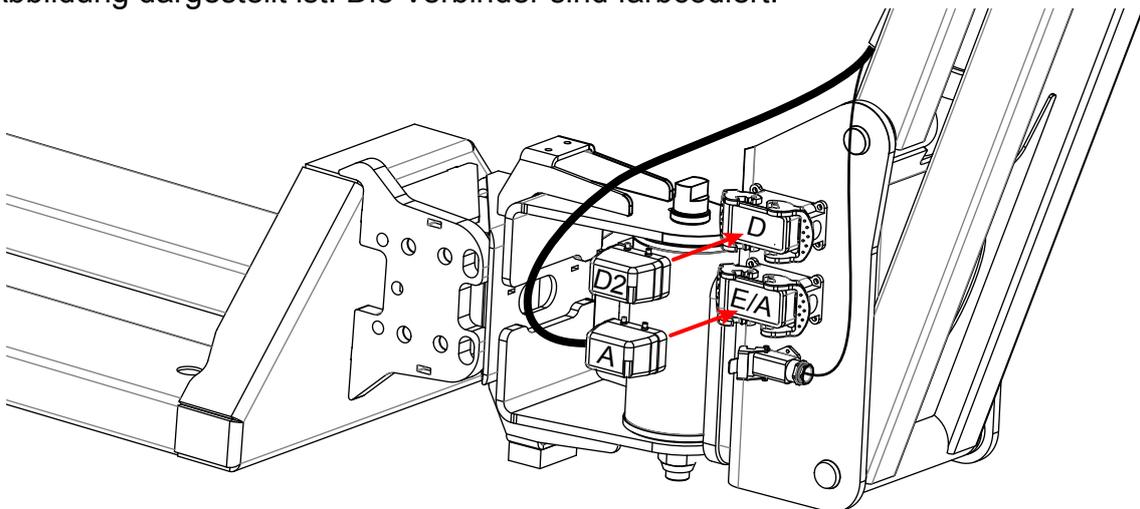
3. Den Verriegelungsmechanismus am Arbeitskorb öffnen.



- Die Schnellverbinder trennen, mit denen die UCB-Steuerungseinheit an die Kabelstränge im Hauptausleger angeschlossen ist.



- Den Schnellverbinder A erneut anbringen und Koppler D2 anbringen, wie auf der Abbildung dargestellt ist. Die Verbinder sind farbcodiert.



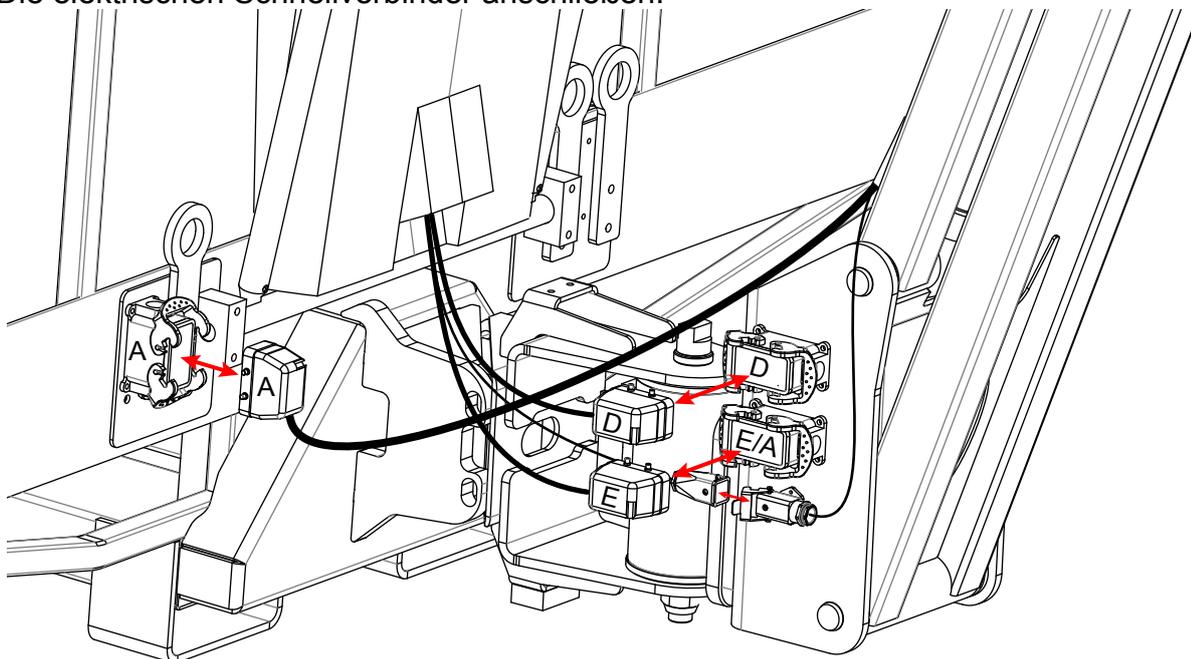
VORSICHT

Koppler D2 muss am D-Koppler angebracht werden, wenn die Maschine ohne den Arbeitskorb verwendet wird. Anderenfalls kann das CAN-BUS System unerwartete Fehler verursachen.

- Die Verbinder D und E in die leeren Anschlüsse am Arbeitskorb stecken, um sie vor Verschmutzungen, Wasser und Schäden zu schützen.
- Den Arbeitskorb auf den Boden absenken und die Palettengabeln unter dem Arbeitskorb herausziehen.

Um den Arbeitskorb wieder anzubauen:

1. Die Palettengabeln unter den Arbeitskorb fahren.
2. Den Arbeitskorb vorsichtig anheben.
3. Die elektrischen Schnellverbinder anschließen.



4. Den Arbeitskorb absenken und mit dem Verriegelungsmechanismus sichern.
Hinweis! Der Verriegelungsmechanismus ist mit einem Sicherheitsendschalter ausgestattet, der die Verwendung der Maschine verhindert, wenn der Arbeitskorb nicht ordnungsgemäß verriegelt und angeschlossen ist.
5. Die vier Verriegelungsbolzen unter den Arbeitskorb festziehen.
6. Sicherstellen, dass der Arbeitskorb sicher befestigt ist und alle Bedienelemente korrekt funktionieren.



WARNUNG

Niemals einen Arbeitskorb verwenden, der nicht ausdrücklich als Aufenthaltsbühne für die DINO XSE Maschine gekennzeichnet ist. Die Verwendung von nicht geeigneter Hebeausrüstung zum Transportieren von Personen kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

5.7. MATERIALTRANSPORT

Mit Hilfe der Palettengabeln oder mit einem Materialkorb eignet sich die Maschine zum Anheben von Materialien.

Der Betrieb der Palettengabeln ermöglicht die Steuerung der normalen Hebefunktionen von der LCB-Steuerungseinheit.

Das Fahren ist nur über die DCB-Steuerungseinheit und bei begrenzter Geschwindigkeit und mit auf dem Träger aufliegenden Hauptausleger zulässig.

Die maximale Last beim Transport mit Palettengabeln beträgt 500 kg. Die Lastüberwachungsvorrichtung stoppt alle Bewegungen, sobald die Last den maximal zulässigen Wert überschreitet.



WARNUNG

Alle Anweisungen im Rahmen der Betriebsbedingungen, Überprüfungen und Sicherheitsvorrichtungen sind stets zu beachten – unabhängig davon, ob die Hubarbeitsbühne für den Transport von Personen oder Materialien verwendet wird.

Der Bediener muss in die Bedienung der Maschine speziell eingewiesen und für Hebearbeiten geschult sein.

Bei den Hebearbeiten sind die vor Ort geltenden Vorschriften und allgemeinen Hebeanweisungen zu beachten. Darüber hinaus alle spezifischen Anweisungen für die Baustelle sowie die Anweisungen des Arbeitgebers in Bezug auf Sicherheit und Einarbeitung befolgen.

Vor dem Anheben Folgendes sicherstellen:

- Das Gewicht der Last beträgt weniger als die zulässige Höchstlast der Maschine.
- Die Paletten sind in ordnungsgemäßem Zustand und besitzen eine geeignete Größe. Die Länge der Last übersteigt nicht die Länge der Gabeln.
- Die Last ist durch Umreifung oder Umwicklung stabil und es ist sichergestellt, dass einzelne Gegenstände nicht herunterfallen können.
- Die Last ist ordnungsgemäß auf der Palette angeordnet und kann sicher angehoben werden.

Zusätzliche Sicherheitsvorkehrungen sind zu treffen, wenn die Last eine große Länge besitzt, abrutschen kann oder wenn der Schwerpunkt hoch liegt.

Wenn die Last nicht ordnungsgemäß auf der Palette gesichert werden kann, muss ein Materialkorb verwendet werden, um Gefährdungen durch herabfallende Gegenstände auf ein Minimum zu reduzieren.

5.7.1. Anheben mit Palettengabeln

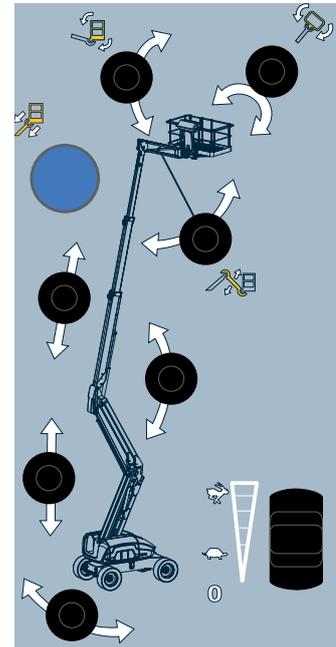
1. Den Leistungsschalter Q1 an der LCB-Steuerungseinheit an die Position für die Bodensteuerung drehen.



2. Die Bewegung mit den Steuerschaltern auswählen.

- Drehen des Hauptauslegers
- Hauptausleger auf/ab
- Teleskopausleger ein/aus
- Gelenkarme auf/ab
- Nivellieren des Arbeitskorbs
- Korbarme auf/ab
- Drehen des Arbeitskorbs

- S16
- S17
- S18
- S19
- S20
- S21
- S22



3. Den Geschwindigkeitswahlschalter drehen, um die Bewegung zu aktivieren. Die Geschwindigkeit der Bewegung wird stufenlos eingestellt. Sobald der Wahlschalter losgelassen wird, kehrt er automatisch in die 0-Position zurück und die Bewegung stoppt.



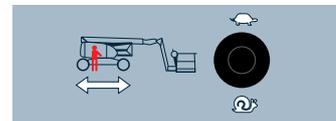
4. Die Last aufnehmen.

- Die Gabelarme komplett unter die Palette fahren.
- Die Last gleichmäßig auf den Gabeln zentrieren.
- Die Last so anordnen, dass sie gerade anliegt.

5. Die Gabeln leicht nach hinten neigen, um die Last zu stabilisieren. Große Lasten dürfen auf keinen Fall nach vorne geneigt werden.



6. Die Maschine zu der Stelle fahren, an der die Last abgeladen werden soll. Bitte beachten, dass die Fahrfunktionen nur bei auf dem Träger aufliegenden Hauptausleger aktiviert werden können. Im DCB-Fahrmodus lassen sich nur die Drehvorrichtung, die Korbarme und die Gabeldrehung betätigen.



7. Die Last mit Hilfe der LCB-Bedienelemente an der Ablegestelle etwas anheben.

8. Die Last absetzen und die Gabeln vorsichtig unter der Palette herausziehen.

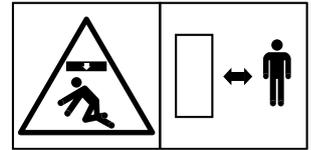
**GEFAHR**

Herunterfallende Gegenstände können schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

Während der Arbeiten einen ausreichenden Abstand vom Arbeitsbereich einhalten.

Sicherstellen, dass sich keine unbefugten Personen im Arbeitsbereich aufhalten. Bei Arbeiten in verkehrsreichen Bereichen weitere Personen zu Hilfe nehmen, die die Vorgänge beaufsichtigen.

Jede Art plötzlicher Bewegungen vermeiden. Sicherstellen, dass sich die Gabeln nicht nach vorne oder hinten neigen; anderenfalls besteht die Gefahr, dass die Last abrutscht. Sicherstellen, dass beim Anheben ungehinderte Sicht auf die Last und die Hauptauslegerbahn besteht. Sicherstellen, dass sich im Arbeitsbereich keine Hindernisse befinden.



Die Hubarbeitsbühne nie bei angehobener Last verlassen. Vor dem Verlassen der Einheit die Last stets am Boden positionieren.

5.8. AM ENDE DES ARBEITSTAGES

1. Alle Lasten von der Hubarbeitsbühne entfernen.
2. Die Hauptauslegerverlängerungen komplett einfahren und den Hauptausleger in die Transportstellung bringen.
3. Die Maschine auf einer sicheren und ebenen Fläche abstellen.
4. Sicherstellen, dass die Hubarbeitsbühne in dieser Position bleibt. Nicht an einem Hang abstellen (wenn notwendig, Unterlegkeile verwenden, damit die Maschine nicht wegrollt).
5. Den Motor vor dem Ausschalten eine Weile im Leerlauf laufen lassen, damit er sich abkühlt.
6. Den Motor ausschalten.
7. Den Wahlschalter auf die Position 0 stellen und den Hauptschalter ausschalten.
8. Die Abdeckungen der Bedienelemente schließen und verriegeln.
9. Den Zündschlüssel abziehen, um die unbefugte Verwendung der Hubarbeitsbühne zu verhindern.

5.9. IM NOTFALL

5.9.1. Bei Gefahr des Stabilitätsverlusts

Der Verlust an Stabilität kann durch einen Defekt an der Hubarbeitsbühne, Wind oder Seitenkräfte, den Zusammenbruch der Trägerbasis oder nachlässig vorbereitete Stützen verursacht werden. In den meisten Fällen ist der Verlust an Stabilität am Schrägstand der Hubarbeitsbühne zu erkennen.



Wenn die Signalleuchte aufleuchtet, ist die mangelhafte Stabilität auf einen zu großen Schrägstand oder einen instabilen Untergrund zurückzuführen.



1. Den Teleskopausleger einfahren, um die seitliche Ausladung zu reduzieren. Abrupte Bewegungen vermeiden.



2. Auf eine ebenere Fläche fahren.

3. Wenn der Hauptausleger nicht auf dem Träger auflegt, den Ausleger absenken, um fahren zu können, wenn der Schrägstand mehr als 5° beträgt.

Wenn der Stabilitätsverlust auf andere Ursachen zurückzuführen ist:



1. Sofern Zeit ist, versuchen, die Ursache für den Stabilitätsverlust und die Auswirkungen herauszufinden. Die auf der Baustelle anwesenden Personen mit Hilfe des Alarmsignals warnen.

2. Wenn möglich, die Last auf dem Arbeitskorb unter Beibehaltung der Sicherheit verringern.



3. Den Teleskopausleger einfahren, um die seitliche Ausladung zu reduzieren. Abrupte Bewegungen vermeiden.



4. Den Hauptausleger vom Gefahrenbereich in die Richtung mit normaler Stabilität drehen.



5. Den Hauptausleger absenken.

Wenn der Stabilitätsverlust auf einen Defekt an der Hubarbeitsbühne zurückzuführen ist, muss dieser Defekt sofort behoben werden.



Die Hubarbeitsbühne erst verwenden, nachdem der Defekt behoben und der Zustand der Hubarbeitsbühne überprüft wurde.

5.9.2. Bei Überladung



Der Motor schaltet sich ab, die Bewegungen stoppen, die rote Signalleuchte H17 blinkt und der Summer ertönt intermittierend.

1. Die Last auf dem Arbeitskorb verringern.



2. Wenn ein Zusammenstoß mit einem Hindernis die Ursache für die Überlast ist, den Teleskopausleger mit Hilfe des Not-Absenksystems absenken.
3. Die rote Signalleuchte erlischt und das akustische Signal stoppt, sobald die Überlast nicht mehr besteht. Anschließend kann erneut der normale Betrieb der Maschine aufgenommen werden.

5.9.3. Bei Stromausfall

Zwecks Schutz vor eventuellem Stromausfall ist die Hubarbeitsbühne mit einem batteriebetriebenen Absenksystem für Notfälle ausgestattet. Dieses Absenksystem kann von jeder Steuerungseinheit betätigt werden.

Mit dem Not-Absenksystem sind nur Bewegungen des Hauptauslegers möglich. Bitte beachten, dass die Bewegungen mit dem Not-Absenksystem sehr viel langsamer sind.

Bei Aktivierung des Not-Absenksystems stoppen der Elektromotor und der Verbrennungsmotor.



1. Das Not-Absenksystem wird über die zugehörige Taste aktiviert. Das Not-Absenksystem ist erst nach Drücken der zugehörigen Taste betriebsbereit.



2. Den Teleskopausleger komplett einfahren.



3. Den Hauptausleger, die Gelenkarme und die Korbarme mit Hilfe der Betriebshebel absenken.



4. Den Hauptausleger in die Transportstellung drehen.

5. Die Ursache für den Stromausfall herausfinden.



Vor der Inbetriebnahme der Hubarbeitsbühne stets den Zustand des Not-Absenksystems kontrollieren.

5.9.4. Bei Funktionsstörungen oder wenn das Not-Absenksystem nicht funktionsfähig ist

Wenn auch das Not-Absenksystem nicht funktioniert, das weitere Personal auf der Baustelle warnen oder Hilfe rufen. Wenn Hilfe kommt, Folgendes versuchen:

- Die für den normalen Betrieb erforderliche Stromversorgung wiederherstellen.
- Das Not-Absenksystem beispielsweise durch Wechseln der Batterie in Betrieb nehmen.
- Den normalen Betrieb der Hubarbeitsbühne mit anderen Mitteln wiederherstellen.



Die Hubarbeitsbühne erst verwenden, nachdem der Defekt behoben wurde!

5.10. SPEZIELLE ANWEISUNGEN FÜR DIE VERWENDUNG IM WINTER

Die niedrigste zulässige Betriebstemperatur der Hubarbeitsbühne beträgt -20 °C.

Bei kalten Witterungsverhältnissen neben der normalen Inbetriebnahme die folgenden speziellen Vorkehrungen treffen:

1. Den Motor vor dem Start der Bewegungen ein paar Minuten laufen lassen.
2. Um den ordnungsgemäßen Betrieb der Ventile sicherzustellen, ein paar Bewegungen zum Vorwärmen durchführen, um das Öl in den Zylindern zu erwärmen.
3. Sicherstellen, dass die Endschalter und die Not-Absenkvorrichtungen einwandfrei funktionieren und sauber (frei von Schmutz, Schnee, Eis etc.) sind.
4. Die Steuerungseinheit und den Arbeitskorb vor Schnee und Eis schützen, wenn sie nicht verwendet werden.



Die Hubarbeitsbühne stets von Schmutz, Schnee etc. frei halten.

5.11. LANGFRISTIGE AUFBEWAHRUNG

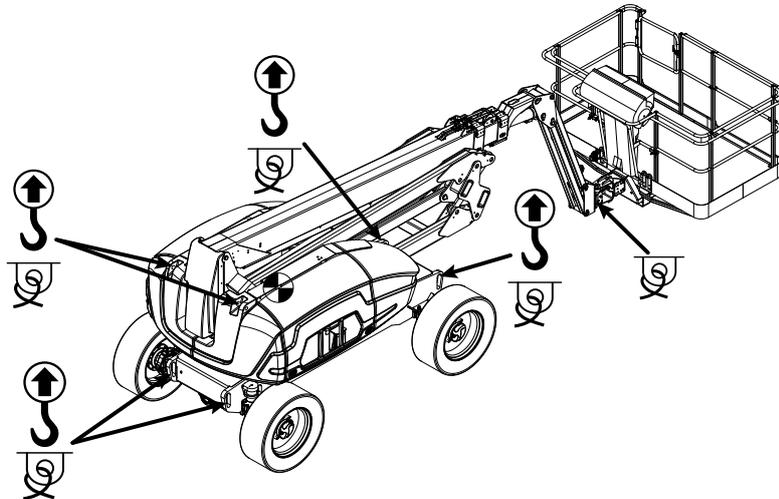
Die Maschine gründlich reinigen, schmieren und eine schützende Fettschicht auftragen, bevor sie über einen längeren Zeitraum aufbewahrt wird (siehe „Schmierplan“). Die Reinigung und Schmierung bei der erneuten Inbetriebnahme wiederholen.

Die regelmäßigen Überprüfungen müssen nach den in der Anleitung beschriebenen Schritten erfolgen.

5.12. ANWEISUNGEN FÜR DEN TRANSPORT

Die Hubarbeitsbühne muss sich in Transportstellung befinden, wenn sie angehoben, abgeschleppt oder zwecks Transport verzurrt wird.

Die Ösen zum Anheben und Sichern sind an der Maschine kennzeichnet.



Loses Material von der Rahmenkonstruktion und aus dem Arbeitskorb entfernen.

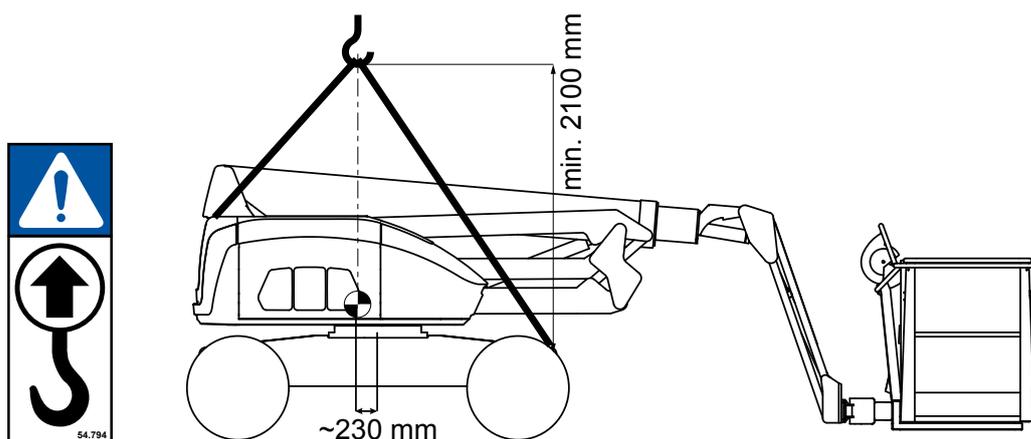
Alle Schutzabdeckungen müssen geschlossen und verriegelt sein.

Sicherstellen, dass der abbaubare Arbeitskorb korrekt positioniert und sicher verriegelt ist.

5.12.1. Anheben

Die Vorrichtung kann mit Hilfe der auf der Abbildung dargestellten Hebeösen angehoben werden. Die Hebeösen sind symmetrisch auf beiden Seiten der Hubarbeitsbühne angeordnet (4 am Chassis und 2 an der Drehvorrichtung).

Vor dem Anheben der Vorrichtung müssen die Lastaufnahmeeinrichtungen wie auf der Abbildung dargestellt angebracht werden. Auf der Seite des Arbeitskorbs die Hebeösen am Chassis und auf der Rückseite die oberen Hebeösen an der Drehvorrichtung verwenden.



Zum Anheben einen geeigneten Kran mit ausreichender Tragfähigkeit und den erforderlichen Lastaufnahmeeinrichtungen verwenden.

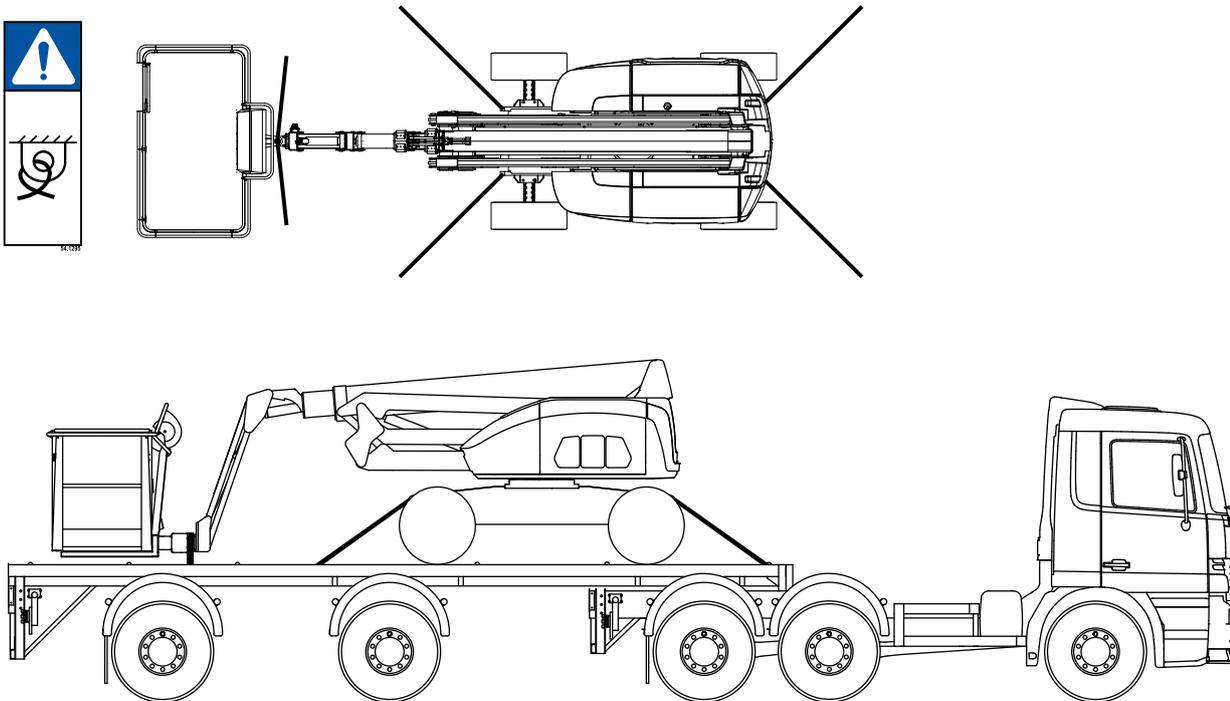
Sicherstellen, dass sich die Hebeausrüstung für das Gewicht der Maschine eignet. Das Gewicht in den technischen Daten überprüfen.



Darauf achten, die Vorrichtung bei den Hebearbeiten nicht zu beschädigen.

5.12.2. Verzurren

Die Hubarbeitsbühne an den vier (4) Verzurrpunkten am Chassis verzurren. Auch den Hauptausleger verzurren, um zu verhindern, dass sich die Drehvorrichtung unbeabsichtigt dreht.



VORSICHT

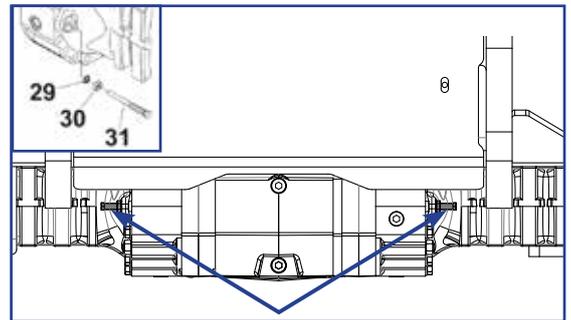
Sturzgefahr! Die Hubarbeitsbühne vor dem Transport am Fahrzeug verzurren. Das Chassis der Hubarbeitsbühne ist mit speziellen, gekennzeichneten Verzurrösen ausgestattet. Um Schäden an der Konstruktion zu vermeiden, dürfen nur die gekennzeichneten Verzurrpunkte verwendet werden.

5.12.3. Abschleppen

Die Einheit darf mit einer Geschwindigkeit von maximal 1,2 km/h und nicht länger als 3 Minuten ohne Pause geschleppt werden.

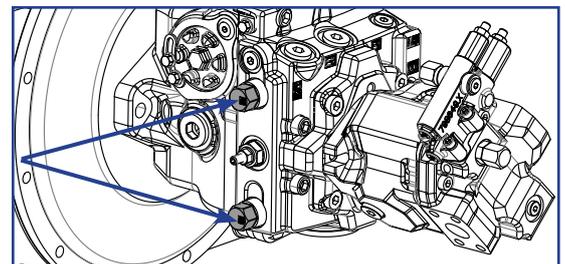
Vor dem Abschleppen der Hubarbeitsbühne sind die folgenden Maßnahmen zu treffen:

1. Die Maschine auf eine sichere und ebene Fläche fahren.
2. Das Hauptauslegersystem in die Transportstellung bringen.
Wenn der normale Betrieb des Hauptauslegers aufgrund einer Störung der Dieseleinheit nicht möglich ist, muss die Hubarbeitsbühne mit Hilfe des Not-Absenksystems in die Transportstellung gebracht werden.
3. Die Räder mit einem Unterlegkeil versehen.
4. Die Bremsen manuell lösen:
 - Die Muttern (30) lösen (2 Stck. auf jeder Seite).
 - Die Muttern (30) circa 8 mm nach hinten verschieben.
 - Die Schrauben (31) festziehen, um sie an der Druckplatte zu befestigen.
 - Die Schrauben (31) mit einem Schlüssel abwechselnd jeweils um 1/4 Umdrehung festziehen, um die Tellerfedern zusammenzudrücken und die Bremscheiben zu lösen. Maximal um eine Umdrehung festziehen!



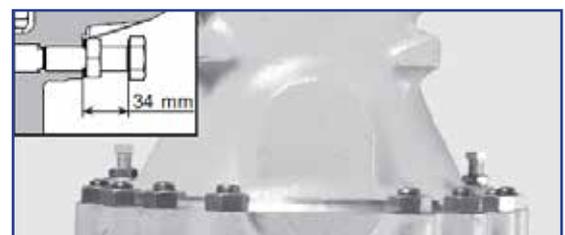
WARNUNG
<p>Beim Lösen der Bremsen kann es zu unbeabsichtigten Bewegungen kommen! Die Bremsen dürfen nicht an einem Hang gelöst werden. Die Räder mit Unterlegkeilen versehen.</p>

5. Die Pumpe auf freien Umlauf schalten; hierzu die hier abgebildeten Schrauben (2 Stck.) drehen. Die Schrauben drei (3) Umdrehungen gegen den Uhrzeigersinn drehen.



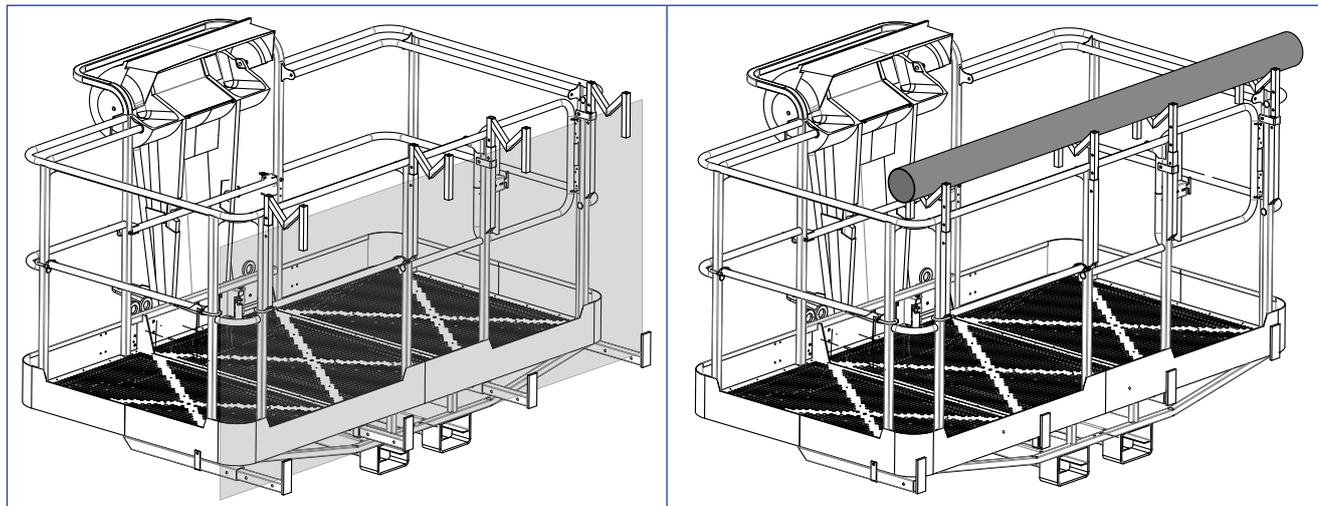
Nach dem Abschleppen:

1. Den Betrieb der Bremsen wieder aufnehmen; hierzu die Schrauben (31) so einstellen, dass ein Abstand von $34 \pm 0,5$ mm zwischen der bearbeiteten Oberfläche der Achse und dem Unterkopf der Schraube vorhanden ist. Mit den Muttern (30) sichern.
2. Den freien Umlauf der Pumpe durch Festziehen der Schrauben (2 Stck.) deaktivieren.



6. DINO SKY RACK (OPTION)

Dino Sky Rack ist DINO Zubehör zum Anheben von Werkstoffplatten und Rohren.



Technische Daten	
Max. zulässige Last auf Bühne	100 kg
Max. Plattenbereich	3 m ²
Max. Plattenhöhe	1.250 mm
Max. Windgeschwindigkeit im Betrieb	8 m/s
Sky Rack-Gewicht	12 kg

Vor dem Betrieb:

- Sicherstellen, dass die oberen und unteren Träger nicht verbogen oder auf andere Weise beschädigt sind.
- Prüfen, ob alle Sicherungsstifte in allen Trägern korrekt angebracht sind.

Anheben der Platten:

1. Die unteren Träger in die gewünschte Position bringen. Alle Träger mit Sicherungsstiften sichern.
2. Die Platte auf die Bühne laden.
 - Die Last im Arbeitskorb (auf der Plattform) zentrieren.
 - Die Last auf mindestens zwei der unteren Träger positionieren.
1. Die oberen Träger auf die Außenseite des Arbeitskorbgeländers drehen. Die Träger in der gewünschten Höhe anordnen, sodass die Platte nicht kippen kann. Alle Träger mit Sicherungsstiften sichern.
2. Wenn notwendig, die Platte mit Gurtbändern sichern, damit sie beim Anheben nicht herunterfallen kann.

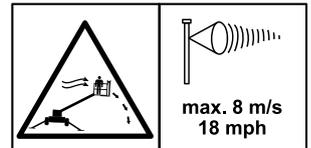
Bei Nichtverwendung der Bühne die oberen und unteren Träger in ihrer kürzesten Position sichern.



GEFAHR

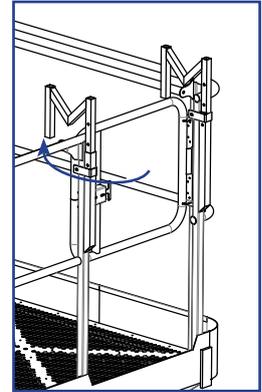
Kippgefahr!

Die Platten vergrößern den Bereich, der Wind ausgesetzt ist, und verringern die Stabilität der Maschine. Alle Anweisungen in Bezug auf die maximale Plattengröße sowie die Betriebsbedingungen befolgen.



Anheben der Rohre:

1. Die oberen Träger auf die Innenseite des Arbeitskorbgeländers drehen und die Träger in der gewünschten Höhe anordnen. Alle Träger mit Sicherungstiften sichern.
2. Das Rohr auf die Bühne laden.
 - Die Last im Arbeitskorb (auf der Plattform) zentrieren.
 - Die Last auf mindestens zwei der oberen Träger positionieren.
3. Das Rohr mit Gurtbändern sichern, damit es beim Anheben nicht herunterfallen kann.



WARNUNG

Das Gewicht der Sky Rack-Baugruppe, die Last auf der Bühne bzw. die Last im Arbeitskorb dürfen die maximal zulässige Last für diese Einheit der Maschine nicht überschreiten!

Wartung

- Die Träger auf verbogene, zerquetschte oder fehlende Teile prüfen.
- Beschädigte oder fehlende Teile ersetzen.
- Unleserliche oder fehlende Aufkleber ersetzen.



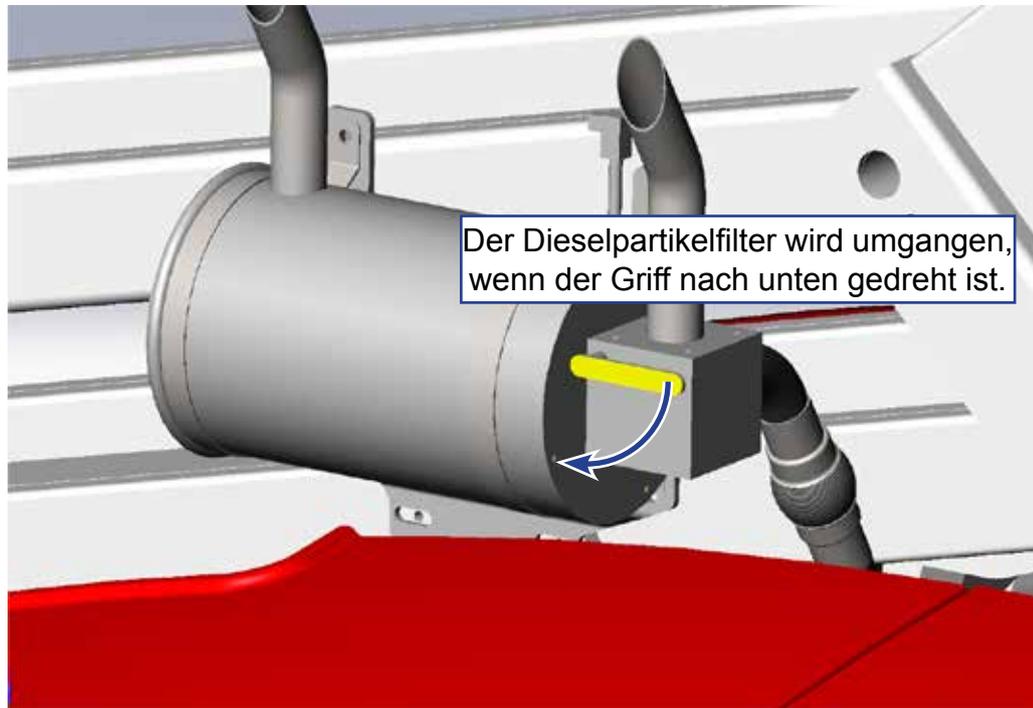
BLANK



6.1. DPF DIESELPARTIKELFILTER (OPTION)

Die Maschine kann mit einem BP Dieselpartikelfilter vom Typ 250-1.22 ausgestattet werden.

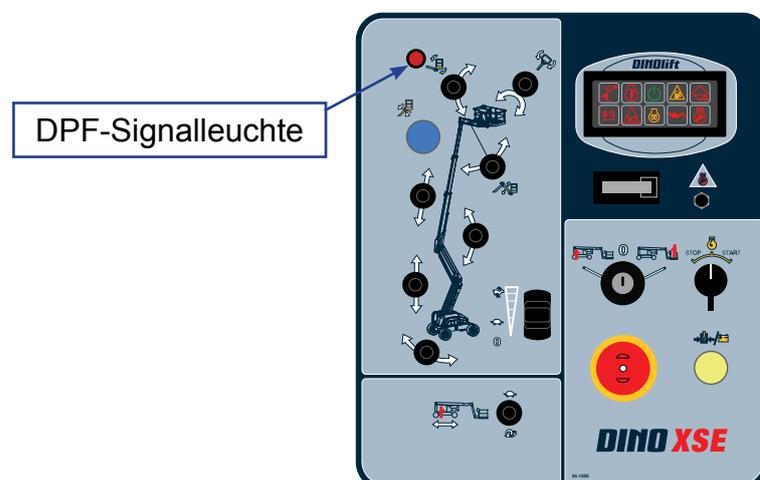
Der Dieselpartikelfilter ist mit einem manuell betätigten Bypass-Ventil ausgestattet.



VORSICHT

Die Verwendung des Filters ist in einigen Ländern, Regionen oder Arbeitsbereichen möglicherweise obligatorisch. **Den Filter / das Bypass-System ist in Übereinstimmung mit den vor Ort geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu verwenden!**

Die Dieselpartikelfilterpatrone muss nach ca. 250 Betriebsstunden ausgewechselt werden. Die rote „DPF“-LED der LCB-Steuerungseinheit zeigt an, wenn die Patrone ausgewechselt werden muss.



7. STÖRUNGSBEHEBUNG

STÖRUNG	ABHILFE
---------	---------

1. Der Motor startet nicht, die Signalleuchten leuchten nicht.

Der Schlüsselschalter Q1 oder der Hauptschalter ist nicht angeschlossen.	Den Hauptschalter einschalten und sicherstellen, dass sich der Schlüsselschalter in der korrekten Position befindet.
Die Batterie ist leer.	Die Batterie laden.

2. Der Motor startet nicht, die Signalleuchten funktionieren.

Eine der Not-Aus-Tasten ist noch verrastet. Die Signalleuchte in der Not-Aus-Taste an der LCB-Steuerungseinheit leuchtet nicht.	Alle Not-Aus-Tasten zurücksetzen. Den Motor neu starten.
Die Lastüberwachung für den Arbeitskorb hat den Motor gestoppt. Über die Signalleuchte und den Summer werden Alarme angezeigt.	 Übermäßige Last aus dem Arbeitskorb nehmen.
Die Quetschsicherung an der Steuerungseinheit des Arbeitskorbs hat den Motor gestoppt. (Die Signalleuchte in der Not-Aus-Taste an der LCB-Steuerungseinheit leuchtet nicht.)	Die Last entfernen, die die Steuerungseinheit aktiviert, und neu starten.
Der Arbeitskorb ist positioniert, jedoch nicht ordnungsgemäß gesichert (die Signalleuchte in der Not-Aus-Taste an der LCB-Steuerungseinheit leuchtet nicht).	Sicherstellen, dass der Sicherungsstift korrekt angebracht ist.
Der Arbeitskorb hat sich losgelöst und die elektrischen Verbinder sind nicht korrekt am Ende der Korbarme positioniert.	Sicherstellen, dass die elektrischen Verbinder korrekt angeschlossen sind.
Der Empfänger für die Funksteuerung ist eingeschaltet.	Den Sender für die Funksteuerung einschalten und die Funksteuerung starten. ODER Den Sender für die Funksteuerung ausschalten.
Das Vorglühen ist nicht abgeschlossen.	Vor dem erneuten Start das automatische System das Vorglühen für den Motor abschließen lassen. Das Vorglühen ist abgeschlossen, wenn die Signalleuchte erlischt.
Die Batterie ist fast leer.	Die Batterie laden.
Die Zeit zum Zurückziehen des Schutzrelais für den Start des DEUTZ-Motors ist nicht abgelaufen.	Den START-STOPP-Schalter 2 Sekunden lang in der STOPP-Position lassen. Vor dem erneuten Start anschließend 6 Sekunden warten.

3. Der Motor ist angelassen, startet jedoch nicht

Der Kraftstofftank ist leer.	Den Tank auffüllen und die Kraftstoffversorgungsanlage entlüften.
------------------------------	---

STÖRUNG

ABHILFE

4. Der Motor startet, stoppt jedoch nach einer Weile

Der Öldruck ist niedrig. (Die Signalleuchte an der LCB-Steuerungseinheit leuchtet.)		Den Motorölstand prüfen.
Der Motor ist überhitzt. (Die Signalleuchte an der LCB-Steuerungseinheit leuchtet.)		Den Motor abkühlen lassen und den Kühlmittelstand prüfen. Die ordnungsgemäße Zirkulation der Kühlluft sicherstellen.

5. Die Bewegungen des Arbeitskorbs funktionieren nicht, obwohl der Motor läuft

Der Schlüsselschalter Q1 an der LCB-Steuerungseinheit steht auf der falschen Position.	Mit dem Schalter Q1 die korrekte Betriebsstellung ausfindig machen.	
UCB-Steuerungseinheit: Das Pedal (DMS) ist nicht aktiviert.	Das Pedal aktivieren und sicherstellen, dass die Signalleuchte leuchtet.	
LCB-Steuerungseinheit: Der Wahlschalter für die Geschwindigkeit ist nicht gedreht.	Den Geschwindigkeitswahlschalter bei der Steuerung der Bewegung gedreht halten.	
Das Chassis ist mehr als 5° geneigt; die zugehörige Signalleuchte leuchtet. Der Teleskopausleger ist ausgefahren. Der Schrägstandsensoren verhindert alle Bewegungen, wenn der Schrägstand mehr als 5° beträgt und der Teleskopausleger ausgefahren ist.	Den Hauptausleger und die Gelenkarme absenken. Zu einem ebeneren Untergrund fahren oder das Chassis mit den Stützauslegern nivellieren.	

6. Es liegt eine Störung der Bewegungen des Arbeitskorbs vor – nur einige der Bewegungen funktionieren

Beim Fahren werden die folgenden Bewegungen verhindert: <ul style="list-style-type: none">• Hauptausleger auf/ab• Teleskopausleger ein/aus• Gelenkarme auf/ab	Anhalten und erneut versuchen.	
Das Chassis ist mehr als 5° geneigt; die zugehörige Signalleuchte leuchtet. Der Teleskopausleger ist eingefahren. Die folgenden Bewegungen werden verhindert: <ul style="list-style-type: none">• Hauptausleger auf• Gelenkarme auf• Teleskopausleger ein/aus	Den Hauptausleger und die Gelenkarme absenken. Zu einem ebeneren Untergrund fahren oder das Chassis mit den Stützauslegern nivellieren.	
Die folgenden Bewegungen werden verhindert: <ul style="list-style-type: none">• Hauptausleger auf/ab• Gelenkarme auf/ab	Der Arbeitskorb ist positioniert, die Verbinder sind jedoch nicht an die Steuerungseinheit des Arbeitskorbs angeschlossen.	

STÖRUNG	ABHILFE
----------------	----------------

Das Fahren ist nicht möglich

Der Schüsselschalter Q1 an der LCB-Steuerungseinheit steht auf der falschen Position.	Mit dem Schalter Q1 die korrekte Betriebsstellung ausfindig machen.
UCB-Steuerungseinheit: Das Pedal (DMS) ist nicht aktiviert.	Das Pedal aktivieren und sicherstellen, dass die Signalleuchte leuchtet.
Das Fahren ist nicht möglich, wenn die Hubarbeitsbühne mehr als 5° geneigt ist, der Hauptausleger und die Gelenkarme nicht abgesenkt sind und der Teleskopausleger nicht eingefahren ist.	Den Hauptausleger auf den Träger absenken/ die Hauptauslegerverlängerungen komplett einfahren.
LCB-Steuerungseinheit oder Funksteuerung: Das Fahren ist unmöglich, wenn der Hauptausleger und die Gelenkarme nicht abgesenkt sind und der Teleskopausleger nicht eingefahren ist.	Den Hauptausleger auf den Träger absenken/ die Hauptauslegerverlängerungen komplett einfahren.
Die folgenden Hauptauslegerbewegungen verhindern das Fahren: <ul style="list-style-type: none"> • Hauptausleger auf/ab • Teleskopausleger ein/aus • Gelenkarme auf/ab 	Die Bewegungen des Hauptauslegersystems stoppen und weiterfahren.



Das Fahren ist langsam

USB-Steuerungseinheit: Der Hauptausleger befindet sich nicht auf dem Träger oder der Teleskopausleger ist ausgefahren.	Den Hauptausleger auf den Träger absenken/den Teleskopausleger komplett einfahren.
Das Fahren wird über die LCB-Steuerungseinheit oder die Funksteuerung gesteuert.	Die schnellste Fahrgeschwindigkeit kann nur vom Arbeitskorb aus gesteuert werden. Sich zum Arbeitskorb begeben und die Maschine über die UCB-Steuerungseinheit steuern.
Der Wahlschalter für die Geschwindigkeit steht auf der falschen Position.	Einen höheren Geschwindigkeitsbereich auswählen. Hinweis! Die Fahrgeschwindigkeit ist stets begrenzt, wenn das Fahren über die LCB-Steuerungseinheit gesteuert wird.

Bei allen anderen Störungen muss die Hubarbeitsbühne von einem qualifizierten DINO Händler überprüft werden.

Vermeiden von Funktionsstörungen

- Die Bedienungsanleitung befolgen.
- Auf Gefahrensituationen achten, die Schäden an der Hubarbeitsbühne verursachen können.
- Die Hubarbeitsbühne sauber halten und vor Feuchtigkeit schützen.

HINWEISE

8. WARTUNGSPLAN

Wartung	Intervall	Durchführender	Angewiesen
A	Täglich	Bediener	Bedienungsanleitung
B	Jeden Monat / alle 100 h*	Die Hubarbeitsbühne kennende, qualifizierte Person	Wartungsanweisung
C	Alle 6 Monate / alle 400 h*	Die Hubarbeitsbühne kennende, qualifizierte Person	Wartungsanweisung
D	Alle 12 Monate / alle 800 h*	Mit der Konstruktion und dem Einsatz der Hubarbeitsbühne vertrauter Fachmann	Wartungsanweisung
E	Bei Bedarf	Mit der Konstruktion und dem Einsatz der Hubarbeitsbühne vertrauter Fachmann	Wartungsanweisung

Das Wartungsintervall in Monaten oder Betriebsstunden abhängig davon, welches zuerst eintritt.

ACHTUNG

Zusätzlich zu den täglichen Wartungstätigkeiten gemäß dem Wartungsplan ist jeder Bediener verpflichtet, eine baustellenspezifische Inspektion vor Ort durchzuführen.

T = Test / Kontrolle (allgemeine Kontrolle des Zustands).

P = Gründliche Inspektion. Nach dem separaten, in der Wartungsanleitung beschriebenen Verfahren durchzuführen.

V = Schmierfett

S = Eventuellen Ersatz oder Reparaturen wie in der Anleitung beschrieben durchführen.

Instandhaltungsmaßnahme	A	B	C	D	E
1 Rahmenkonstruktion, Arme und Arbeitskorb	AI	AI	AI	GI	
2 Sicherheitsgrenzen	AI	AI	AI	GI	
3 Funktion der Überlast-Schutzvorrichtungen			AI	GI	A/R
4 Lager von Arm und Scherengelenk		S	S	AI/S	
5 Lager des Korbars		V			
6 Gelenklager des Korbzylinders		V			
7 Gelenklager der Stabilisierungszyylinder		S	S	AI/S	
8 Gelenklager der Hebezyylinder		S	S	AI/S	
9 Gleitflächen und Rollen des Teleskops		AI/S	AI/S	AI/S	
10 Gelenklager des Teleskopzylinders			AI/S	AI/S	
11 Zustand der Zylinder				GI	
12 Flyerkette			S	GI/S	
13 Spiel der Gleitstücke und Oberflächen und Einstellung		AI	AI	AI	
14 Schwenkvorrichtung			S	GI/S	
15 Elektrohydraulische Drehdurchführung				AI	
16 Fahrfunktionen			AI	AI	
17 Achsen und Räder		T		S	
18 Gelenklager für Achsneigungen		V			

Wartungsmaßnahmen		A	B	C	D	E
19	Einschlaggelenklager der Räder		V			
20	Kreuzgelenk der Kardanwelle		V			
21	Dieselmotor und Brennstoffsystem	AI	AI	AI	A/R	
22	Hydrauliköle	AI	AI	AI	A/R	
23	Hydraulikschläuche, -rohre und -verbindungen	AI	AI	AI	GI	
24	Befestigung und Zustand der Akkus, Elektrogeräte und Elektrokabel		AI	AI	GI	
25	Hydraulikdrücke				GI	
26	Funktion der Lastregelventile			AI	AI	
27	Funktion und Zustand der Korbstabilisierung		AI	AI	AI	
28	Bedienelemente und Leuchtanzeigen	AI			GI	
29	Notabsenkung, Nothalt und der Hupe	AI	AI	AI	AI	
30	Aufkleber, Schilder und Anleitungen	AI	AI	AI	AI	
31	Testbelastung				GI	
32	Rostschutz				AI	A/R
33	Sonderinspektion					A/R

Die Hubarbeitsbühne stets schmieren und sofort nach der Reinigung eine schützende Fettschicht auftragen.

Die Hubarbeitsbühne muss nach jedem ungewöhnlichen Ereignis einer Sonderinspektion unterzogen werden. Eine Sonderinspektion ist notwendig, wenn die Hubarbeitsbühne so beschädigt wurde, dass ihre Tragfähigkeit oder ihr sicherer Betrieb beeinträchtigt sein kann. Weitere Informationen sind in der Wartungsanleitung enthalten.

ACHTUNG

Mit der Hubarbeitsbühne wird eine vom jeweiligen Hersteller erstellte separate Bedienungs- und Wartungsanleitung für den Motor geliefert. Weitere Informationen in diesen Anleitungen nachlesen.

ACHTUNG

Unter rauen Bedingungen, bei denen die Konstruktion durch Feuchtigkeit, korrosive Stoffe oder ein korrosives Klima schneller verschleißt oder die zu Funktionsstörungen führen können, ist die Wartung öfter notwendig. Alternativ hierzu müssen die Auswirkungen von Korrosion sowie das Auftreten von Funktionsstörungen durch entsprechende Schutzmaßnahmen reduziert werden.

8.1. PLAN FÜR VON BEHÖRDEN VERLANGTE INSPEKTIONEN

Die Inspektionen müssen entsprechend den lokalen und nationalen Bestimmungen, Gesetzen und Standards vorgenommen werden.

Das Gerät ist vor dem ersten Einsatz sowie jeweils nach der Durchführung von bedeutenden Reparaturen und Änderungen, einer **Inbetriebnahmeinspektion** zu unterziehen.

Mindestens einmal jährlich ist eine **regelmäßige Inspektion mit dazugehöriger Probelastung** durchzuführen.

Die Inspektion muss innerhalb von zwölf (12) Monaten nach dem Kalendermonat durchgeführt werden, in dem die erste oder vorangegangene regelmäßige Inspektion stattgefunden hat.

Nach jeweils zehn (10) Betriebsjahren muss die gesamte Hubarbeitsbühne bei einer regelmäßigen Inspektion einer **zerstörungsfreien Prüfung/Überprüfung mit zerlegten Komponenten** unterzogen werden.

Nach außergewöhnlichen Situationen muss das Gerät in angemessenem Umfang überprüft werden

Die regelmäßigen Inspektionen sind während der gesamten Betriebsdauer der Hubarbeitsbühne in regelmäßigen Zeitabständen auszuführen.

Bei besonders schwierigen Einsatzbedingungen sind die Inspektionen in kürzeren Intervallen durchzuführen.

Bei der Inspektion wird der allgemeine Zustand der Hubarbeitsbühne und der dazugehörigen Sicherheits- und Steuervorrichtungen festgestellt. Dabei ist besonders auf Verschleiß- oder andere Erscheinungen zu achten, die Einfluss auf die Betriebssicherheit haben können.

Bei der Inspektion ist auch festzustellen, inwieweit die nach der letzten Inspektion erteilten Anweisungen sowie die während des Betriebs gesammelten Erfahrungen Anlass zu Maßnahmen zwecks Erhöhung der Betriebssicherheit geben.

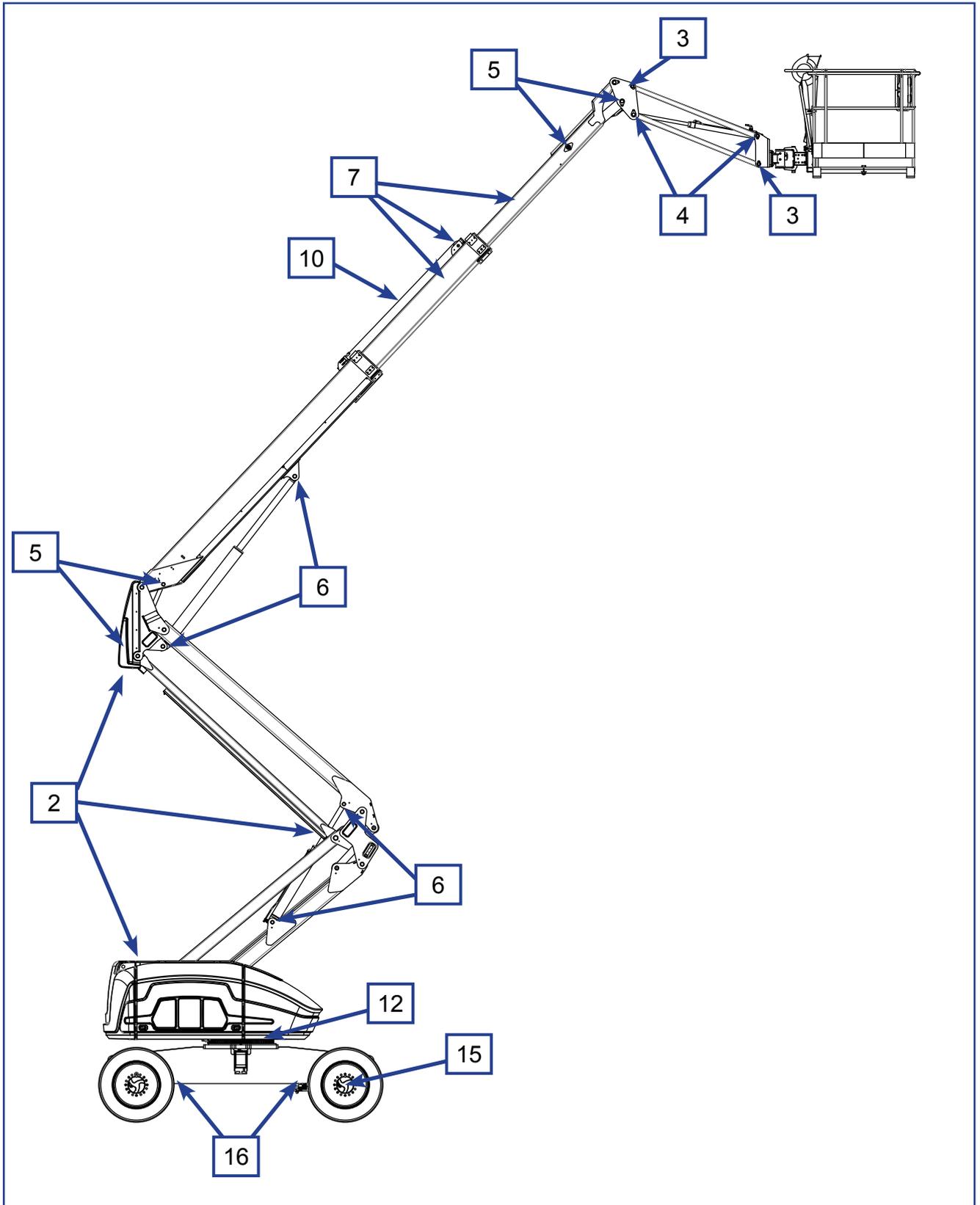
Die Inspektionen sind von einer **als sachverständig ausgewiesenen Person** oder **Firma** auszuführen, die mit Funktion, Einsatz und Aufbau der Hubarbeitsbühne vertraut ist.

Alle ausgeführten Inspektionen sind in einem **Protokoll** zu dokumentieren. Die Protokolle sind für jeweils mindestens fünf Jahre an der Hubarbeitsbühne oder in ihrer unmittelbaren Nähe aufzubewahren.

ACHTUNG

Die Vorschriften für die Inspektionen und die Qualifikation des Prüfers bei den örtlichen Behörden konsultieren.

8.2. SCHMIERPLAN



Die Schmiernippel in der Maschine sind mit diesem Schild gekennzeichnet, sofern sie sich nicht an einer gut sichtbaren Stelle befinden.

9. REGELMÄSSIGE WARTUNG IM BETRIEB

In diesem Kapitel sind die Wartungsarbeiten beschrieben, die in die Zuständigkeit des Bedieners fallen.

Komplexere Wartungsarbeiten, für die besondere Kenntnisse, Spezialwerkzeug oder spezielle Mess- und Einstellwerte notwendig sind, sind in der separaten Wartungsanleitung beschrieben. Im Falle solcher Wartungsarbeiten und Reparaturen muss sich der Bediener an einen autorisierten Dienstleister, den Händler oder den Hersteller wenden.

Die Service- und Wartungsarbeiten für die Hubarbeitsbühne sind in jedem Fall rechtzeitig und in Übereinstimmung mit der gelieferten Anleitung durchzuführen.



WARNUNG

Störungen, die im Betrieb oder bei der regelmäßigen Wartung festgestellt werden, wirken sich auf die Betriebssicherheit aus und müssen behoben werden, bevor die Hubarbeitsbühne erneut in Betrieb genommen wird.

Die Hubarbeitsbühne sauber halten. Die Hubarbeitsbühne vor Wartungsarbeiten und Inspektionen besonders gründlich reinigen. Verunreinigungen können schwerwiegende Probleme verursachen, beispielsweise im Hydrauliksystem.

Stets nur originale Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien verwenden. Weitere Informationen über die Bauteile sind in der Ersatzteilliste enthalten.

Wenn die Hubarbeitsbühne unter rauen Bedingungen (in außergewöhnlich feuchten oder staubigen Umgebungen, korrosivem Klima etc.) verwendet wird, müssen das Öl häufiger gewechselt und andere Inspektionen öfter durchgeführt werden, um die gegebenen Voraussetzungen zu erfüllen und die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Hubarbeitsbühne im Betrieb zu gewährleisten.

Die rechtzeitige Durchführung der regelmäßigen Wartungsarbeiten und Inspektionen ist obligatorisch. Eine Unterlassung kann die Betriebssicherheit der Hubarbeitsbühne beeinträchtigen.

Die Garantie erlischt, wenn die regelmäßigen Wartungsarbeiten und Inspektionen nicht vorschriftsmäßig durchgeführt werden.

9.1. ERSTE WARTUNG

Nach den ersten 20 Betriebsstunden:

- Die Druck- und Rücklaufilter auswechseln.
- Den Getriebeölstand prüfen.
- Per Sichtprüfung sicherstellen, dass die Schläuche oder Anschlüsse keine Leckagen oder Verschleißerscheinungen aufweisen.
- Das Anzugsdrehmoment der Befestigungsbolzen prüfen:
 - Radbolzen – 360 Nm (M18, 32 Stck.).
 - Befestigungsbolzen der Lenkachse – 520 Nm (M20, 2 Stck.).
 - Bügelschrauben der feststehenden Achse – 230 Nm (M20, 2 Stck.).
 - Schrauben des Verriegelungszyinders der Pendelachse – 62 Nm (M12, 8 Stck.)

Der erste Getriebeölwechsel und die erste Einstellung der Bremsen ist nach 100 Betriebsstunden fällig.

9.2. ANWEISUNGEN FÜR DIE TÄGLICHE WARTUNG UND INSPEKTIONEN

9.2.1. Kontrolle des Zustands von Chassis, Hauptausleger und Arbeitskorb

Per Sichtprüfung den Zustand von Zufahrten, Arbeitskorb, Arbeitskorbzugang und Geländer prüfen.

Per Sichtprüfung den Zustand von Hauptausleger und Rahmenkonstruktion prüfen.

Sicherstellen, dass der Arbeitskorb sicher befestigt ist und alle elektrischen Verbindungen angeschlossen sind.

9.2.2. Zustand der Räder

Per Sichtprüfung den Zustand des Reifenprofils der Räder prüfen.

9.2.3. Kontrolle von Dieselmotor und Kraftstoffanlage

1. Den Kraftstoffstand prüfen.
2. Den Vorfilter auf Sauberkeit prüfen.
3. Die im Wasserabscheider der Kraftstoffanlage angesammelte Menge Wasser prüfen. Angesammeltes Wasser über die Ablassschraube ablaufen lassen.
4. Das Kühlelement des Dieselmotors auf Sauberkeit prüfen. Wenn notwendig, den Kühler mit Hilfe von Druckluft reinigen. Dabei darauf achten, den Kühler nicht zu beschädigen.
5. Den Ölstand im Dieselmotor prüfen. Bei Bedarf Öl nachfüllen.

9.2.4. Kontrolle des Hydraulikölstands

Den Hydraulikölstand prüfen, während sich der Arbeitskorb in Transportstellung befindet. Bei Bedarf Öl nachfüllen.

9.2.5. Kontrolle von Hydraulikschläuchen, Leitungen und Anschlüssen

Hydraulikschläuche, Leitungen und Anschlüsse per Sichtprüfung prüfen.

Sicherstellen, dass keine sichtbaren Ölleckagen vorhanden sind.

Auf der Außenseite beschädigte Schläuche und beschädigte Leitungen oder Armaturen ersetzen.

9.2.6. Kontrolle der Sicherheitsvorrichtungen

Sicherstellen, dass der Schrägstandsensoren korrekt funktioniert.

- Den Sensor auf eine Seite neigen.
- Ein Alarmsignal muss ertönen.
- Die Fahr- und Hauptauslegerfunktionen müssen deaktiviert werden. Nur der Teleskopausleger muss sich einfahren lassen.

Sicherstellen, dass das Lastüberwachungssystem funktionsfähig ist.

Wenn sich keine Last im Arbeitskorb / auf den Palettengabeln befindet, müssen die Signalleuchten den Angaben in der Tabelle entsprechen.

LED		System-Status
ROTE LED	AUS	Keine Störungen
ROTE LED	AUS	Das System ist nicht überlastet
ORANGEFARBENE LED	EIN	Das Leergewicht ist korrekt kalibriert (± 15 kg)
GRÜNE LED	Blinklicht	Der Sensor ist in Betrieb

Wenn die Maschine mit Stützauslegern ausgestattet ist, die korrekte Funktionsweise der Sicherheitsendschalter sicherstellen, die die Bewegungen des Hauptauslegers und der Stützausleger erst ermöglichen, wenn sich der Arbeitskorb in der korrekten Position befindet.

1. Der Arbeitskorb muss sich in Transportstellung befinden, die Stützausleger müssen angehoben sein.
2. Den Hauptausleger mit den unteren Bedienelementen vom Träger anheben. **Alle Funktionen des Hauptauslegersystems müssen einwandfrei funktionieren.**
3. Die Stützausleger ansteuern. **Die Stützausleger dürfen in keiner Position der Überwachungsvorrichtung funktionieren.**
4. Den Hauptausleger wieder absenken und einen der Stützausleger absenken.
5. Den Hauptausleger mit den unteren Bedienelementen anheben. **Der Hauptausleger, die Gelenkarme oder der Teleskopausleger dürfen in keiner Position der Überwachungsvorrichtung funktionieren.**
6. Alle Stützausleger absenken.
7. Alle Funktionen des Hauptauslegers müssen einwandfrei funktionieren.

9.2.7. Kontrolle von Bedienelementen und Signalleuchten

Sicherstellen, dass alle Bedienelemente intakt sind und alle Warn- und Signalleuchten funktionieren.

9.2.8. Kontrolle der Funktionsweise von Not-Absenksystem, Not-Aus und akustischem Signal

Die Funktionsweise der Not-Aus-Taste, des Not-Absenksystems und des akustischen Signals sowohl von der Steuerungseinheit des Chassis als auch von der Steuerungseinheit des Arbeitskorbs prüfen.

- Den Hauptausleger (mit Hebel 8) circa 1-2 Meter anheben und den Teleskopausleger (mit Hebel 9) 1-2 Meter ausfahren und dabei die Not-Aus-Taste drücken: Alle Bewegungen müssen stoppen.
- Mit Hilfe des Not-Absenksystems zuerst den Teleskopausleger komplett einfahren und dann den Hauptausleger absenken.
- Die Not-Aus-Taste zurücksetzen.
- Die Funktionsweise des akustischem Signals prüfen.

9.2.9. Aufkleber, Schilder und Anleitungen

Sicherstellen, dass alle Schilder, Warnaufkleber und Piktogramme der Steuerungseinheiten vorhanden, intakt und sauber sind.

Sollten sie sich abgelöst haben oder die Symbole oder Texte unleserlich sein, müssen sie ersetzt werden.

Die Produktnummern der Aufkleber sind auf den Aufklebern angegeben. Die Produktnummern von neuen Aufklebersätzen sind in der Ersatzteilliste aufgeführt.

Sicherstellen, dass die mit dem Arbeitskorb gelieferten Anleitungen ordnungsgemäß im Arbeitskorb aufbewahrt werden und leserlich sind.



BLANK





BLANK



10. BESITZERWECHSEL

Für den Besitzer der Hubarbeitsbühne:

Wenn Sie die DINO-Hubarbeitsbühne gebraucht woanders als vom Hersteller gekauft haben, bitten wir Sie Ihre Daten mit dem Formular auf dieser Seite an folgende Adresse des Herstellers zu schicken:

info@dinolift.com

Anhand dieser Mitteilung haben Sie die Möglichkeit, Ihre Maschine betreffende Sicherheitsmitteilungen oder andere Kampagnen zu erhalten.

Achtung: Die Mitteilung ist bei einer gemieteten Maschine nicht notwendig.

Maschinenmodell: DINO _____

Seriennummer: _____

Vorheriger Besitzer: _____

Land: _____

Kaufdatum der Maschine: _____

Jetziger Besitzer: _____

Adresse: _____

Land: _____

Daten der Kontaktperson

Name und Position im Unternehmen: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

NOTIZEN

NOTIZEN